

# HANDWERK

aktuell · aktuell · aktuell · aktuell · aktuell · aktuell · aktuell

Regionaler Informationsdienst der Kreishandwerkerschaften Bautzen und Görlitz

25. Jahrgang Nr. 100 | Dezember 2015



**Die Welt war noch  
nie so unfertig.  
Heiz ihr ein.**

Entdecke über 130 Ausbildungsberufe.  
handwerk.de



**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



**Fachgroßhandel Führich**

HEIZUNG \* SANITÄR \* SPEZIALBAUSTOFFE

Ziegelweg 4 · 02906 Niesky · Tel. 03588 / 200997 · Fax 207007 · Handy 0178 / 7988729 · e-mail: denis.fuehrich@t-online.de

**TECE:**  
Intelligente Haustechnik

**JUNKERS**  
Bosch Gruppe

**Robuste Beschichtungen von Ladeflächen  
und Laderäumen**

nashornhaut®  
Inh. Renè Hoffmann  
Stannewischer Straße 1  
02906 Niesky



Tel. 03588 - 258880  
info@nashornhaut.de

Fax 03588 - 258881  
www.nashornhaut.de

# Welche Krankenkasse bietet Top-Leistungen zu Top-Konditionen?



**Jetzt wechseln!**

Sichern Sie sich mit Bonus, Gesundheitskonto und Wahltarifen Ihre finanziellen Vorteile.



Weitere Informationen unter unserer kostenlosen IKK Servicehotline: 0800 455 1111. Oder auf [www.ikk-classic.de](http://www.ikk-classic.de)



Severin Freund, Olympiasieger im Skispringen

## Inhalt ++ Inhalt ++ Inhalt ++ Inhalt

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>01</b>
<b>Jubilare</b> .....	<b>02</b>
<b>Ehrungen, besondere Anlässe</b> .....	<b>03</b>
· Nachruf Herr Viktor Brechel .....	03
· Vollversammlung der HWK Dresden will den Blick der Politik auf die drohende Altersarmut im Handwerk richten .....	03
· Wir begrüßen neue Innungsmitglieder .....	03
<b>KHS Bautzen informiert</b> .....	<b>04</b>
· Althandwerkerweihnachtsfeiern 2015 .....	04
· Veranstaltungsplan Januar – April 2016 .....	05
· 1. Innungsübergreifendes Volleyballturnier in Dresden .....	05
· Bäckerinnung Bautzen – Stollenprüfung .....	06
· Bauinnung Bautzen – Jahresabschlussveranstaltung .....	07
· Dachdecker-Innung Bautzen – Innungsausfahrt 2015 .....	07
· 25 Jahre Elektrotechniker-Innung Bautzen .....	08
· Fleischerinnung Ostsachsen fasst Zukunftsbeschluss .....	08
· Friseurinnung Bautzen – Innungsausflug – ghd Vintage Look Seminar .....	09
· Innungsausfahrt des Kachelofen-, Luftheizungsbauer- und Fliesenlegerhandwerks Ostsachsen .....	10
· Maler- und Lackiererinng BZ, HY, KM – Innungsversammlungen .....	11
· Metallbau Innung Bautzen – Ausfahrt nach Wien im Oktober 2015 .....	12
· Metallbauinnung Bautzen – Innungsversammlung .....	12
· Innung Sanitär-Heizung-Klimatechnik Bautzen – 25 jähriges Innungsjubiläum .....	13
· Tischlerinnung Bautzen begeht ihr 25. Jubiläum in der Brauerei .....	14
· „Tag der offenen Töpferei“ in Sachsen .....	16
· Hochspezialisierte Technik beim modernen Familienunternehmen Bieberstein – der MBS GmbH .....	17
· ZUKUNFTSNAVI – Infotag 2016 zur Berufs- und Studienorientierung .....	18
· 50 Jahre glänzendes Gold, edle Steine und zarte Formen in Kamenz .....	21
<b>IKKclassic informiert</b> .....	<b>24</b>
<b>Signal Iduna informiert</b> .....	<b>28</b>
<b>Handwerkskammer Dresden</b> .....	<b>30</b>
<b>KHS Görlitz informiert</b> .....	<b>36</b>
· Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien – Seniorenweihnachtsfeier .....	36
· Öffentliche Brotprüfung der Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien .....	36
· Baugewerbe-Innung Löbau-Zittau – Innungsausfahrt .....	37
· Friseurinnung Ostsachsen – Ein besonderer Tag – Modeveröffentlichung   Freisprechung   Innungswahl .....	38
· Metallbauinnung Kreis Görlitz – Innungsausfahrt .....	39
· Goldener Meisterbrief – Hier wird um Unterstützung gebeten! .....	41
· Meisterausbildung im Handwerk .....	41
· Komm auf Tour – meine Stärken meine Zukunft .....	42
· PROJEKTAUFRUF – LEADER-Förderung Region Kottmar .....	43
· Förderstartschuss für Unternehmer und Privatleute in der Östlichen Oberlausitz .....	44
· Unternehmen für Vermarktung gesucht – „Schneepflug/Schneeschieber“ .....	45
· Vorausschau Termine & Veranstaltungen 2016 .....	46
<b>Tischler-Innung Kreis Görlitz informiert</b> .....	<b>47</b>
· Tischler-Innung Kreis – Bildungsreise 2015 .....	47
· Weihe der Innungslade der Tischler-Innung Kreis Görlitz .....	51
· Tischler-Innung Kreis Görlitz – Innungsversammlung in etwas anderer Atmosphäre .....	53
<b>Kfz-Innung „Oberlausitz“ informiert</b> .....	<b>55</b>
· Tipps für Autofahrer .....	55
(ABC zum Reifenwechsel   Wehe, wenn das Lenkrad schüttelt   Fit für den Winter   Winterreifen: Pflicht oder Kür?   Fitnessstraining auf Eis und Schnee   Helfer gegen Frust bei Frost   Da staut sich was   Akkus bei Frost unter Hochspannung   Wohlige Wärme bei Eiseskälte)	
<b>Partner für Ihr Recht</b> .....	<b>61</b>
<b>Steuertipps</b> – Anforderungen an eine ordnungsgemäße Kassenführung .....	<b>61</b>
<b>Branchenspiegel</b> .....	<b>64</b>
<b>Ihre Partner der Region</b> .. 6, 10, 11, 19, 20, 22, 23, 26 - 29, 38 - 41, 43 - 45, 54, 56, 58, 60	

## IMPRESSUM

**HANDWERK aktuell**  
Regionaler Informationsdienst der  
Kreishandwerkerschaften BZ und GR  
25. Jahrgang | Dezember 2015

**Herausgeber:**  
Kreishandwerkerschaft Bautzen  
Wallstraße 8, 02625 Bautzen  
Telefon: 03591 – 52 27 30  
Telefax: 03591 – 52 27 48

Kreishandwerkerschaft Görlitz  
Bahnhofstraße 26/27, 02826 Görlitz  
Telefon: 03581 – 87 74 51  
Telefax: 03581 – 87 74 52

**Redaktion:**  
Teil KHS Bautzen – Sabine Gotscha-Schock  
Teil KHS Görlitz – Doris Grasse  
Tischler-Innung Kreis Görlitz und  
KFZ-Innung – Elke Pullwitt

**Verteilung:**  
An alle Handwerksbetriebe der KHS Bautzen  
und Görlitz, sowie die maßgeblichen Behörden  
und Institutionen

**Gesamtherstellung:**  
MARKETINGFIRMA Ebermann und Rast GbR  
Königshainer Straße 5, Haus 2, 02906 Niesky  
Telefon: 03588 – 29 44 345  
Telefax: 03588 – 29 44 347  
info@marketingfirma.de  
www.marketingfirma.de

Anzeigenleitung und -verwaltung: B. Ebermann  
Z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5  
vom Januar 2014.

**Fotos:**  
Kreishandwerkerschaft Bautzen, Kreishand-  
werkerschaft Görlitz, Kfz-Innung „Oberlausitz“,  
Tischler-Innung Kreis Görlitz, IKK classic, Hand-  
werkskammer Dresden, MARKETINGFIRMA,  
SEBORA-DESIGN, Inserenten

**Satz:** SEBORA-DESIGN, S. Rast  
Telefon: 0173 57 55 316

**Druck:** Druckerei Veters, Radeburg

**Druckauflage:** 10.000 Exemplare,  
4. Quartal 2015

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

Die HANDWERK aktuell und alle in ihr enthalte-  
nen Beiträge und Abbildungen sind urheberrecht-  
lich geschützt. Nachdruck auch auszugsweise  
ist nur mit Genehmigung des Herausgebers  
statthaft. Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
geben die Meinung des Autors wieder. Für un-  
aufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge  
kann keine Haftung übernommen werden.



## Die Innungen und Kreishandwerkerschaften gratulieren allen Jubilaren\* herzlichst und wünschen alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

**50. Geburtstag**

03.01.1966	Achmed Schöne, Metallbaumeister, Bischofswerda
05.01.1966	Andreas Richter, Tischlermeister, Bautzen
06.01.1966	Jörg Kleint, Inhaber Estrichservice Kleint, Rothenburg/OL
24.01.1966	Hans-Jürgen Merta, Elektroinstallateurmeister, Ebersbach-Neugersdorf
05.02.1966	Thomas Brechel, Bauingenieur, Bernsdorf
15.02.1966	Gerald Garten, Bäckermeister, Haselbachtal OT Gersdorf
18.02.1966	Karsten Schnitter, Tischlerei B. Schnitter, Oderwitz
16.03.1966	Bernhard Stefan, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Weißwasser/OL
18.03.1966	Maik Sturm, Tischlerei Sturm, Seifhennersdorf
22.03.1966	Uwe Kriegel, Dachdeckermeister, Obergurig OT Singwitz
25.03.1966	Jens-Peter Riedel, Malermeister, Vierkirchen

**60. Geburtstag**

12.01.1956	Hartmut Posselt, Elektroinstallationsbetrieb, Kittlitz
16.01.1956	Hartmut Tschirch, Autohaus Horka, Horka
18.01.1956	Ulrich Hörnig, Installateurmeister, Neukirch
01.02.1956	Hans-Jürgen Hofmann, Elektromeister, Hoyerswerda
08.02.1956	Karl-Heinz Liebmann, Autohaus Liebmann, Ebersbach-Neugersdorf
12.02.1956	Peter Görlich, Autohaus Görlich, Wittichenau
19.02.1956	Jürgen Wähner, Installateurmeister, Pulsnitz
26.02.1956	Christine Burkhardt, Goldschmiede, Werda
29.02.1956	Dietmar Böhm, Frisörsalon Fönix, Seifhennersdorf
02.03.1956	Ingrid Schütze, Friseurmeisterin, Bischofswerda
05.03.1956	Matthias Speer, Schmiedemeister, Bautzen
05.03.1956	Volker Kadner, Installateurmeister, Guttau

**65. Geburtstag**

07.01.1951	Hans-Jürgen Menzel, Metallbauer, Tauscha
24.01.1951	Horst Schober, Bäckermeister, Görlitz
26.01.1951	Hartmut Henke, Tischlerei Henke, Löbau

**65. Geburtstag**

02.02.1951	Berthold Collasch, Ofenbauermeister, Hirschfelde
12.02.1951	Wolfgang Demuth, Tischlerei Demuth, Görlitz OT Tauchritz
06.03.1951	Roland Liebscher, Schornsteinfegermeister, Weißenberg
20.03.1951	Günter Hübner, Heizung & Sanitär GmbH, Löbau
28.03.1951	Norbert Krupper, Malermeister, Boxberg/OL

**70. Geburtstag**

24.02.1946	Alfred Kara, Industriemeister für Heizung, Lüftung, Sanitär, Weißwasser/OL
06.04.1946	Jochen Kretschmer, Maschinenbauermeister, Waltersdorf

**75. Geburtstag**

21.01.1941	Klaus Grunewald, Tischlerei Grunewald, Großschönau
28.01.1941	Hans-Joachim Altmann, Tischlerhandwerk, Leutersdorf
01.02.1941	Dietmar Lange, Tischlerei Lange, Reichenbach OT Melaune
16.02.1941	Hartmann Dieter, Autohaus Hartmann, Großschweidnitz
23.02.1941	Eberhard Melzer, Bäckermeister, Königshain

**85. Geburtstag**

28.01.1931	Lothar Kretschmer, Elektroinstallateurmeister, Oderwitz
04.02.1931	Gerhard Richter, Ofenbauermeister, Ostritz
07.03.1931	Kurt Förster, Autohaus Förster, Lauta
10.03.1931	Werner Wieland, Bäckermeister, Zittau

**90. Geburtstag**

21.02.1926	Horst Finster, Goldschmiedemeister, Görlitz
07.03.1926	Manfred Ziegner, Schmiedemeister, Olbersdorf
08.03.1926	Steffen Roscher, Tischlermeister, Ebersbach-Neugersdorf

\*Als Jubilare werden nur die aktiven Innungsmitglieder aufgeführt!

**Nachruf**

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser langjähriger Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bautzen,

**Herr Viktor Brechel**

am 10. Dezember 2015

im Alter von 70 Jahren verstorben ist.



Viktor Brechel hat nach 1990 die KH Bautzen und die ihr angeschlossenen Innungen mit aufgebaut und zwanzig Jahre lang betreut. Stets hat er als Ansprechpartner in der Region die Interessen der Handwerksbetriebe vertreten und ein aktives Innungsleben organisiert. Zuletzt hat er das 25jährige KH-Jubiläum im September mit uns gefeiert und sich mit vielen Innungsmitgliedern an die gemeinsame Arbeit erinnert.

Der Vorstand, die Geschäftsführung und die Mitarbeiterinnen der KH Bautzen, die Obermeister, Vorstände und Innungsbetriebe trauern um einen langjährigen Weggefährten. Unsere Anteilnahme gilt seiner Frau und seinen Söhnen mit ihren Familien.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Joachim Winter  
Kreishandwerksmeister

Sabine Gotscha-Schock  
Geschäftsführerin



## Vollversammlung der HWK Dresden will den Blick der Politik auf die drohende Altersarmut im Handwerk richten

Das Thema Alterssicherung im Handwerk gewinnt zunehmend an Bedeutung. Es geht darum, dass Handwerker nach einer langjährigen und vielfach körperlich stark belastenden Tätigkeit ihren Ruhestand ohne Existenzängste verbringen können.

Vor diesem Hintergrund hat die Vollversammlung der HWK Dresden am 02.12.2015 in einer Resolution folgende Erwartungen an die politischen Entscheidungsträger auf Bundes- und Landesebene zusammengefasst:

1. Übergänge in die Rente flexibilisieren – gesetzliche Rahmenbedingungen attraktiver gestalten
2. Fiskalische Anreize für Maßnahmen der betrieblichen und privaten Altersvorsorge setzen
3. Kreis der Beitragszahler in der Gesetzlichen Rentenversicherung erweitern
4. Transparenz der Rentenauskunft erhöhen – Einführung eines Alterssicherungskontos prüfen
5. Wirkungseffekte des Rentenpakets der Bundesregierung evaluieren
6. Gleichbehandlung von Versorgungsansprüchen aus handwerklicher Beschäftigung sichern
7. Insolvenzfestigkeit privater Altersvorsorgeleistungen staatlich garantieren
8. Rentenspezifische Kriterien bei der Ausgestaltung des Mindestlohns prüfen
9. Wege und Maßnahmen einer wirkungsvollen Alterssicherung im Handwerk frühzeitig thematisieren
10. Bedarfsgerechtes Gesundheits- und Pflegesystem etablieren – Überkapazitäten vermeiden
11. Liquidität von Handwerksunternehmen verbessern – Spielräume für Lohnsteigerungen erhöhen
12. Rentenpolitische Vereinbarungen im Koalitionsvertrag der Bundesregierung verbindlich umsetzen

Alle Punkte sind im vollständigen Wortlaut weiter untersetzt und mit Vorschlägen konkretisiert.

**Wir begrüßen neue Innungsmitglieder:****Baugewerbeinnung Bautzen**

• RST – Putz, Trockenbau und Fliesen,  
Renè Schubert, 02689 Sohland

**Elektrotechniker Innung Bautzen**

• LetMeRepair, 02625 Bautzen

**Elektroinnung Landkreis Görlitz**

• Elektro-Center Hergert, 02708 Löbau

**Metallbauinnung Bautzen**

• Schmiede Jurisch, Inh. Mirko Jurisch,  
01454 Wachau OT Lomnitz

**Metallbauinnung Landkreis Görlitz**

• Kratzer Metallbau, 02779 Großschönau  
• Land- und Bautechnik GmbH,  
02791 Oderwitz

• Schlossereibetrieb Frank Lorenz,  
02929 Rothenburg/O.L.

• Rainer Bahlo GmbH,  
02943 Weißwasser/O.L.

**Tischler-Innung Bautzen**

• Tischlerei Thomas Börner, 01896 Pulsnitz  
• Tischlerei Gast, Inh. Roland Gast,  
02681 Wilthen

• Tischlerei Swen Löhnert,  
01936 Großnaundorf

• Bau- und Möbeltischlerei  
Thomas Wähner, 01877 Arnsdorf

• Waldhoftischlerei Jörg Höhne,  
02997 Bernsdorf

## Althandwerkerweihnachtsfeiern 2015

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder die traditionellen Adventsnachmittage mit aus dem Berufsleben ausgeschiedenen Handwerkern und noch aktiv tätigen Senioren organisieren. Vorstand und Geschäftsführung des Versorgungswerks und der KH Bautzen hatten wiederum nach Kamenz, Hoyerswerda und Grubschütz eingeladen.

Etwa 150 Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister waren gekommen. Sie freuen sich immer darüber, ehemalige Kollegen wiederzusehen und in lockerer Runde bei Kaffee und Stollen über die Geschehnisse des letzten Jahres und „alte Zeiten“ zu sprechen.

Den Auftakt unserer Weihnachtsfeiern gab es diesmal bei unserer größten Veranstaltung in Grubschütz. Kreishandwerksmeister Joachim Winter begrüßte alle ganz herzlich und berichtete über die erfolgreich abgeschlossenen Sanierungsarbeiten am Haus Wallstraße 8 in Bautzen und lud alle ein, das Gebäude auch mal von innen zu besichtigen. Er konnte an Fleischermeister Manfred Heinze und Friseurmeister Manfred Buzmann, beide aus Bautzen, ihre „Goldenen Meisterbriefe“ nachreichen.



Das Kulturprogramm kam hier diesmal von der Tanzschule Pohle: Rita Pohle hatte 38 Kinder in zwei Altersgruppen mitgebracht. Zunächst zeigten die kleinsten Tanzmäuse Wintertänze und danach waren die Grundschüler an der Reihe. Zum Abschluss wurde die „Weihnachtsbäckerei“ als Gemeinschaftstanz umgesetzt und passenderweise gab es dann für alle Mitwirkenden eine Tüte mit echten Bäckerplätzchen.



In Hoyerswerda fand die Veranstaltung unter diesmal erschwerten Zugangs-Bedingungen wieder im „Gastro – Garten Geisler“ statt. Bänkelsänger Peter Weberbauer unterhielt sein Publikum vortrefflich mit Trinksprüchen und Anekdoten und animierte beim „Waffenschmied“ auch zum Mittun.

In der „Hutbergastätte“ Kamenz bei der letzten Veranstaltung trat diesmal die Vokalgruppe „Kontrapunkt“ auf.

Auch in diesem Jahr haben unsere aktiven Betriebe fleißig gespendet, um wieder so niveauvolle Veranstaltungen in diesem Rahmen anbieten zu können. Die Kreishandwerkerschaft und die Seniorinnen und Senioren bedanken sich dafür auf das Allerherzlichste! Alle hoffen schon jetzt auf ein gesundes Wiedersehen und freuen sich auf die gemeinsamen Stunden im nächsten Jahr.

## Veranstaltungsplan Januar – April 2016

- Januar : Auf den Spuren alter Handwerkskunst!  
**Besuch der Seilerei Schäfer Bautzen.**  
Hersteller von Seilen, Bindfäden und Bürsten.  
Referent: Herr Schäfer  
**Dienstag, den 19.01.2016 um 18.00 Uhr Steinstraße 10 in Bautzen**
- Februar: **Gewährleistung und Garantie: Was ist der Unterschied?**  
Referent: Rechtsanwalt Sven Biebrach  
**Dienstag, den 16.02.2016 um 19.00 Uhr in der Kreishandwerkerschaft in Bautzen**
- März: **Jahreshauptversammlung 2016**  
Aktuelles Bankthema  
**Dienstag, den 15.03.2016 um 19.00Uhr in der Volksbank Bautzen**
- April: **Gesund mit der Kraft der Natur. „Schroth- Kur“**  
Eine Schrothkur ist ein Naturheilverfahren mit Trink- und Trockentagen, dass auf den Fuhrmann Johann Schroth zurückgeht. Sie dient der Entgiftung und Entschlackung des Körpers.  
Referentin: Frau Dr. Maneck mit der IKKclassic  
**Mittwoch, den 06.04.2016 um 19.00 Uhr Begegnungsstätte „Schmiede“ in Bautzen**



## 15 Mannschaften baggern beim 1. Innungsübergreifenden Volleyballturnier in Dresden

### Die Meister der Kreishandwerkerschaft Bautzen belegen Platz drei

Am 24. Oktober 2015 durfte in der Sporthalle des BSZ Dresden kräftig gebaggert werden! Beim 1. Innungsübergreifenden Volleyball-Turnier gingen mit viel Spaß und Ehrgeiz 15 Mannschaften aus dem Handwerk und Partnern des Handwerks an den Start. Initiiert wurde das Turnier von der Metall-Innung Oberes Elbtal in Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Dresden. Zahlreiche Sponsoren unterstützen das Event mit über 100 Teilnehmern und Gästen.

Gebaggert wurde für einen guten Zweck. Alle Spenden – über 750 Euro – gingen an den Förderverein der Schule am Burkensdorfer Weg e. V. für Kinder mit geistiger und körperlicher Behinderung. Hart umkämpft waren zum Schluss die ersten drei Plätze. Den Titel mit Wanderpokal holte sich die Fleischerinnung Dresden. Zweiter wurde die Glaserinnung Dresden. Der dritte Platz ging an die Auswärtsgäste, die Meister der Kreishandwerkerschaft Bautzen. Zur Siegerehrung hatte der Präsident der Handwerkskammer Dresden, Dr. Jörg Dittrich, für den 1. Platz noch eine Überraschung im Gepäck. Jeder Spieler erhielt eine Karte für das Champions League Volleyball-Damenturnier des DSC.

„Handwerk und Sport – dass passt einfach zusammen. Einsatz, Können, Teamgeist und Fairness sind Werte, die beides auszeichnen. Die Vielfalt des Handwerks war nicht nur auf dem Platz sichtbar, sondern durch die gemeinsame Veranstaltung tragen die Innungen zur Stärkung des Handwerks nach außen bei“, so der Geschäftsführer der Metall-Innung Oberes Elbtal, Michael Möckel.

Eine rundum gelungene Veranstaltung, resümieren alle Teilnehmer, die sich für das kommende Jahr bereits für das 2. Volleyballturnier verabredet haben.



es spielten v.l.n.r. :

Klemens Koban, Heizung-Sanitär Koban & Amzeinhoff, Briesing  
Andy Steiner, Elektro - Steiner, Bautzen  
Frank Nowak, Hentschke-Bau, Bautzen  
Jens Reichelt, Käßler & Pausch, Neukirch  
Franz Müssiggang, TG-Autohandels GmbH, Bautzen  
Ulrich Lange, Tischlerei und Holzdesign Lange, Baruth

Foto: Julia Stegmann-Schaaf



## Bäckerinnung Bautzen

### Stollenprüfung in der Ostsächsischen Sparkasse und in der Kreissparkasse Bautzen



Am 07. Dezember fand in der Ostsächsischen Sparkasse Kamenz und am 8. Dezember in der Kreissparkasse Bautzen die diesjährige Stollenprüfung der Bäcker-Innung Bautzen statt. Dabei galt es in Kamenz und in Bautzen insgesamt 50 unterschiedliche Stollensorten zu testen.



Lebensmitteltester Michael Isensee vom Institut für Qualitätssicherung von Backwaren übernahm die Bewertung. Der stellv. Innungsoberrmeister Michael Schlappa und das Vorstandsmitglied Norbert Bresan in Kamenz und der Innungsoberrmeister Lutz Neumann und das Vorstandsmitglied Steffen Haufe in Bautzen testeten mit und gaben ihr fachliches Urteil ab.

Den Hauptteil der zu prüfenden Stollen bilden die Rosinenstollen. „Die sind einfach am beliebtesten“, sagt Innungsoberrmeister Lutz Neumann. Gleichauf folgen die Mohn- und die Mandelstollen.

Von den 68 Innungsbetrieben reichten diesmal 31 Bäckereien insgesamt 50 Stollen ein. Die Teilnahme an der Stollenprüfung ist freiwillig. Michael Isensee bewertete 29 Stollen mit „Sehr gut“, 19 mit „Gut“ und nur 2 mit „Zufriedenstellend“. Jeder Teilnehmer erhält eine schriftliche Bewertung mit Hinweisen, was noch zu verbessern ist. „Anhand der Urkunden, die sich die Bäcker in den Laden hängen können, erkennen die Kunden, dass gute handwerkliche Ware bekommen“, sagt Lutz Neumann.



**Kletschka**  
Planen · Zelte · Markisen

z.B. Rollläden  
der Witterschutz  
für Terrasse  
und Balkon

GmbH

**Direkt vom Hersteller:**

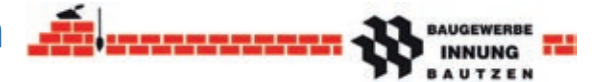
- Markisen
- Rollläden
- Rollfenster
- Rolltore u.v.m.

OT Neuelbau, Dorfstr. 1, 02739 Kottmar, Tel. (03586) 38 61 43  
www.kletschka.de, E-mail: markisen@kletschka.de

**FCS** LTD  
Dialogmarketing  
fcservices.eu

Financial Communication Services Ltd. Tel. +49 (0) 3591/275330  
Mättigstraße 33 Fax +49 (0) 3591/3515800  
02625 Bautzen · Germany www.fcsdialog.de

## Jahresabschlussveranstaltung der Bauinnung Bautzen



Am 25. November trafen sich die Mitglieder der Bauinnung zu ihrer Jahresabschlussveranstaltung. Ziel war diesmal das Haus Schminke in Löbau. Das Haus Schminke von Hans Scharoun ist eines der weltweit vier herausragenden Beispiele der Stilrichtungen „Neues Bauen“ und „International Style“, es fehlt in keinem Architektur-Lexikon. Hans Scharoun entwarf das Haus 1930 für den Löbauer Nudelfabrikanten Fritz Schminke, der sich „ein modernes Haus für zwei Eltern, vier Kinder und gelegentlich ein bis zwei Gäste“ wünschte. Die Umsetzung ist extravagant und funktionell zugleich. Zum Zeitpunkt unseres Besuchs war eigentlich schon Winterpause in dem seit 1978 unter Denkmalschutz stehenden Haus. Wir hatten eine Sonderführung vereinbart und lernten dabei das Haus vollständig kennen.

Alle waren sehr erstaunt, wie durchdacht und zweckmäßig die Ideen der

Hausherrn umgesetzt wurden, wie innovativ die damaligen Möglichkeiten technisch und gestalterisch genutzt wurden. Von der Beleuchtung über die Lüftung, die farbliche Gestaltung der einzelnen Wände und Decken sowie die Funktionalität von kleinen Details - der Bauherr hatte an alles gedacht. Schade nur, dass einiges durch die Jahre verloren gegangen ist.

Besonders gut gefallen hat uns, das dieses Denkmal zum Anfassen erhalten bleibt. Hier kann man nämlich auch übernachten und fast alle Räumlichkeiten benutzen. Auch an unserem Besuchstag war das Haus mit 11 Übernachtungsmöglichkeiten gebucht.

Nach interessanten zwei Stunden kamen wir zum förmlichen Teil in der „Guten Quelle“. Nach Beitrags- und Haushaltsbeschluss für 2016 gab es ein hervorragendes Abendbrot und viel Erfahrungs- und Meinungsaustausch unter den Fachkollegen.



## Dachdecker-Innung Bautzen – Innungsausfahrt 2015



Rechtzeitig vor Beginn der Regenzeit starteten wir bei verdient herrlich sonnigem Wetter mit „Christian Reisen“ zu unserer Innungsausfahrt in's Riesengebirge, nach Krummhübel in Polen.

Die traumhafte Lage unseres Hotels „Golebiewski“ am Fuße des höchsten Gipfels der Schneekoppe in den Sudeten war für uns ein idealer Ort zum Erholen und Treff für viele gemeinsame und entspannte Stunden.

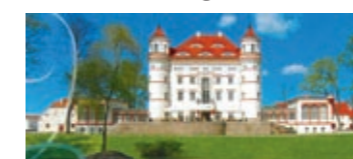
Zu Fuß und bequem per Bus erreichten wir im Laufe der drei Tage sehr viele der Sehenswürdigkeiten, die Karpacz und seine Umgebung zu bieten hat. Und - wir waren mehr als überrascht, wie sehr positiv sich diese Region im Laufe der Jahre geändert und verändert hat, denn einige von uns waren nicht zum ersten Mal in Krummhübel.

Die sehr aktive und vor allem für uns informative Reiseleitung führte uns non Stopp zu den verschiedensten Zielen:

**Die Glashütte NOVOSAD & SYN in Harrachov:** die älteste Glashütte in der Welt, die seit 1712 in Betrieb ist, mit seinem Glasmuseum, der Elisabethkapelle, dem Brauhaus (in welchem wir vorzüglich und deftig speisten) und dem Bierbad sowie dem Hotel.

**Das Schloss Wernersdorf:** eine ehemalige, barocke Leinenbleiche von 1725 ist jetzt eine Herberge der Luxusklasse.

**Das Schloss und Gut Lomnitz:** ein romantisches schlesisches Gut im Hirschberger Tal „dem Tal der Schlösser und Gärten“.



Das Schlossmuseum mit historischen Sälen, der lebendige Gutshof mit dem großen Restaurant Alter Stall, Leinen-Laden, Hofläden, Ausstellun-

gen, der schöne Park mit seinen Blumenarrangements – hier genossen wir hautnah einen lebendigen „Kirmiesmarkt“ mit allem Drum und Dran...

**Das Schloss Wojanow:** eine alte, mit schwungvollem Gestus erbaute Residenz des königlichen Geschlechts.

**Palac in Wodzie:** hier waren wir zwar „nur zum gemütlichen Kaffee-Trinken und Kuchen-Genuss“, aber wir erhielten durch den Reiseleiter eine ausführliche Zukunftsplanung des gesamten riesigen Objektes, wo uns aber bereits die vorhandenen baulichen Anfänge in großes Erstaunen versetzte! Die Polen! Die haben's einfach drauf!

„Freiwillige“ fuhren mit dem Lift zum Kamm des Gebirges und

wanderten bei bezaubernd blauem Himmel hinunter zur **Kirche Wang**. Dies darf natürlich im Reiseprogramm nicht fehlen und ist sicher jederzeit und für jedermann ein Anziehungspunkt zu allen Jahreszeiten. Sie wurde originaltreu am Fuße der Schneekoppe (1602m N.N.) als Geschenk für die evangelischen Christen aufgebaut und in Anwesenheit des Königs 1844 eingeweiht. Die stark harzhaltigen Kiefernstämme prägen das Aussehen der Stabholzkirche.

Insgesamt sind nur 30 Stabholzkirchen erhalten geblieben, die Kirche Wang ist die einzige außerhalb Norwegens!

Ein Wochenende kann so lang sein! aber für uns war es viel zu kurz, denn es gab eine Menge zu erzählen, zu erfahren und zu erleben ... zudem genossen wir jeden Tag unterwegs ein Feuerwerk der Farben in der Natur und somit bleibt uns nur ein großes Dankeschön an alle Organisatoren und das Reisebüro – wir freuen uns auf 2016.



## 25 Jahre Elektrotechniker-Innung Bautzen

Am 06.11.2015 fand im festlich ausgestatteten Saal des Burgtheaters Bautzen die Jubiläumsfeier „25 Jahre Elektrotechniker-Innung Bautzen“ statt. Diesen Anlass nutzten zahlreiche Innungsmitglieder, Althandwerker, Großhändler und Gäste um gemeinsam einen geselligen Abend zu erleben. Zur Eröffnung der Feierlichkeit zog der Vorstand der Elektrotechniker-Innung Bautzen mit der Innungsfahne in den Saal ein. Anschließend hielt Innungsoberrmeister Torsten Schölzel eine Festrede zu der Entwicklung der Innung und den wichtigsten Ereignissen in den letzten Jahren.



Am 30. Mai 1990 fand die Gründungsversammlung der Elektrotechniker-Innung Bautzen in der Gaststätte „Lubin“ in Bautzen statt. Zu dieser Zeit waren 79 Innungsmitglieder zu verzeichnen. Die Innung ist nach wie vor eine der mitgliedsstärksten und

zählt heute 90 Mitglieder (davon 4 Gastmitglieder).

Von Beginn an werden Besuche der Fachmesse „EFA“ in Leipzig für Lehrlinge organisiert.

2010 nimmt die Innung erstmals an der Messe „WIR“ in Kamen teil und ist auf Berufsmärkten und der Rückkehrerbörse „wiederda“ in Bautzen präsent.

Nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung wurde das Buffet eröffnet.

Im Anschluss sorgte Thomas Ziesch für gute Unterhaltung mit dem Klavierkabarett „Ein Bodo Wartke Abend in Reimkultur“.



DJ Andreas Schkade war für die musikalische Untermalung des Abends zuständig und sorgte mit seiner Musik für eine volle Tanzfläche. Damit fand dieser gesellige Abend in der wunderschönen Kulisse der Bautzener Altstadt einen schönen Abschluss.



## Fleischerinnung Ostsachsen fasst Zukunftsbeschluss

Obwohl die Wichtigkeit der zu fassenden Beschlüsse in der Tagesordnung sehr deutlich hervorgehoben wurde, kamen leider nur so wenige Mitgliedsbetriebe zur Versammlung, dass der erste Termin am 09.11.2015 satzungsmäßig nicht beschlussfähig war. Die Anwesenden brachten ihre Enttäuschung darüber auch klar zum Ausdruck, nur die richtigen Ansprechpartner dafür waren eben gerade nicht da.

Die Veranstaltung begann dann mit einem überaus interessanten Fachvortrag zum Thema „Ausstieg aus der Ferkelkastration, Einstieg in die Ebermast“.

Über die Auswirkungen auf Management und Verarbeitung der neu beschlossenen gesetzlichen Regelungen sprach Frau Carol Bader-Mielke von der Pfitzer GmbH Tiergesundheit in Berlin. Auf europäischer Ebene soll die chirurgische Kastration bei Schweinen bis zum 1. Januar 2018 eingestellt werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt muss Eberfleisch von konstanter Qualität und mit hoher Versorgungssicherheit angeboten werden, welches vom Verbraucher problemlos akzeptiert wird.

Das heißt, künftig wird die Kastration medikamentös durch zwei Impfungen erfolgen. Die Alternative zur Ebermast wäre die Tötung männlicher Ferkel.

Nachdem Obermeister Heinz Weber die Beschlussfähigkeit der folgenden Veranstaltung festgestellt hat, erläuterte Landesobermeister Thomas Keller nochmals den aktuellen Stand zur Fusionswilligkeit der sächsischen Innungen.

Die GFin Fr. Gotscha-Schock verliest und erläutert den Wortlaut des vorgeschlagenen Beschlusses. Einstimmig beschließen die anwesenden Innungsmitglieder den Zusammenschluss zu einer sächsischen großen „Fleischerinnung Nordostmittelsachsen“ ab 01.07.2016, das finanzielle und sachliche Innungsvermögen soll vollständig dort eingebracht werden.

Abgestimmt auf diesen Beschluss wurde der Beitrag und der Haushaltsplan für das 1. Halbjahr 2016 erarbeitet und beschlossen, die Innungsmitglieder können eine Beitragsentlastung erwarten.

Heinz Weber und Thomas Keller zeigen ihre Erleichterung über das eindeutige Votum der Versammlung.

Thomas Keller stellt dar, dass aktuell die KH Bautzen der Favorit für die Wahl des Sitzes der Großinnung ist, die Geschäftsführung wird künftig durch den SFIV erfolgen.

## Friseurinnung Bautzen – Innungsausflug

Am Sonntag, den 27. September 2015 unternahm die Friseur-Innung Bautzen einen Innungsausflug. Das Reiseziel ging diesmal Richtung Osten ins Hirschberger Tal. Gut gelaunt ging es Sonntag früh los. Als erstes Stand in Schmiedeberg die Besichtigung des Miniaturenparks an. Dabei kann man die Zauber und Geheimnisse des Riesengebirges erkunden 48 Miniaturen stellen 48 Inspirationen dar. Das 49. Modell ist auch bereits in der Entwicklung und Erbauung.



Danach ging es weiter nach Lomnitz.

Nach der Stärkung beim Mittagessen stand eine Schlossbesichtigung mit Filmvorführung auf dem Programm. Zu Entdecken ist



ein faszinierender Ort der die ganz besondere Welt mit der unverwechselbaren Atmosphäre eines familiär geführten schlesischen Gutes widerspiegelt. Hier

erlebt man zu jeder Jahreszeit die Harmonie eines Ortes, an dem sich die reiche Geschichte Schlesiens mit einer spannenden Gegenwart verbindet. Ein Ort voller Leben und Freude, Offenheit und herzlicher Gastfreundschaft.



Anschließend ging es zur Rundfahrt durch das Hirschberger Tal (polnisch Kotlina Jeleniogórska) Das ist ein großer Talkessel auf der schlesischen Nordseite der Westsudeten und neben dem Glatzer Kessel die größte intramontane Beckenlandschaft der Sudeten. Es liegt auf einer Höhe von 250 bis 400 m ü. NN und bedeckt eine Fläche von 273 km<sup>2</sup>.

Im 19. Jahrhundert zog die liebliche Landschaft den preußischen Hochadel an, der sich prächtige Schlösser, Herrnsitze und Parks errichten ließ. Auf allen Seiten wird das Hirschberger Tal von Teilgebirgen der Sudeten eingerahmt. Es liegt zu Füßen des Riesengebirges.

Nach dem Kaffeetrinken ging es dann gut gelaunt wieder nach Hause.

## Friseurinnung Bautzen – ghd Vintage Look Seminar



Am Donnerstag, den 26. November 2015 hatte die Friseur-Innung Bautzen interessierte Innungskollegen in den Friseursalon Schiffel, zu einem „Vintage Seminar“ eingeladen. Ziel sollte es sein, den zurzeit in allen Branchen aufkommende Retro Look auch in den Frisuren widerspiegeln zu lassen.



Ghd Trainer Stefan Keim konnte in einem 6 Stündigen Seminar die unterschiedlichen Techniken von Retro Frisuren Pin Up Styles, Ponytails, Rockabilly Looks und die unvergessenen Victory Rolls übermitteln.

An Übungsköpfen konnten alle das Gelernte selbst ausprobieren.





## Innungsausfahrt des Kachelofen-, Luftheizungs- bauer- und Fliesenlegerhandwerks Ostsachsen

Am 25. September war es wieder einmal soweit und die Innungsausfahrt stand vor der Tür. Mit dieser Ausfahrt verbanden wir die Hausmesse der Firma Schmid Feuerungstechnik in Bissendorf.

Die Fahrt ging Richtung Naumburg – vorbei an Nordhausen zunächst nach Hann. Münden. Hier am Zusammenfluß von Fulda und Werra erreichten wir die Weser. Bei einem Stadtrundgang mit „Doktor Eisenbart“ lernten wir das geschlossene mittelalterliche Stadtbild mit über 700 Fachwerkhäusern aus sechs Jahrhunderten kennen. Wehrtürme und Reste der Befestigungsmauern zeugen von Bürgerstolz und Reichtum. Dreimal am Tag ertönt das Glockenspiel mit dem berühmten Spottlied auf Doktor Eisenbart im Giebel des Weserrenaissance-Rathauses. Nach diesem spaßigen Rundgang und dem gemeinsamen Mittagessen fuhren wir gestärkt und mit guter Laune weiter nach Höxter.



Romantisch am Weserbogen und am Weser-Radweg gelegen erwartete uns Schloß Corvey – ein ehemaliges Benediktinerkloster und die heutige Schloßanlage. Bei der Führung durch das Schloß sahen wir teils prächtig ausgeschmückte Räume und das karolingische Westwerk der Abteikirche zogen uns mächtig in den Bann. Auf dem angrenzenden Friedhof besuchten wir noch das Grab des Dichters der Deutschen Nationalhymne, Hoffmann von Fallersleben. Danach fuhren wir direkt zu unserem Hotel, welches wir in ca. 1,5 Stunden erreichten.

Der zweite Tag war unser Messebesuch bei der Firma Schmid. Für unsere Frauen gab es die Messe Nadel und Faden in Osnabrück. Beide waren sehr schön gestaltet. Trotz Müdigkeit und schwerer Füße ging es am Abend noch ins große Festzelt zum Tanz, um in gemütlicher Runde den Tag zu beenden.

Nach einem guten Frühstück am dritten Tag traten wir gut gelaunt die Heimreise an. Es war wieder einmal für alle Teilnehmer eine gelungene Ausfahrt und alle freuen sich schon auf 2016.

Wir bedanken uns bei allen Organisatoren.



SIMPLY CLEVER

SKODA

# GESUNDES NEUES JAHR

Abbildung zeigt Sonderausstattung

### Allzeit gute Fahrt und sicheres Ankommen.

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu. Für uns ist das eine willkommene Gelegenheit auf die vergangenen Monate zurückzublicken. Wir sehen dabei vor allem das große Vertrauen und die Treue, die uns unsere Kunden jeden Tag geschenkt haben. Dafür möchten wir uns von Herzen bei Ihnen bedanken. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2016. Allzeit eine gute Fahrt und sicheres Ankommen. Ihr Team vom Autohaus Hantusch

**Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren in l/100 km, innerorts: 8,4-4,2; außerorts: 5,6-3,3; kombiniert: 6,5-3,6; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 147-94 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D-A**

**Als vorsorgliche Maßnahme sind die hier aufgeführten Werte für CO<sub>2</sub>-Emissionen und Verbrauch gegenwärtig in Überprüfung. Sobald die Überprüfung abgeschlossen ist, werden diese Werte, wenn nötig, aktualisiert. Vielen Dank für Ihr Verständnis.**

**Autohaus Hantusch**  
 Skoda Vertragshändler  
 Wilthener Straße 37, 02625 Bautzen  
 Tel.: 03591 27276-10, Fax: 03591 27276-22  
 hantusch.gf@partner.skoda-auto.de  
 www.hantusch.skoda-auto.de

**Autohaus Hantusch**  
 Skoda-Vertragshändler  
 Carl-Maria-von-Weber-Straße 15, 01877 Bischofswerda  
 Tel.: 03594 779390, Fax: 03594 779399  
 hantusch.bischofswerda.gf@partner.skoda-auto.de  
 hantusch.bischofswerda.skoda-auto.de



## Innungsversammlungen der Maler- und Lackiererinnung Bautzen, Hoyerswerda, Kamenz



Die Innung gestaltete im Herbst wieder zwei interessante Veranstaltungen:

**Die Innungsversammlung am 24. 9. 2015 fand bei unserem Gastmitglied MEGA in der Niederlassung Niedergurig statt. OM Kanig konnte als besonderen Gast Kreishandwerksmeister Joachim Winter begrüßen. Er war gekommen, um eine Auszeichnung nachzuholen: Prüfungsausschussvorsitzender Michael Kaßner war von der Innung anlässlich des 25jährigen Jubiläums der KH Bautzen zur Auszeichnung mit der „Goldenen Ehrennadel der KH Bautzen“ vorgeschlagen, war aber am 13.09. verhindert.**



KHM Winter und OM Kanig bedankten sich bei ihm für die engagierte Arbeit und wünschten ihm auch weiterhin alles Gute.

Der RVL der MEGA, Andreas Diessner, begrüßte die Innungsmitglieder als „Gast“ im eigenen Haus. Der Gruppenleiter Anwendungstechnik, Hr. Patrick Lühr stellte im praktischen Teil die neuen MEGA-Produkte Mega Quick & Easy 2.0 Spritzsysteme, Megaseal Dicht- und Klebstoffsortiment und Megasol Sol-Silikat Innenfarbe vor. Nach einer theoretischen Einführung ging es zur praktischen Vorführung und alle Interessierten konnten sich mit dem Spritzsystem ausprobieren.

Im letzten Teil wertete OM Kanig den Obermeistertag in Bad Schlema aus und ging auf Tendenzen im Malerhandwerk ein. Eindringlich wies er anhand von Musterkalkulationen auf dringend notwendige reelle Kostenkalkulationen auf der Grundlage eigener betrieblichen Daten hin.

**Die letzte Veranstaltung 2015 fand am 26.11.2015 im „Schützenhaus“ Pulsnitz statt.**

Zunächst ging der Vorstandsvorsitzende der IKK classic, Bernd Amann in seinem Gesundheitsbericht für das Maler- und Lackiererhandwerk ganz konkret auf das Krankheits- und Unfallgeschehen im Innungsbezirk ein.

Die Erkrankungen des Muskel- und Skelettsystems bilden mit 39,8 % den Hauptgrund für Krankschreibungen und wir liegen damit auch deutlich über dem sächsischen Durchschnitt dieses Gewerks (32,5 %).

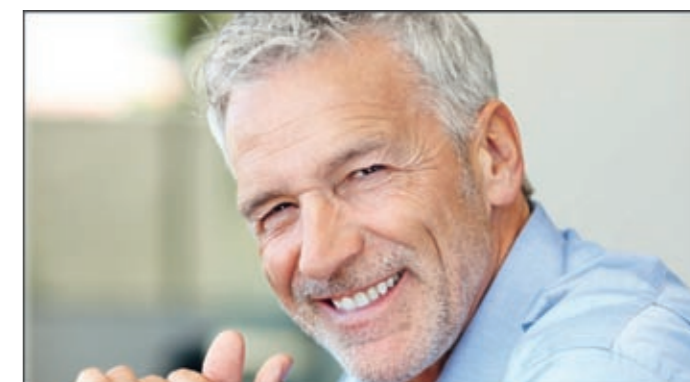
Mit nur 8,9 % Verletzungen und Vergiftungen haben wir hier einen sehr niedrigen Wert (Durchschnitt 21,1 %). Bei der Krankheitsquote und der Dauer der Arbeitsausfälle liegen wir auch unter dem Durchschnitt.

Hr. Amann informierte auch über die Extra-Leistungen der IKK classic: Wahltarife, Bonussystem und Gesundheitskonto.

Im anschließenden Fachvortrag stellte Hr. Zaunick zuerst Produktneuheiten der Fa. ZERO vor. Hr. Liebrecht, Regionalvertriebsleiter der Fa. ZERO erklärte zur Thematik „Innendämmung“ zunächst bauphysikalische Grundlagen, insbesondere die Zusammenhänge zwischen Temperaturen, Luftfeuchte, Feuchtigkeitsaufnahme und Schimmelbildung.

ZERO hat Produkte zur kapillaraktiven Dämmung entwickelt: Kalziumsilikatplatten und Mineralschaumdämmung. Er erklärte die Unterschiede und gab Verarbeitungshinweise. Die Fragen der Malermeister wurden sachkundig beantwortet.

OM Kanig beendet die Veranstaltung mit News aus dem Landesverband.



### Altersversorgung: Ich nutze den Steuer-Spar-Effekt!

Private Altersversorgung ist ein MUSS, vor allem für mich als Selbstständigen. Die **Basisrente** ist das einzige Produkt, mit dem ich unmittelbar steuerlich gefördert meine Altersversorgung sicherstellen kann.

Wie? Das erklären Ihnen die Spezialisten des INTER Handwerker Service gerne persönlich.

**INTER Versicherungsgruppe  
 Handwerker Service**  
 An der Pikardie 6  
 01277 Dresden  
 Telefon 0351 4355611  
 Telefax 0351 4355650  
 gs.dresden@inter.de

www.handwerk.inter.de





## Metallbau Innung Bautzen

### Ausfahrt nach Wien 2015 / Oktober 2015

Start für unsere lange vorbereitete Reise war traditionell die Firma Zähr. Die Teilnehmer aus 12 Innungsbetrieben freuten sich auf eine sehr intensive und spannende Exkursion.

Schon die Anfahrt war Abenteuer. In tiefer Dunkelheit und nur ganz leichtem Niesel gab es ein romantisches Picknick mitten in der tschechischen Pampa.

Gleich nach dem Einchecken gegen 21:00 Uhr gab es in der Hotellobby die erste Einstimmung.

Nach dem Frühstück stand ein Besuch der berühmten Wiener Hofburg auf dem Programm. Uns begleitete Herr Komm.-Rat Ofner, der uns bereits vor der Burg auf die reichhaltigen Schmiedearbeiten hinwies, die durch dortige Innungsbetriebe ausgeführt wurden. Anschließend sahen wir den Lippizanern der Hofreitschule bei der Morgenarbeit zu. Zünftig ging es mit einer Fia-kertour durch den 1. Bezirk weiter.

Bei der Mittagspause begrüßte uns der Landesinnungsmeister der Wiener Metalltechnik-Innung KommR Ing. Georg Senft und der Kunstschlossermeister Herr

Siegfried Steiner. Wir bekamen nun eine exklusive und detaillierte Führung zu den historischen Gittern der Kapellen und deren Herstellungstechniken in der Michaelerkirche, einer der ältesten Kirchen Wiens. Direkt weiter ging es zum Steffl, dem Wahrzeichen Wiens. Abseits der Touristenwege steigen wir nun direkt unter das Dach des Doms. Wir erfuhren vom Wiederaufbau nach dem Brand bei Kriegsende. Der Dachstuhl wurde dann statt aus Holz nun mit einer imposanten Stahlkonstruktion errichtet. Eine gewaltige Leistung so kurz nach dem Krieg. Einzigartig der folgende Gang um das Kirchenschiff - allerdings auf Höhe der Traufe! Ein toller Ausblick.

Auf Empfehlung unserer Gastgeber besuchten wir am Abend ein uriges Heurigenlokal. Ein „Muss“ in Wien. Prima Essen, Wein und Gesang. Ein schöner, langer Abend!

Ausschlafen wird ja oft überbewertet und so war bereits 08:30 Uhr Start für den Fachvortrag von zur Rekonstruktion der historischen Geländer am weltberühmten Schloss Schönbrunn.

Herr Steiner berichtete über die Auseinan-

dersetzung mit den traditionellen Schmiedetechniken. Wir lernten in ihm einen engagierten und überaus fachkundigen Vertreter unserer Zunft kennen. Die von ihm ausgeführten Arbeiten an der Konstruktion konnten wir unmittelbar danach vor Ort besichtigen und ausgiebig befühlen.

Weitere Stationen an diesem Tag führten uns in die Historie und Wiener Unterwelt, in das gemütliche Lokal „Hopferl“, die Einkaufsmeile, ins Kaffeehaus Sacher.

Am Sonntag begann der letzte Exkursionstag mit einer geführten Stadtrundfahrt mit Station am Hundertwasserhaus und Schloss Belvedere. Nach einer sehr herzlichen Verabschiedung unserer Gastgeber von der Metalltechnik Innung der Hauptstadt traten wir die Rückfahrt an. Unser Innungsoberrmeister E. Freund bedankte sich für die sehr gute Betreuung und sprach spontan eine Gegeneinladung an unsere Wiener Kollegen aus.

Besonderer Dank gilt Ingrid Speer und der Familie Freund für die hervorragende Organisation.

(ein Bericht des Innungsbetriebes Olschok)



## Metallbauinnung Bautzen – Innungsversammlung

Am 07.12.2015 fand im BEST WESTERN PLUS Hotel Bautzen die Jahresabschlussversammlung der Metallbauinnung Bautzen statt. Innungsoberrmeister Ehregott Freund begrüßte neben Herrn Eckert und Herrn Lindenlaub von der SIGNAL IDUNA auch einige Ehefrauen der anwesenden Innungsmitglieder.

Vor dem ersten Tagesordnungspunkt wurde dem am 10.07.2015 verstorbenen Innungsmitglied Uwe Buckenauer aus Hoyerswerda mit einer Schweigeminute gedacht. OM Freund begrüßte Metallbaumeister Uwe Böhme als neues Innungsmitglied und er stellte seinen Betrieb kurz vor.

Der informative Abend begann mit einem Vortrag über das Haftungsrisiko eines Handwerkers. Hierfür wurden von Herrn Eckert branchentypische Beispiele zur Veranschaulichung der Problematik angebracht. Das zweite, ebenso interessante, Thema der Veranstaltung verglich die private und gesetzliche Krankenversicherung, insbesondere auf Beiträge und Leistungen im Rentenalter.

Bevor der nächste Tagesordnungspunkt folgte, verabschiedete Innungsoberrmeister Freund Herrn Eckert und dankte ihm für die gute Zusammenarbeit. Da Herr Eckert in Zu-

kunft nicht mehr für den Landkreis Bautzen zuständig sein wird, wurde er herzlich verabschiedet.

In die neue Beitragsordnung wurde eine Staffelung eingearbeitet, die größeren Betrieben eine Beitragsentlastung bringt. Nach Beschluss der neuen Beitragsordnung und des Haushaltsplanes 2016 gab es ein fotografisches Resümee der diesjährigen Innungsausfahrt nach Wien.



Mit einem gemeinsamen Abendessen in gemütlicher Atmosphäre fand die Jahresabschlussveranstaltung ihren Ausklang.



## Innung Sanitär-Heizung-Klimatechnik Bautzen

### 25 jähriges Innungsjubiläum



Am Samstag, den 24. Oktober 2015 konnte die Innung Sanitär-Heizung-Klimatechnik Bautzen auf dem „Butterberg“ in Bischofswerda ihr 25 jähriges Innungsjubiläum feiern.



Der Vorstand hatte dazu die Innungskollegen, die ehemaligen Innungskollegen, den Kreishandwerksmeister, die Innungsoberrmeister der Nachbarinnungen sowie Großhändler und Geschäftspartner eingeladen.

Die Innung besteht aus 49 Innungsbetrieben und 4 Gastmitgliedern.

Der Innungsoberrmeister Heiko Thonig konnte in seiner Ansprache ein Resümee der Innungsgeschichte geben. Die Innung wurde als Klempnerinnung im Jahr 1876 gegründet. Die älteste Originalsatzung, die gefunden wurde, datiert als „Statuten der Klempner-Innung zu Bautzen“ aus dem Jahre 1899. 1934 kam die Berufsbezeichnung Installateure dazu. Die Neugründung der Innung erfolgte am 25. Oktober 1990. Die Fahne der Innung wurde im Oktober 1996 neu angefertigt und geweiht. Herr Thonig ging in seiner Rede dabei auch darauf ein wie sich der ursprünglichen Beruf eines Gas-Wasserinstallateurs, Heizungsbauer oder Klempners deutlich gewandelt. Vieles ist modernisiert wurden und ohne Technik geht auch in diesem Beruf nichts mehr.

Obwohl es auch harte Zeiten für die Innung gab, so kann man doch heute sagen durch den Zusammenhalt und das entgegengebrachte Vertrauen in den Vorstand hat sich die Innung gefestigt und neue Mitglieder konnten dazu gewonnen werden. Dafür bedankte sich der Innungsoberrmeister bei seinen Kollegen. Sehr rege nehmen die Kollegen am Innungsleben teil. Seien es die Innungsveranstaltungen, fachliche Schulungen und auch die Innungsausfahrten.

Nach dem offiziellen Teil konnten Andreas Strobel und seine Mitstreiter mit seinem Kabarettprogramm „Die Protestanten“ die Anwesenden mit lustigen Anekdoten erfreuen. Nachdem sich alle gestärkt hatten, wurde das Tanzbein geschwungen.







## Tischlerinnung Bautzen begeht ihr 25. Jubiläum in der Brauerei

Eigentlich wurde die Tischlerinnung Bautzen ja schon 1356 gegründet und hatte 2006 ihr 650. Jubiläum gefeiert. Aber da man die Feste ja feiern soll, wie sie fallen, gab es auch zum 25. Jahrestag der Wiedergründung am 15.12.1990 eine Veranstaltung für die Mitglieder und Senioren. Allerdings hatten wir nicht mit solch einem großen Zuspruch gerechnet! Es mussten kurzerhand zwei Busse für die Fahrt nach Görlitz bestellt werden, die Stadtführung gab es bei trockenem, aber windigen Wetter in drei Gruppen. Und in der Landskronbrauerei musste auch ein größerer Raum für das Abendbrot gefunden werden. Über 70 Mitglieder, Partner und Senioren starteten in Bautzen. Erste Station war ein Kaffegedeck im Rathaus-Cafe. In den anschließenden ca. 90 Minuten Stadtführung gab es viel Interessantes zu erfahren. Nach der Begrüßung durch die vier Bierfiedler in historischen Kostümen in der Landskron - Braumanufaktur besichtigten wir die alten Gemäuer und ließen uns den Herstellungsprozess durch die Braumeister erklären und natürlich wurde auch verkostet. Nachdem alle wieder oben waren, wartete im festlich gedeckten Saal das Abendessen. Zuvor fasste Obermeister Ulrich Lange die Geschichte der Innung noch einmal zusammen und ging dabei natürlich besonders auf die letzten 25 Jahre ein. Erster Obermeister war Tischlermeister Heinrich König aus Rammenau, ihm folgte 1996 Reinhard Staroste bis 2013 Ulrich Lange

als Obermeister gewählt wurde. Er sprach auch über die Geschichte der Innungsfahnen. Die bereits verloren geglaubte historische Fahne von 1889 wurde in einer Bautzener Tischlerei wiedergefunden und so hat die Innung heute zwei Fahnen. Er sprach über die umfangreiche Arbeit des Gesellenprüfungsausschusses an, der seit 1996 in der Innung besteht und würdigte nochmals das Engagement des 2015 verstorbenen, langjährigen Vorsitzenden Dittmar Mütze. OM Lange betonte, dass Innungen sich auch weiterentwickeln und neu ausrichten müssen. Als Beispiele nannte er die vielfältigen neuen Werbemittel von Fachverband und Innung, Roll-up's zur Lehrlingswerbung, Imagefilm und die Gestaltung einer eigenen Innungshomepage. Die Glückwünsche der HWK Dresden überbrachte Vizepräsident Wilfried Arndt. Er würdigte insbesondere, dass die Tischlerinnung Bautzen eine der wenigen sei, deren Mitgliederzahl wächst. Kreishandwerksmeister Joachim Winter stellte fest, dass sich die Innung inzwischen zur zweitstärksten im Landkreis Bautzen entwickelt hat und bedankte sich ganz herzlich bei den ehemaligen, besonders aber den heute so aktiven Innungsmitgliedern.

Und der Vorstandsvorsitzende der IKK classic, Bernd Amann konnte noch anfügen, das die Gründungsveranstaltung in seinem Hause in Bischofswerda mit 123 Mitgliedern stattgefunden hat und einer der ersten Beschlüsse die Gründung einer Innungskrankenkasse war.



Die Bierfiedler begleiteten auch das Abendbrot und die Bierkrüge konnten immer wieder nachgefüllt werden, so dass zum Aufbruch gegen 21.00 Uhr regelrecht gedrängt werden musste.



Jobcenter Bautzen

## 10 Jahre Perspektive 50 plus

Jobcenter Bautzen

Im Jahr 2005 startete das damalige Amt für Arbeit und Soziales Bautzen (heute Jobcenter) das Projekt Neustart 50plus, eine Initiative innerhalb des Bundesprogrammes Perspektive 50 Plus zur Integration von älteren Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt.

Mit Ablauf des Jahres 2015 endete das Projekt. Rückblickend stieß es bei vielen Unternehmen in unserer Region auf eine überaus positive Resonanz. Der Erfolg hing maßgeblich von der vorausschauenden Personalpolitik der Unternehmerinnen und Unternehmer in unserem Landkreis ab. Allein seit 2008, also seit der Kreisgebietsreform und dem jetzigen Gebietsstand des Landkreises Bautzen wurden knapp 2000 ältere Arbeitnehmer in den Arbeitsmarkt integriert.

Auf der Abschlussveranstaltung des Projektes am 2. November wurden daher ausgewählte Unternehmen besonders geehrt. Der renommierte Fotograf Olaf Martens hatte vorab jedes einzelne Unternehmen eindrucksvoll in Szene gesetzt. So wurden zur Abschlussgala die Unternehmer nicht nur auf der Bühne geehrt, sondern wurden auch im Rahmen einer Foto-Ausstellung präsentiert.

Die Bilder finden sich zudem in einer Broschüre mit dem Titel „Chancen ergreifen, Erfahrungen nutzen“ wieder. Sie porträtiert die Unternehmen und dokumentiert das besondere Engagement bei der erfolgreichen Wiedereingliederung älterer Arbeitssuchender.

Ein Veranstaltungshöhepunkt war zweifelsohne der Kurzfilm „Mitten im Leben“ von Autor und Regisseur Ronny Kretschmer. Gleich zu Beginn des feierlichen Projektabschlusses fesselte er das Publikum mit bewegenden Bildern und brachte das Anliegen des Projektes 50plus auf den Punkt.

(Kurzfilm „Mitten im Leben“ anzuschauen unter [www.landkreis-bautzen.de/5730.html](http://www.landkreis-bautzen.de/5730.html))

Die ausgezeichneten Unternehmen waren:

- Neukircher Zwieback GmbH, Neukirch/Lausitz
- Lausitzer Ölmühle Hoyerswerda GmbH, Hoyerswerda
- Lausitzer Fruchteverarbeitung GmbH, Sohland
- Fensterwerk GmbH, Rammenau
- MAJA-Möbelwerk GmbH, Wittichenau
- Bauunternehmung Böpple GmbH & Co. KG, Königswartha
- VOLKSSOLIDARITÄT Kreisverband Bautzen e.V., Bischofswerda
- AOK PLUS - Die Gesundheitskasse, 02625 Bautzen
- Gasthof & Ferienhaussiedlung „Zum Anker“ GbR, Klein-Partwitz
- Restaurant & Pension „Grüner Wald“, Bernsdorf
- DIE Elektriker GmbH & Co. KG, Hoyerswerda
- Nächstenliebe – Ihr christlicher Pflege- und Betreuungsdienst Brantzko/Zippack gGmbH, Bluno
- TSD-Tortechnik GmbH, Pulsnitz
- Vitanas GmbH & Co. KGaA, Vitanas Senioren Centrum Oberlausitz, Bautzen
- Caravan-Reisemobile-Eyke, Kamenz
- Lausitzer Seenland Bowling & Eventhouse, Hoyerswerda
- IC TEAM Personaldienst GmbH, Bautzen
- Manpower GmbH & Co. KG Personaldienstleistungen, Bautzen
- Königsbrücker Ausbildungsstätte gGmbH, Königsbrück
- Sächsisches Industriemuseum, Energiefabrik Knappenrode, Hoyerswerda
- Kultur und Tourismus Pulsnitz gemeinnützige GmbH, Pulsnitz
- Förderverein für die Natur der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e.V., Mücka



**Kristin Dittmann**, Leiterin Arbeitsmarktservice des Jobcenters;  
**Thomas Martolock**, Bürgermeister der Gemeinde Cunewalde;  
**Olaf Jahn**, Betriebsstättenleiter der Neukircher Zwieback GmbH;  
**Stefan Brangs** - Staatssekretär im Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr;  
**Michael Heinemann**, Geschäftsführer der Neukircher Zwieback GmbH;  
**Manuela Brantzko und Hartmut Zippack**, beide Geschäftsführer der Nächstenliebe – Ihr christlicher Pflege- und Betreuungsdienst Brantzko/Zippack gGmbH in Bluno und Elsterheide;  
**Marko Schiemann**, Mitglied des Sächsischen Landtages;  
**Antje Probst** Geschäftsstellenleiterin, Manpower GmbH & Co. KG Personaldienstleistungen, Bautzen;  
**Oleksandra Meier**, Geschäftsführerin des Restaurant & Pension „Grüner Wald“ in Bernsdorf

## „Tag der offenen Töpferei“ in Sachsen

Dieser TAG DER OFFENEN TÖPFEREI wurde von der „Sächsischen Landesinnung des Töpfer- und Keramikerhandwerks“ ins Leben gerufen. Anfangs, ab dem Jahr 2006, fand er nur in einigen Bundesländern statt, inzwischen beteiligen sich deutschlandweit viele Töpfermeister und Keramiker. Allein in Sachsen haben immer am 2. Wochenende im März ca. 70 Werkstätten für die Besucher geöffnet, die Hälfte davon gehört jedoch nicht der Innung an. Durch gemeinsame Werbeaktionen in Form von Flyern, Plakaten, der Internetseite [www.tag-der-offenen-toepferei.de](http://www.tag-der-offenen-toepferei.de) u. a. wird auf dieses jährliche Ereignis und die einzelnen Angebote und Attraktionen der teilnehmenden Firmen aufmerksam gemacht.

Am Wochenende 14./15. März 2015 fand dieser TAG DER OFFENEN TÖPFEREI nun bereits zum 10. Male statt, immer beteiligte sich daran auch die Firma Karl Barchmann, TÖPFEREI PUSCHWITZ, im Kreis Bautzen. Töpfermeister Karl Barchmann (geb. 1954) selbst aktives Vorstandsmitglied der „Sächsischen Töpferinnung“, führt diese seit 1729 bestehende und seit 1866 im Familienbesitz befindliche Töpferei in Puschwitz in vierter Generation ab dem Jahr 1995. Zur Zeit arbeiten neben dem Meister, seine Frau Ulrike sowie zwei in der Firma ausgebildete Töpferinnen und eine weitere Mitarbeiterin mit.

Auch von der Töpferei Barchmann wird der TAG DER OFFENEN TÖPFEREI ganzjährig bei Kunden und Töpfermarktbesuchern beworben, verstärkt natürlich durch die Verteilung der jährlich aktualisierten Flyer dazu. Zusätzlich informiert Karl Barchmann Wochen vorher die unterschiedlichste regionale Presse, Rundfunk und weitere Medien (z.B. verschiedenste Internetseiten). Das geschieht auch im Hinblick der weiteren Töpfereien, denn allein im Kreis Bautzen beteiligen sich über 15 Werkstätten daran.

Ab Anfang Januar heißt es dann in der Töpferei Barchmann, sich auf diesen Tag einzustellen, indem gezielt bestimmte Saison-Artikel produziert werden, einige Wochen vor Ostern sind das Keramik-Ostereier und verschiedene Keramik-Osterhasen. Die

Ostereier werden auch als Roh-Ware zum Selbst-Bemalen für die Besucher benötigt. Einige Tage vor dem zweiten Märzwochenende werden die 3 Elektro-Brennöfen (in Größen von 0,33 bis 1 m<sup>3</sup>) so bestückt und gebrannt, dass bei Führungen der abschließende Brennvorgang mit seinen Veränderungen für die Besucher gut erklärbar und verständlich ist: ein Ofen zeigt den „Schrühbrand“ (ohne Glasur / bei 900 °C), der zweite Ofen ist besetzt mit brennfertiger Rohware und der dritte Ofen wird meist noch warm geöffnet (fertig gebrannt bei 1280 °C).

Ab Wochenmitte beginnen dann die direkten Vorbereitungen: der Töpfer-Laden muss aufgefüllt werden, im Vorraum werden zusätzliche Regale aufgestellt für z.B. saisonale Frühlings- und Oster-Artikel, besondere neue Dekore oder auch preisgesenkte Produkte. Alles wird dann noch entsprechend frühlingshaft dekoriert.

In der Töpferwerkstatt selbst wird Platz gemacht für eine zusätzliche kleine elektrische Töpferscheibe, hier können sich Kinder dann am Wochenende unter der Anleitung einer Gesellin im Töpfeln ausprobieren, die Stücke werden später glasiert und gebrannt, nach einem Monat sind sie für die kleinen Besucher abholbereit. So versucht die Töpferei Barchmann das Interesse der nächsten Generation zu wecken, über 80 Kinder nutzten diese Möglichkeit, manche werden jedoch auch von ihren Eltern gedrängt.

Der zweite Arbeitsraum wird als Mal-Raum umfunktioniert, unter Anleitung einer Mitarbeiterin können Besucher am TAG DER OFFENEN TÖPFEREI zum Selbst-Bemalen zwischen Osterei, Kaffeetöpfchen oder Kompottschälchen auswählen. Gegen anteilige Gebühr werden diese Stücke später noch glasiert und gebrannt, bei Abholung freuen sich die Macher (mehr als 100 Kinder oder Erwachsene) über ihr kleines „Kunstwerk“.

Die zwei Wochenend-Tage werden dann von den Besuchern genutzt, um sich bei Führungen durch den Betrieb nach dem Motto „Vom rohen Ton bis zum fertigen Topf“ zu informieren. Der Meister führt durch die entsprechen-

den Produktionsräume, in denen vor Jahrzehnten noch 2 Kohlebrand-Öfen standen (18 m<sup>3</sup> und 28 m<sup>3</sup>), in besten Zeiten arbeiteten hier bis 10 Leute.

Aber auch heute sind die Besucher noch erstaunt, wieviel Handarbeit in den Erzeugnissen steckt. Im Ton-Raum bekommen die Besucher vermittelt, wie aus verschiedenen Roh-Tonen durch Mischung und Reinigung eine knetbare, formbare Töpfermasse entsteht, denn in der Töpferei Barchmann wird diese eigene Mischung noch selbst hergestellt. In den weiteren Arbeitsräumen werden dann die einzelnen Herstellungsverfahren und -schritte erklärt, bzw. die Besucher können den Mitarbeitern beim Töpfeln, Glasieren oder Dekorieren zuschauen.

Teilweise sind bis zu 10 Arbeitsgänge notwendig, bevor das jeweilige Gefäß fertig gestellt ist.

Die 2-m-langen Bretter mit den Rohwaren müssen zwischenzeitlich bis zu 4 Etagen übereinander in der 4 m hohen Werkstatt jongliert werden. Das Töpfeln selbst praktiziert an diesen zwei Tagen der ehemalige Geselle, der jetzt Altersrentner ist. Mancher Erwachsener versucht sich auch mal unter seiner Anleitung an der Töpferscheibe und muss feststellen, dass das leichter aussieht als es ist. Nicht umsonst benötigt der Töpferberuf eine 3-jährige Lehrzeit.

Im „Töpfer-Laden“ haben dann die Besucher die Möglichkeit, sich über die große Produktpalette zu informieren, zu kaufen oder auch, falls nicht vorhanden, für später zu bestellen. Neben der Herstellung von fast des gesamten Sortiments an Haushaltgeschirr gelten als Besonderheiten der Töpferei Barchmann: die Keramikdose für den „Bautz“ner Senfbecher“ ([www.senfbecherdose.de](http://www.senfbecherdose.de)) sowie die Ikebana-Blumensteckschalen. Vorrangig dominieren ja die Farbtöne braun und beige, jedoch als Neuerung gibt es jetzt zwei unterschiedliche Dekore in GRÜN. Verwandte, Freunde und Bekannte von Barchmann's unterstützen mit Ihrer Mithilfe diesen TAG DER OFFENEN TÖPFEREI und tragen so dazu bei, dass bei über 300 Interessierten (einschließlich Kindern) dieses alte vielseitige Töpfer-Handwerk einmal direkt vor Ort kennenlernen können.



**Merken Sie sich den nächsten Termin heute schon vor:**

**am 12. und 13. März 2016 öffnen die Töpfer wieder ihre Werkstätten für Sie!**

Karl Barchmann	Tel.: 035933/5386
TÖPFEREI PUSCHWITZ	Fax: 035933/32855
Zur Töpferei 2	E-mail: <a href="mailto:werkstatt@toepferei-barchmann.de">werkstatt@toepferei-barchmann.de</a>
02699 Puschwitz	Internet: <a href="http://www.toepferei-barchmann.de">www.toepferei-barchmann.de</a>   <a href="http://www.senfbecherdose.de">www.senfbecherdose.de</a>

**Töpfer-Laden in Puschwitz geöffnet: Mo – Fr. 9 – 18 Uhr | Sa. 9 – 12 Uhr**

## Hochspezialisierte Technik beim modernen Familienunternehmen Bieberstein – der MBS GmbH

Der Motorenservicebetrieb von Claus Bieberstein ist bekannt in Bautzen und Umgebung. Ebenso ein Begriff ist der Bosch Service Lehner. Die vor 85 Jahren in Königswartha von Willi Bieberstein gegründete Firma „Motorenservice Bieberstein“ begann 1930 mit der Instandsetzung von Landmaschinen und Traktoren sowie stationären Dieselmotoren aus Webereien und Steinbrüchen. Nach Kriegsende wurde die Firma Vertragswerkstatt für Baumaschinen aus dem Dieselmotorenwerk Schönebeck. Als privaten Handwerksbetrieb führte Sohn Claus Bieberstein den Betrieb in der gesamten DDR – Zeit. Ebenfalls 1930 gegründet wurde die Meisterwerkstatt Lehner in Bautzen, schon damals als Bosch-Dienst. In DDR-Zeiten als volkseigener KFZ-Reparaturbetrieb geführt, ging der Betrieb 1989 wieder in den Besitz der Familie Lehner zurück. 2003 übernahm Claus Bieberstein den Betrieb der befreundeten Familie Lehner. Nach hohen Investitionen in die Ausstattung, insbesondere modernste Prüftechnik bietet das Unternehmen mit den beiden Standorten Königswartha und Bautzen jetzt den kompletten Service rund um Motoren und Fahrzeuge mit interessanten Spezialisierungen:

- Als zertifiziertes BOSCH-Diesel-Center bietet es als einziger Betrieb in Ostsachsen (und einer von nur 30 deutschlandweit) Prüf- und Instandsetzungsleistungen für Diesel-Technik. Common Rail Technik ist heutiger Standard in diesem Bereich. Die Prüfungen werden am Standort Bautzen durchgeführt. Die Dienstleistung ist nicht nur für KFZ-Werkstätten interessant, sondern hier werden auch Einspritzpumpen von Land- und Baumaschinen, Notstromagregaten und Booten geprüft und repariert.

- Verträge mit namhaften Motorherstellern wie Deutz, Farymann, Volvo Penta, Kubota und Lamborghini sichern einen hohen Standard bei Service und Wartung in Königswartha. Reparatur und Durchsichten werden hier nicht nur stationär durchgeführt, sondern mittels Werkstattwagen bei Großtechnik, wie z.B. Dieselmotoren

Neben den Besuchern aus dem Kreis Bautzen kamen dieses 2015 auch aus Leipzig, Döbeln, Chemnitz und Görlitz. Mancher nutzt den TAG DER OFFENEN TÖPFEREI zum Besuch von mehreren Werkstätten und bekommt so einen Vergleich der unterschiedlichen Größen, Herstellungstechniken und Erzeugnisse.

Von einem Besucher, der an einem solchen Tag schon mehrere Töpfereien besucht hatte und überall auf begeisterte Töpfer traf, wurde Karl Barchmann gefragt, was denn an diesem Beruf das Besondere ausmacht.

Seine sinngemäße Antwort: „Es ist kein leichter aber ein schöner Beruf, man kann selbst etwas gestalten bzw. erschaffen. Etwas Idealismus und Enthusiasmus gehört aber in heutiger Zeit schon dazu.“

toren in Loks der Deutschen Bahn, deutschlandweit auch beim Kunden vor Ort.

- Die Instandsetzung von Oldtimer-Motoren wird in Königswartha angeboten und ist die Spezialstrecke des Seniors Claus Bieberstein, besonders Adler-Motoren. Die Restaurierung erfordert besonderes handwerkliches Geschick, Teile werden ggf. nachgefertigt oder aufwändig besorgt.

Ab 2016 will Claus Bieberstein beruflich kürzer treten. In diesem Jahr feierte er seinen 80. Geburtstag und nun will er sich noch intensiver um „seine“ Oldtimer kümmern. Tochter Kai Stasch, gelernte Schlosserin, wird die Geschäftsführung übernehmen und sich gemeinsam mit dem langjährigen Betriebsleiter Uwe Jannasch um beide Standorte mit ca. 25 Mitarbeitern kümmern. Uwe Jannasch gehört zu denen, die vor dem Austausch ganzer Teile erst mal die Möglichkeit der Reparatur der defekten Teile prüfen lässt und empfiehlt. Der Betrieb ist nicht



nur auf dem neuesten Stand, sondern hat auch in die Jahre gekommene Prüftechnik gepflegt, so dass heute hier auch noch DDR – Dieselmotoren geprüft werden können. Und der technische Fortschritt bringt auch neue Geschäftsfelder mit: der Einbau von Rußpartikelfiltern kam hinzu und jetzt werden auch Motoren von gasbetriebenen Blockheizkraftwerken gewartet. Die Tendenz zu immer mehr Elektronik in Fahrzeugen und bei Motoren wird weitere Investitionen erfordern. Das bewährte Team mit neuer Geschäftsführung wird auch diese Herausforderung annehmen.



ZUKUNFTSNAVI

**ZUKUNFTSNAVI**

- Der zentrale Infotag 2016 zur Berufs- und Studienorientierung -

„Sie haben Ihr Zwischenziel erreicht“

- regionale Unternehmen stellen ihre Berufs- und Praktikumsmöglichkeiten vor
- Lehrstellenbörse
- Berufsberatung & Bewerbungsmappencheck
- Beratung zur Dualen Berufsausbildung mit Abitur und den Vollzeitschularten: Fachoberschule, Berufliches Gymnasium, Berufsfachschule, Fachschule
- Studienberatung, u.a. zu Studiengängen an der Staatlichen Studienakademie Bautzen
- Bautzener Gewerbegebiete mit dem Bus erkunden

**WIR FREUEN UNS AUF DEN BESUCH**

Kommt nie  
zu spät, macht  
alles mit und  
**liebt das Handwerk.**

**Jetzt**  
informieren und  
umschalten!  
[www.ewagkamenz.de](http://www.ewagkamenz.de)  
0800 0377-000

**AKTIV**

**ewag**  
**TRANSPARENT**  
Mein Strom von hier

ewag transparent AKTIV. Der Stromtarif  
für Gewerbetunden der Region.

Jetzt informieren unter:  
[www.ewagkamenz.de/ewagtransparent](http://www.ewagkamenz.de/ewagtransparent)

**ewagkamenz**  
energie und wasserversorgung AG

## Gut abgesichert.

Für Unternehmer ist es sinnvoll, Risiken entsprechend abzuschließen. Wie schnell kann ein Brand Maschinen, Lagerbestände oder die Büroausstattung zerstören? Die Schäden erreichen mitunter ein enormes Ausmaß. Muss dann die Firma alles aus eigener Tasche zahlen, kann das die Existenz bedrohen.

Damit im Ernstfall die Lasten für die Firma so gering wie möglich sind, können Unternehmer entsprechend vorsorgen.

Doch wo liegen eigentlich die Knackpunkte? „Das Handwerk“ hat dazu bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden nachgefragt.

### Haftpflicht

Trotz großer Sorgfalt bei der Herstellung und Anlieferung der Produkte kann etwas passieren – ausgelöst durch den Betrieb selbst oder die Mitarbeiter. Mit der Versicherung wird nicht nur die Schadensregulierung abgesichert. Sie prüft auch, ob Forderungen berechtigt sind. Das ist beispielsweise wichtig, wenn bei der Lieferung des Produktes Schäden beim Kunden verursacht werden.

### Ertragsausfall

Wenn der Schaden größer ist, steht der Betrieb mitunter still. Hier kann sich der Unternehmer absichern – gegen Ertragsausfälle und entgangene Betriebsgewinne aus dem Umsatz von Waren bzw. Dienstleistungen sowie fortlaufende Kosten. Das können Löhne und Gehälter, zusätzliche Überstunden, Mieten, Mehraufwand für Sonderlieferungen oder ausgelagerte Produktion sein.

### Inventar und Elektronik

Was für die eigene Wohnung oder das Haus richtig ist, sollte auch in der Firma nicht fehlen – die Absicherung der Einrichtung gegen Schäden durch Feuer, Sturm, Wasser, Einbruch oder Vandalismus. Oft sind im Firmeninventar erhebliche Geldmittel gebunden – in Maschinen, Arbeitsplatzausstattung, Telekommunikationsanlagen, Waren oder Vorräten. Auch bei Elektronikausfällen durch Blitzschlag oder Bedienfehler ist schneller Ersatz gefragt, um die Produktion fortsetzen zu können.

### Werkverkehr

Gerade beim Transport von Waren ist das Risiko von Schäden nicht von der Hand zu weisen. Hilfs- und Betriebsstoffe, Werkzeuge, Verpackungsmittel oder Güter Dritter die zwecks Reparatur, Wartung, Montage befördert werden, können beschädigt werden. Auch Diebstahl ist nicht auszuschließen. Eine Versicherung hilft, die finanziellen Schäden zu minimieren.

### Glas

Glas gehört zu den Grundmaterialien, die heutzutage eingesetzt werden – Fensterflächen, Verglasungen in Bürogebäuden, Glas-türen, Spiegel oder Tische. Glasbruch, insbesondere bei großen Flächen oder Spezialanfertigungen bringt oft hohe Reparaturkosten mit sich. Diese werden dann über die Versicherung beglichen.

### Den Überblick behalten

Um die wichtigsten unternehmerischen Risiken in einem Vertrag zu bündeln, hat die Sparkasse ein auf kleinere und mittlere Unternehmen zugeschnittenes Versicherungspaket entwickelt: Die Gewerbepolice. So hat der Unternehmer die Sicherheit, wirklich an alles gedacht zu haben. Wer kein fertiges Versicherungspaket nutzen will, kann gezielt einzelne Bausteine wählen.

Mit einer Gewerbepolice können sich Firmeninhaber übersichtlich, individuell und vor allem schnell absichern. Doch nicht nur das Produkt gibt Sicherheit. Sondern auch, dass ein persönlicher Ansprechpartner vor Ort da ist, fachgerecht berät und im Schadensfall zur Seite steht, um Schäden schnell zu regulieren.

Die Firmenkundenbetreuer der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und die Versicherungsspezialisten der S-Mobil beraten gern. Der passgenaue Versicherungsmix gewährleistet, dass der Versicherungsschutz für die Firma und den Inhaber ausreicht und auch, dass es keine Überversicherung durch das Überlappen mehrerer Policen gibt.



**Steffen Markgraf,**  
 Regionaldirektor für das  
 Firmenkundengeschäft  
 bei der Ostsächsischen  
 Sparkasse Dresden

### Rechnen Sie mit uns.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden ist der Finanzierungs-partner für die heimischen Unternehmen. Ob Finanzieren, Leasen, Geld anlegen oder Vorsorgen – unsere Firmenkundenbetreuer stehen für alle Fragen rund ums Geld zur Verfügung.

Wir beraten Sie gern.

Telefon: (03578) 351-0

[www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de/firmenkunden](http://www.ostsaechsische-sparkasse-dresden.de/firmenkunden)



## 50 Jahre glänzendes Gold, edle Steine und zarte Formen in Kamenz

### Eckehard und Helga Schönherr schaffen seit einem halben Jahrhundert Goldschmiedekunst

Die Schmuckkreationen der Goldschmiede Wolf Eckehard Schönherr (76) und Helga Schönherr (71) aus Kamenz waren so berühmt, dass sie für die großen Kunstausstellungen der DDR sogar in fremde Länder reisen durften. Bis heute kommen Stammkunden aus aller Welt in die Goldschmiede Schönherr am Kamener Markt.



Im Oktober 2015 feierte das Ehepaar sein 50. Firmenjubiläum mit besonderen Jubiläumsangeboten.

Mit 21 Jahren war Wolf Eckehard Schönherr im Jahr 1960 Sachsens jüngster Goldschmiede-Meister. Fünf Jahre später, am 1. Oktober 1965, eröffnete er gemeinsam mit der Goldschmiedin Helga Schönherr eine erste eigene Werkstatt in der Theaterstraße 26 in Kamenz. „Wir waren voller Elan.

Da wir beide aus der Oberlausitz kamen, wären wir gerne nach Dresden gezogen, aber die Auswahl war zu DDR-Zeiten nicht so groß, denn wir konnten eine eigene Werkstatt nur in Orten ohne Produktionsgenossenschaft des Handwerks in unserem Gewerk eröffnen. So gab es drei Städte, in denen wir eine Werkstatt eröffnen konnten: Kamenz, Eisenhüttenstadt und Schwedt.

Kamenz lag nahe an Dresden, also sind wir hier her gezogen und bis heute der Stadt treu geblieben“, berichtet Helga Schönherr. Ein Geschäft zur Werkstatt gab es da aber noch nicht: „Wir haben den Schmuck als Auftragsarbeiten angefertigt“, erinnert sich Eckehard Schönherr. „Da wir das Handwerk über alles lieben, kam es für uns nie in Frage, ausschließlich Händler zu sein. Das wäre auch gar nicht gegangen, denn wir erhielten anfangs pro Jahr nur 15 Gramm Feingold vom Staat. Daher konnten wir meistens nur Schmuck anfertigen, wenn die Kunden Material mit-

brachten. Das war dann aber immer eine spannende Aufgabe, die Kreativität und handwerkliches Können erforderte.“

Ein Jahr später heirateten die Goldschmiede und schufen sich als Künstler zugleich ein wenig Freiraum vom DDR-Regime: Eckehard Schönherr legte im Grassimuseum in Leipzig eine Prüfung als anerkannter Kunstschaffender ab. „Damit durften wir an Ausstellungen teilnehmen und konnten ganz anders kalkulieren“, erinnert sich der Goldschmied. Schönherrs Prüfungskollektion gefiel den Museumsverantwortlichen so gut, dass sie den Schmuck komplett aufkaufen und zum Teil der Dauerausstellung machen wollten. „Doch es herrschte damals starker Materialmangel, ich brauchte das Gold, denn ich hatte es mir bei Freunden geliehen. Ich habe ihnen das Gold als fertigen Schmuck nach der Prüfung zurückgegeben“, erinnert sich Eckehard Schönherr.

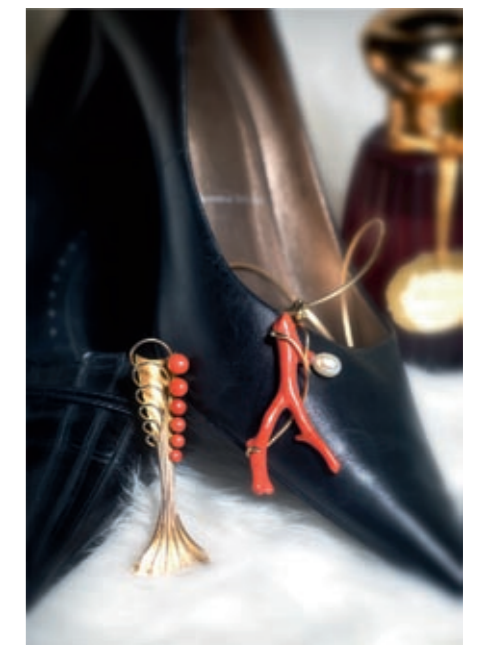
Doch das sollte nicht das Ende der Karriere als Künstler sein: Das Kulturministerium organisierte große Kunstausstellungen in der DDR und im Ausland. Der Schmuck des Ehepaares ging in Ausstellungen um die Ost-Welt, reiste sogar bis Moskau und Tallinn in Estland. Zudem wurden die Schmuckstücke in allen Bezirksstädten der bekannten DDR-Galeriekette „Moderne Kunst“ verkauft. „Damit bekamen wir auch mehr Gold für unsere Arbeiten zugeteilt“, so Helga Schönherr.

Mit der Wende 1990 musste sich das Goldschmiedeehepaar umorientieren: „Das war eine schwere Zeit. Plötzlich brach der ganze Markt zusammen, die Galerie gab es nicht mehr, die Kunden kauften beim Billighändler. Aber wir wollten nicht von unserer Linie abweichen, sondern weiterhin hochwertige Handarbeit verkaufen“, berichtet Helga Schönherr. Schließlich verkaufte das Paar einen Großteil der Prüfungsstücke, um 1993 erstmals eine Werkstatt mit geschlossenem Geschäft auf der Theaterstraße 3 in Kamenz zu eröffnen. Der Handel im Laden machte den Goldschmieden dann richtig Spaß: „Die letzten 25 Jahre seit der Wende waren unsere schönsten. Es ist wunderbar, keinen

Materialmangel mehr zu haben. Jetzt können wir alle Wunder dieser Erde kaufen und zu wunderbarem Schmuck veredeln“, so Eckehard Schönherr.

Und auch die Kundschaft stellte sich bald wieder ein: Die besonderen Einzelstücke der Goldschmiede Schönherr findet man nicht im Internet oder Katalog, der Verkauf erfolgt vor Ort, die Werbung ist vor allem Mund-zu-Mund-Propaganda. „Viele Kunden sind schon in der zweiten und dritten Generation bei uns, also auch die Kinder und Enkel von Kunden. Manche unserer Stammkunden leben in Japan, Neuseeland und sogar Hawaii und kommen immer mal wieder vorbei, wenn sie in Deutschland sind“, berichtet Helga Schönherr.

Der Erfolg wurde so groß, dass ein größerer Laden in besserer Lage her musste: 2002 eröffnete das Ehepaar Schönherr daher das heutige Geschäft mit Werkstatt am Kamener Markt. Einen Wunsch hat das Goldschmiedepaar zum Jubiläum: „Wir würden uns über Nachfolger für unser Geschäft freuen – zwei Goldschmiede wie wir, die Kunst und Handwerk mit derselben Freude wie wir verbinden und unsere Tradition fortsetzen.“



Die Brosche links ist Eckehard Schönherrs Gesellenstück von 1956, der Korlenanhänger rechts ist ein aktuelles Stück

Bildquelle: Fotowerkstatt Henriette Braun

— Anzeige —

## Die betriebliche Altersversorgung der Allianz: Deutschlands Nummer 1.

Gerade Handwerksbetriebe leiden unter dem **Fachkräftemangel**. Eine betriebliche Altersvorsorge bindet Mitarbeiter an den Betrieb und hilft, neue zu gewinnen.

### Handwerk hat goldenen Boden – auch in der Vorsorge fürs Alter?

Ob Großstadt oder ländliche Region – Handwerker gibt es überall. Fast eine Million Handwerksbetriebe mit über fünf Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stellen eine wichtige Säule der Wirtschaft dar. Und bei allen gilt: Ob selbstständig oder angestellt, der Bedarf an persönlicher Altersvorsorge ist groß.

### Eine Rente für den Chef...

Für in der Handwerksrolle eingetragene selbstständige Handwerksmeister müssen mindestens 18 Jahre Pflichtbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung einbezahlt worden sein, bevor sie sich von der Rentenversicherungspflicht befreien lassen können. Sie können, wenn sie keine Beiträge aus ihrem tatsächlichen Arbeitseinkommen bezahlen wollen, den einheitlichen Regelbeitrag einzahlen. Der liegt 2015 bei monatlich 530,15 Euro (West) bzw. 451,61 Euro (Ost). Daraus entsteht aber nur eine magere Grundversorgung: Wer in den letzten 18 Jahren den Regelbeitrag gezahlt hat, hat zum Rentenalter gerade einmal monatliche Rentenanwartschaften von ca. 506 Euro erworben. Selbst wer sich nach den 18 Jahren nicht befreien ließ und auf insgesamt 30 Jahre Regelbeitragszahlung kommt, kann aktuell nur mit ca. 844 Euro Altersrente rechnen.

Erfolgreiche Handwerksmeister sollten von Beginn an parallel an eine zweite Versorgung denken. Für diese Inhaberversorgung bietet sich zunächst eine BasisRente an. Der Handwerker kann hier einen jährlich steigenden Teil der Beiträge von der Steuer absetzen. Im Jahr 2015 sind 80 Prozent eines Jahresbeitrags bis zu 22.172 Euro (Ehepartner 44.344 Euro) abzugsfähig. Firmiert der Handwerksbetrieb als GmbH, kann für den geschäftsführenden Gesellschafter auch eine betriebliche Altersversorgung in Frage kommen. Die Aufwendungen hierfür sind Betriebsausgaben und mindern die Unternehmenssteuern der GmbH. Nicht beherrschende Gesellschafter-Geschäftsführer und angestellte Geschäftsführer sind aufgrund ihrer Arbeitnehmereigenschaft weiterhin grundsätzlich sozialversicherungspflichtig. Eine betriebliche Altersversorgung lohnt sich auch für sie.

### ...und für die Mitarbeiter

Gerade Handwerksbetriebe leiden unter dem Fachkräftemangel. Eine betriebliche Altersvorsorge bindet Mitarbeiter an den Betrieb und hilft, neue zu gewinnen. Dabei muss das Firmenbudget nicht überstrapaziert werden; auch eine mit einem Arbeitgeberzuschuss kombinierte Direktversicherung durch Entgeltumwandlung bringt schon einiges. Denn die Beschäftigten verdienen fast immer unterhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung. Mit einer betrieblichen Altersversorgung „sparen“ sie und ihr Chef häufig den hierauf anfallenden Sozialversicherungsbeitrag. Auch gegenüber dem Fiskus können Arbeitnehmer kräftig sparen; besonders wenn sie ledig sind und schnell in die Steuerprogression hinein wachsen.

## Die betriebliche Altersversorgung der Allianz: Deutschlands Nummer 1.

Sie wollen, dass sich Ihre Mitarbeiter bei Ihnen wohl fühlen und gemeinsam mit Ihnen in die Zukunft blicken? Dann entscheiden Sie sich für die betriebliche Altersversorgung der Allianz. So profitieren Ihre Arbeitnehmer und Sie nicht nur von Steuervorteilen bzw. Sozialabgabensparnissen, sondern auch von unserer langjährigen Erfahrung und ausgezeichneten Kompetenz sowie unseren hochqualifizierten Mitarbeitern und effizienten Services. Wir ermöglichen Ihnen eine Win-win-Situation, bei der Sie auf verwaltungsarmem Weg Ihre Mitarbeiter fördern und an sich binden. Vertrauen Sie bei Produkt und Partner auf die Allianz. Als Komplettanbieter verfügen wir über besondere Expertise in allen Formen der betrieblichen Altersversorgung. Weitere Informationen unter

[www.allianz-carsten-franz.de/geschaeftskunden](http://www.allianz-carsten-franz.de/geschaeftskunden)



**Carsten Franz**

Allianz Hauptvertreter  
Bautzener Str.1  
02906 Niesky

carsten.franz@allianz.de  
[www.allianz-carsten-franz.de](http://www.allianz-carsten-franz.de)

Tel. 0 35 88.2 23 56 00

Allianz



## Die Sofortfinanzierung für den Mittelstand.

Weil manche Entscheidungen einfach und schnell gehen müssen, unterstützen wir Sie bei Investitionen ab 5.000 bis 200.000 Euro mit der passgenauen Sofortfinanzierung der VR Leasing Gruppe über VR LeasyOnline. Für alle Objekte bis 50.000 Euro geht es mit der Mietkaufvariante VR Leasing express besonders einfach: ohne Bürokratie und Bonitätsnachweise. Mit nur einem Banktermin und direkter Auszahlung an Ihren Lieferanten. Sie haben schon ein Objektangebot? Dann setzen Sie sich gleich mit uns in Verbindung!

Mit Sofortentscheidung – jetzt in Ihrer Volksbank Raiffeisenbank!

Empfohlen durch:



Hier mehr erfahren:

[www.vr-leasing-gruppe.de/sofortfinanzierung](http://www.vr-leasing-gruppe.de/sofortfinanzierung)



## IKK classic Präsentationen:

- 23.01.2016  
**Ranzentag für Schulanfänger**  
Veranstalter: Buchhandlung Fiedler  
10:00 - 17:00 Uhr  
im Lutherhof Neugersdorf  
Robert-Koch-Straße 20,  
Ebersbach-Neugersdorf
- 23.01.2016  
**Berufepark 2016**  
10:00 - 13:00 Uhr  
Oberschule am Burgteich,  
Alte Burgstraße 7a, Zittau
- 30.01.2016  
**„ZUKUNFTSNAVI“**  
09:00 - 13:00 Uhr  
Staatliche Studienakademie  
Bautzen, Löbauer Str. 1, Bautzen
- 02.03.2016  
**Berufemarkt Kamenz**  
10:00 - 18:00 Uhr  
Sporthalle Lessinggymnasium  
Macherstraße 146, Kamenz
- 12.03./13.03.2016  
**20. Volleyballturnier der Handwerker**  
11:00 - 16:00 Uhr  
Sporthalle Görlitz-Rauschwalde  
**Anmeldung bis 15.01.2016**  
unter Tel.: 03581 666-8005
- 18.-20.03.2016  
**Messe „WIR“ Kamenz**  
Die IKK classic präsentiert im  
Gemeinschaftsstand mit der  
Handwerkskammer Dresden und  
Kreishandwerkerschaft Bautzen.
- 07.04.2016  
**Tag der Gesundheit**  
13:00 - 17:30 Uhr,  
IKK classic Regionaldirektion  
Görlitz, Wilhelmsplatz 7

Änderungen vorbehalten.

## Gut informiert ins neue Jahr – jetzt anmelden

### Kostenfreie IKK-Jahreswechselfseminare 2015/2016

Umfassende Informationen über sozialversicherungsrechtliche Änderungen bieten traditionell die Jahreswechselfseminare der IKK classic im Januar 2016. Sie werden wie gewohnt in allen sächsischen Regionen angeboten. Die Referenten vermitteln praxisnah alle Neuerungen, erläutern deren Konsequenzen und zeigen wie neue Vorgaben am besten im Betrieb umgesetzt werden können. Hauptthemen sind unter anderem:

- Aktuelle Finanzsituation der gesetzlichen Krankenversicherung
- GKV-Versorgungsstärkungsgesetz
- 5. SGB IV Änderungsgesetz
- Lohnsteuer aktuell
- Entgeltabrechnung
- Aktuelle Informationen zur IKK classic (Beitrag, Produkte)
- Rechengrößen, Grenzwerte, Fälligkeiten 2016

Das Seminar dauert etwa 2,5 Stunden.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Unter [www.ikk-classic.de/seminare](http://www.ikk-classic.de/seminare) (Seminarübersicht) können Sie Seminare in Ihrer Nähe finden und sich direkt online anmelden. Wer keine Möglichkeit der Teilnahme an einem Seminar vor Ort hat, kann alternativ ein Webinar nutzen. Termine ebenfalls unter [www.ikk-classic.de/seminare](http://www.ikk-classic.de/seminare).

### Betriebs-Urlaubsplaner zum Download

Mit dem Urlaubsplaner der IKK classic haben Sie die Möglichkeit, Urlaubsansprüche für Ihre Mitarbeiter zu koordinieren. Durch flexible Einstellungsmöglichkeiten ist der Urlaubsplaner auf individuelle Bedürfnisse ausgerichtet.

So bietet der Planer unter anderem die Festlegung von Feiertagen und Wochenenden als Arbeitstage, die Definition individueller Abwe-

senheitsgründe, die nicht als Urlaub behandelt werden und die automatische Berechnung des Resturlaubsanspruchs.

Laden Sie sich den Urlaubsplaner 2016 unter [www.ikk-classic.de](http://www.ikk-classic.de), Rubrik Firmenkunden, herunter und beginnen Sie sofort mit der Urlaubsverwaltung!

### Betriebliches Eingliederungsmanagement

Die Folgen berufstypischer Belastungen, eine schwere Erkrankung oder ein Unfall sind die häufigsten Ursachen, wenn ein Mitarbeiter lange an seinem Arbeitsplatz ausfällt. Der Gesundheitsbericht der IKK classic zeigt, dass fast die Hälfte aller Arbeitsunfähigkeitstage durch Erkrankungen, die länger als 42 Tage dauern, bedingt sind. Manche dieser Langzeiterkrankten können ihren Beruf wegen der Erkrankung nicht mehr ausüben. Ist ein Mitarbeiter innerhalb eines Jahres mehr als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig, ist der Arbeitgeber verpflichtet, ein so genanntes betriebliches Eingliederungsmanagement anzubieten.

### Eingliederungsmanagement - was ist das?

Rechtliche Grundlage ist § 84 Abs. 2 Sozialgesetzbuch (SGB) IX. Grundvoraussetzung für das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) ist die Zustimmung des betroffenen Mitarbeiters.

Fehlen Beschäftigte innerhalb von 12 Monaten länger als 6 Wochen wegen Krankheit am Arbeitsplatz – entweder am Stück oder wiederholt – muss der Arbeitgeber aktiv werden.

Zu klären ist, ob und wie die Arbeitsunfähigkeit überwunden werden kann, mit welchen Leistungen und Hilfen erneuter Arbeitsfähigkeit vor-

Dazu gehören Gespräche über die Ursachen der Arbeitsunfähigkeit, die Belastbarkeit des Mitarbeiters und mögliche Verbesserungen oder Erleichterungen am Arbeitsplatz. Dies kann zum Beispiel in Form von Schutzkleidung, Bewegungstrainings oder der Umgestaltung von Arbeitsabläufen erfolgen.

Die IKK classic unterstützt Sie gern bei der Umsetzung eines betrieblichen Eingliederungsmanagement. Die wichtigsten Schritte und Muster für Vereinbarungen haben wir in einer Broschüre **Betriebliches Eingliederungsmanagement** zusammengestellt.

gebeugt und so der Arbeitsplatz erhalten werden kann.

Die beste Lösung für alle Beteiligten ist ebenso einfach wie überzeugend: ein Arbeitnehmer, der wegen einer gesundheitlichen Beeinträchtigung nicht mehr oder nur noch teilweise an seinem gewohnten Arbeitsplatz tätig sein kann, übernimmt innerhalb des Betriebes neue Aufgaben. Sein fachliches Wissen aus vielen Berufsjahren bleibt dem Unternehmen erhalten. Für die Anforderungen am neuen Arbeitsplatz qualifiziert der Arbeitgeber den Beschäftigten, falls nötig.

## Hohe Ehrung für Bernsdorfer Bäckermeister Roland Ermer

### 24 Jahre ehrenamtliches Engagement für handwerkliche Krankenkasse

Mitte November erhielt Roland Ermer für sein ehrenamtliches Engagement eine der höchsten Auszeichnungen der IKK classic, die Goldene IKK-Ehrennadel.

Seit 24 Jahren engagiert sich der Bäckermeister aus Bernsdorf für die handwerkliche Krankenversicherung in Sachsen. So war er als Gründungsmitglied 1991 einer der Väter der IKK in Bautzen. Seitdem begleitet er ehrenamtlich in den höchsten Entscheidungsgremien die Entwicklung der Kasse. Dabei hat der Bäckermeister in seinem Beruf und in seinen anderen Ehrenämtern bereits alle Hände voll zu tun. So führt er einen Familienbetrieb in 3. Generation, ist Präsident des Sächsischen Handwerkstages und Landesobermeister des Landesinnungsverbandes Saxonia des Bäckerhandwerks Sachsen.

„Ehrenamtliches Engagement ist keine Selbstverständlichkeit. Sich knapp zweieinhalb Jahrzehnte mit seinem Wissen, seinen Ideen und seiner Kraft ehrenamtlich für eine Sache einzusetzen, ist etwas Herausragendes“, so Gerd Ludwig, Vorstandsvorsitzender der IKK classic. „Vielen Dank dafür.“

Die sächsischen Innungskrankenkassen starteten mit rund 105.000 Mitgliedern. Heute ist die IKK classic mit 3,5 Millionen Versicherten die sechstgrößte Krankenkasse bundesweit. „Ohne Menschen wie Roland Ermer wäre eine solch erfolgreiche Entwicklung nicht gelungen“, betont Ludwig.

### Gesundheitsstudie der IKK classic:

#### Zwei Drittel der Deutschen kennen familiäre Vorerkrankungen nicht

**42 Prozent der Deutschen wissen nichts über mögliche familiäre Vorerkrankungen. Bei Männern und in der Altersgruppe 30 bis 39 Jahre ist es sogar jeder Zweite. Weitere 26 Prozent kennen sie nur teilweise oder sind sich nicht sicher. Das sind Ergebnisse der repräsentativen Umfrage „Persönliches Gesundheitsmanagement“ der IKK classic.**

68 Prozent der Deutschen können nicht umfassend Auskunft über familiäre Vorerkrankungen geben. Jeder sechste Bundesbürger weiß nicht, wo er Informationen darüber einholen könnte, sollte er beim Arzt oder im Krankenhaus danach gefragt werden.

Vor allem die Altersgruppe 50 plus hat Probleme, darüber Auskunft zu bekommen. Das liegt daran, dass Informationsquelle Nr. 1 für dieses Thema die eigene Mutter ist, die ältere Deutsche möglicherweise schon nicht mehr fragen können. 41 Prozent derjenigen, die über ihre familiären Vorerkrankungen nicht voll im Bild sind, würden sich an ihre Mutter wenden.

Nur sieben Prozent glauben, dass auch ihr Vater oder Geschwister dazu Auskunft geben könnten. „Über familiäre Vorerkrankungen sollte sich jeder informieren, um nötige Vorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen und seinen Lebensstil gegebenenfalls daran anzupassen“, sagt Michael Förstermann, Pressesprecher der IKK classic. „Am besten keine Zeit verlieren und alle Personen fragen, die darüber Bescheid wissen könnten. Der Hausarzt der Familie ist zum Beispiel eine gute Informationsquelle.“

Nicht nur bei familiären Vorerkrankungen, auch generell sind bestimmte Vorsorgeuntersuchungen wichtig. Dabei ist es nicht



Roland Ermer (M.) umringt von Gratulanten: v.l.n.r.: Matthias Forßbohm, Vorsitzender des Landesbeirats der IKK classic in Sachsen; Matthias Triemer, Verwaltungsratsvorsitzender der IKK classic; Roland Ermer, Mitglied des Verwaltungsrates der IKK classic; Gerd Ludwig, Vorstandsvorsitzender der IKK classic und Sven Hutt, Landesgeschäftsführer der IKK classic in Sachsen  
Foto (Quelle: IKK classic)

immer leicht, an die vielen Termine beim Gynäkologen, Urologen oder Zahnarzt zu denken. So ist es denn auch bei jedem achten Mann nach eigenen Aussagen Zufall, dass er sich rechtzeitig an einen vereinbarten Termin erinnert.

Die meisten Deutschen greifen bei der Organisation ihrer Arzttermine auf Terminplaner zurück. Dabei überwiegt die altmodische Art: 60 Prozent notieren sie handschriftlich auf einem Papierkalender in Buchform oder an der Wand. Vor allem bei Frauen sind Printkalender sehr beliebt (70 Prozent). 22 Prozent nutzen Kalenderfunktionen in ihrem Smartphone, hier sind es überdurchschnittlich häufig Männer (28 Prozent). 20 Prozent nutzen Erinnerungsservices der Arztpraxen.

Die Ergebnisse der Repräsentativbefragung und eine Grafik zur Studie sind unter [www.ikk-classic.de/gesundheitsstudie](http://www.ikk-classic.de/gesundheitsstudie) als Download verfügbar.

### Hintergrundinformationen

Die Studie „Persönliches Gesundheitsmanagement“ wurde im Juli 2015 im Auftrag der IKK classic durchgeführt. 1.000 Erwachsene ab 18 Jahre beantworteten dafür Fragen zu den Themen gesunde Ernährung, Sport und Arztbesuche. Die Ergebnisse sind gewichtet nach dem Zensus 2011 des Statistischen Bundesamtes.

**IKK Gesundheitstag in Görlitz - Hausmesse und Mitmachangebote**

Die Besucher der IKK classic erwartet am 7. April von 13:00 bis 17:30 Uhr ein vielfältiges Programm rund um das Thema Gesundheit. Neben vielen Beratungsangeboten können auch verschiedene Gesundheitstests kostenlos genutzt werden.

Eine Blutspende kann Leben retten. Der DRK-Blutspendedienst Ostsachsen freut sich auf viele Lebensretter. Als Spender kommen gesunde Erwachsene im Alter von 18 bis 55 Jahren in Frage.

Weiterhin bieten wir Ihnen Hörtest, Blutzucker- und Blutdruckbestimmung, Körperfettanalyse, einen Sinnesparcours u.v.m. Alle

Angebote an diesem Tag sind für die Besucher kostenlos. Dies gilt auch für die Kombinationsimpfung gegen Tetanus-Diphtherie-Kinderlähmung-Keuchhusten, welche bei Vorlage der Krankenversichertenkarte ohne Terminvereinbarung möglich ist. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Impfausweis mitzubringen. Mitarbeiter des Gesundheitsamtes prüfen Ihren Impfschutz und beraten Sie vor Ort.

Weitere Informationen zum Gesundheitstag erhalten Sie telefonisch bei Frau Pawlas unter 03581 666-8005. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**20. Volleyballturnier der Handwerker**

Am 12. und 13. März 2016 findet bereits zum 20. Mal das traditionelle Volleyballturnier der Handwerker statt. Austragungsort ist wie in den Vorjahren die Sporthalle in Görlitz-Rauschwalde. Als Organisator und Veranstalter fungieren der SV KOWEG Görlitz und die IKK classic, Regionaldirektion Görlitz.

Unterstützt wird die Veranstaltung wieder durch die seit Jahren bewährten Partner, wie das Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft Görlitz, die SIGNAL IDUNA Gruppe, die Landskron BRAU-MANUFATUR GmbH & Co. KG, die Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG und die Linden-Apotheke.

Firmen der Region, die sich 2016 erstmals am Turnier beteiligen möchten, melden ihre Mannschaften bitte bis zum 15. Januar 2016 bei Ines Pawlas, Tel.: 03581 666-8005 an.

**Die IKK classic wünscht Ihnen, Ihrer Familie, Freunden und Bekannten ein gesundes neues Jahr!**

**Sächsischer Meilenstein 2015**  
Preis für erfolgreiche Unternehmensnachfolge

Wir gratulieren den diesjährigen Preisträgern:  
Unternehmensübernahme  
WIR electronic GmbH  
Unternehmensentwicklung  
Landmetzgerei Reiche OHG  
Sonderpreis  
Hotel Fichtenhäusel am Pöhlgrund

www.saechsischer-meilenstein.de

**Bautzen**  
Hoyerswerda  
Tel. 03 59 38 / 50 33-0  
Fax 03 59 38 / 98 98 12  
Funk 01 71 / 8 54 12 42

**Arbeitsbühnenvermietung HOBRAK GmbH**

– Anzeige –

**Offiziell ausgerüstet für mehr****Bewegungsfreiheit – mit Arbeitskleidung MEWA Dynamic**

Als Handwerker ist man immer in Bewegung: Sich strecken und bücken, über Kopf arbeiten und knien auf dem harten



Boden – das alles soll auch die Kleidung mitmachen. „Dynamic“, die neue Kleidung von Textil-Dienstleister MEWA, bietet deshalb extreme Bewegungsfreiheit, hält Strapazen aus und sieht so cool aus wie moderne Outdoor-Kleidung (www.be-dynamic.com). Zum Beispiel durch den nahtlosen Unterarmeinsetzung („High-Reach-Effekt“) und die Bewegungsfalten im Ellenbogenbereich sitzen die Jacken auch bei extremen Bewegungen angenehm. Die Hosen sind mit einem elastischen Bundeinsatz, Stretch-Elementen und einem nahtlosen Schritteinsatz ausgestattet – damit nichts kneift.

**Fünf Prozent Preisvorteil für Mitglieder**

Die sportliche Arbeitskleidung gibt es zu besten Konditionen für Mitglieder der Kreishandwerkerschaft und inklusive Pflege:

Für Berufs- und Schutzkleidung bietet MEWA allen Kunden eine umfassende Versorgung mit Beratung

und Betreuung, bedarfsorientierter Ausstattung und zuverlässigem Service. Die Betreuung umfasst das Abholen der getragenen Kleidung, Waschen der Textilien und Zurückliefern der sauberen Kleidung. KHS-Mitgliedern garantiert ein Rahmenvertrag fünf Prozent Preisvorteil gegenüber den Normalpreisen.



Nur im MEWA Textil-Management erhältlich: Die Berufskleidung Dynamic für Handwerker bietet extreme Bewegungsfreiheit und sieht gut aus.

**Kontakt:** MEWA AG & Co. Vertrieb OHG  
Damaschkeweg 2 · 07745 Jena  
Tel.: 03641 237-400  
E-Mail: handwerk@mewa.de

www.mewa.de

Fotos: MEWA

**AUTOHAUS SCHOLZ**  
LAUS LEIDENSCHAFT

02625 Bautzen, Malschitzer Str. 3 ☎ 03591 - 276 01 10  
02828 Görlitz, Gewerbering 3 ☎ 03581 - 360 900  
02708 Löbau, Am Rosenhain 1 ☎ 03585 - 47 60 0  
02791 Oderwitz, Straße der Republik 10b ☎ 035842 - 2 04 27

www.ah-scholz.de

**www.druckenfürgottunddiewelt.de**

## Das gute Gefühl, jederzeit Hilfe zu bekommen, gibt es jetzt auch für Ihren Betrieb.

So einfach kann die optimale Absicherung sein.

Das Leben als Unternehmer ist schon schwierig genug, wenigstens die richtige Absicherung sollte dann ganz einfach sein. Deshalb haben wir es Ihnen mit der MeisterPolicePro so einfach wie möglich gemacht.

Die MeisterPolicePro besteht aus den Bausteinen MPP-SACH & MPP-HAFTPFLICHT welche separat voneinander ausgewählt werden können.



Entscheiden Sie sich für beide Bausteine, heißt das für Sie: Rundumschutz der Extraklasse.

Wir schützen alles, was Ihnen lieb und teuer ist.

Mit dem Baustein MPP-Sach für Sachwerte mit insgesamt 1.500.000 EUR

Wenn Sie für etwas geradestehen müssen, sollte Sie das nicht umwerfen.

Mit Baustein MPP-Haftpflicht übernehmen wir die Absicherung von Personen-, Sach- und Vermögensschäden über 3.000.0000 EUR oder 5.000.000 EUR.



Mitversicherung der Aus- und Einbaukosten infolge der Haftung durch das Urteil des Bundesgerichtshofes und des Europäischen Gerichtshofes

Haftung für den Handel mit Erzeugnissen Dritter unabhängig davon, ob die Erzeugnisse nur verkauft oder auch eingebaut werden. Handwerker haften verschuldensunabhängig.



SIGNAL IDUNA bietet Versicherungsschutz ohne Mehrpreis!

Umsatzbasiertes Produkt

„Meisterstück“

der SIGNAL IDUNA Gruppe für

DAS HANDWERK  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Sofortiger Wechsel möglich – mit der Differenzdeckung.

Sie möchten die umfangreichen Leistungen der MeisterPolicePro nutzen, haben aber noch einen Vertrag bei einem anderen Versicherer laufen?

Kein Problem: Mit unserer Differenzdeckung über MeisterPolicePro.

Kurz gesagt: Sie erhalten sofortigen Schutz bei gleichzeitiger Anrechnung der Prämie Ihrer laufenden Versicherung.

Rückfragen an den Verkaufsdirektor  
der SIGNAL IDUNA Gruppe Steffen Eckert  
Fon (0 35 88) 20 47 18, Fax 20 47 19  
Mobil (0174) 30 34 34 4  
oder an Ihren Betreuer  
siehe unten



Durch ein spezielles Vorsorgeprogramm schließt das Versorgungswerk Lücken in der sozialen Absicherung der selbstständigen Handwerksmeister, ihrer Arbeitnehmer und Angehörigen.

Nutzen Sie schon die Vorteile, die Ihnen Ihr Versorgungswerk bietet? Wenden Sie sich an den bewährten Partner Ihres Versorgungswerkes.

Für das uns entgegen gebrachte Vertrauen und für die angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken wir Ihnen ganz herzlich.

Auf Ihr Verständnis hoffend, haben wir auf den Versand von Weihnachtsgrüßen und Präsenten verzichtet. Dafür unterstützen wir Kultur- und Sportvereine in Görlitz mit Spenden.

Görlitzer Hanf- und Drahtseilerei

Inh. H. Goltz  
Am Flugplatz 9 | Tel.: 03581/ 38 55 0  
02828 Görlitz | E-Mail: info@goltz-seile.de  
www.goltz-seile.de

Rösler & Sohn

Inh. H. Goltz  
Demianiplatz 49 | Tel.: 03581/ 40 54 57  
02826 Görlitz | E-Mail: info@eisenroesler.de  
www.eisenroesler.de



Willkommen bei Rösler & Sohn, Inh. Helmut Goltz  
– Ihrem Spezialisten für Werkzeug- und Eisenwaren –  
am neuen Standort in Görlitz auf dem Demianiplatz 49

Unsere umfangreiche Angebotspalette umfasst:

- Werkzeuge aller Art
- Fensterbeschläge
- Türgriffgarnituren
- Maschinen
- Befestigungstechnik
- Möbelbeschläge
- Werkstattbedarf
- verschiedene Serviceleistungen, z.B. Schärfdienst, Anfertigung von verschiedenen Bandsägeblättern
- Nägel und Schaniere
- Schlösser- und Mehrfachverriegelung
- Messtechnik
- Schleiftechnik
- fachverriegelung
- technische Produkte
- und vieles andere mehr

Jetzt auch bei uns erhältlich



Kleider- und Wertfachschränke

- produziert in Deutschland
- stabile Stahlkonstruktion
- verschiedene Ausführungen
- unterschiedliche Farben
- Lieferzeit max. 7 Tage
- direkte Anlieferung – frachtfrei
- Preis ab 195,00 EUR netto



Des Weiteren im Angebot: Werkbänke, Schubladenschränke, Schwerlastschränke

Wir garantieren eine fachkundige Beratung.

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Demianiplatz 49  
D-02826 Görlitz

Telefon: 03581 405457  
Telefax: 03581 8738833

info@eisenroesler.de  
www.eisenroesler.de



## KONJUNKTUR

## Landkreis Bautzen: Stimmung hellt sich spürbar auf

Mit 45 Punkten liegt der Geschäftsklimaindex im Kammerbezirk Dresden laut der Herbst-Konjunkturanalyse der Handwerkskammer Dresden auf einem Höchstwert. Seit dem Frühjahr ist ein spürbarer konjunktureller Aufschwung zu verzeichnen. Schaut man auf die einzelnen Landkreise sowie die Stadt Dresden lassen sich jedoch stärkere Schwankungen verzeichnen, als es zu Jahresbeginn der Fall war.

Der Landkreis Bautzen bleibt zwar mit 36 Punkten das Konjunkturschlusslicht (vgl. 56 Punkte im Landkreis Meißen), die Stimmung hellt sich aber auch hier spürbar auf (+9 Punkte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum). Mehr als die Hälfte (52 Prozent) der befragten Handwerker berichten über gute, 13 Prozent über schlechte Geschäftslagen – das ist der höchste Anteil im Kammerbezirk und damit der schlechteste Wert.

Auch die Zukunftsprognosen sind gedämpfter als in den übrigen Landkreisen. 45 Prozent erwarten in den kommenden Monaten eine gute, 43 Prozent eine befriedigende und 12 Prozent eine schlechte Geschäftslage.

## Landkreis Görlitz: Unter dem Durchschnitt – aber Verbesserung

Der Landkreis Görlitz bleibt zwar mit 41 Punkten abermals unter dem Durchschnitt im Kammerbezirk, die Stimmung hellt sich aber auch hier spürbar auf (+7 Punkte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum). Mehr als die Hälfte (52 Prozent) der befragten Handwerker berichten über gute, allerdings 9 Prozent auch über schlechte Geschäftslagen – das ist der zweithöchste Anteil im Kammerbezirk (nach dem Landkreis Bautzen – dort 13 Prozent). Für das Jahresende rechnen 92 Prozent mit einer befriedigenden bzw. guten Geschäftslage.

Mehr unter: [www.hwk-dresden.de/konjunktur](http://www.hwk-dresden.de/konjunktur)

## MEISTERFEIER 2015

## 377 neue Meister geehrt – auch nachdenkliche Töne

„Handwerk wird überall erblühen, in guten und in schlechten Jahren. Handwerk macht Freude, Menschen glücklich...“ – so lautet ein Auszug aus der Hymne des Handwerks, die eigens für die diesjährige Meisterfeier der Handwerkskammer Dresden komponiert worden war.

Doch bei aller Freude mit den 377 neuen Meistern mischten sich mit Blick auf das aktuelle politische Geschehen auch nachdenkliche Töne in die Festveranstaltung am 21. November in der Messe Dresden. Als Zeichen der Welt-offenheit und der Verbundenheit mit den beiden französischen Partnerkammern Val de Marne und Ile-de-France sowie allen Menschen in Frankreich wurde in einer Schweigeminute den

Opfern der Terroranschläge in Paris gedacht.

Im Anschluss wurden die neuen Meister gewürdigt und die zehn besten Absolventen auf der Bühne ausgezeichnet (Foto: Wirsig). Einer von ihnen kam aus dem Landkreis Bautzen: Gerüstbauer Marcel Schmidt aus Elsterheide, und einer aus dem Landkreis Görlitz: Feinwerkmechaniker Christian Dalibor aus Zittau.

**Meisterkurs-Angebote** der Handwerkskammer Dresden stehen unter: [www.hwk-dresden.de/weiterbildung](http://www.hwk-dresden.de/weiterbildung). **Ein Infoabend** zum Thema Meisterausbildung findet jeden 2. Dienstag im Monat, 17 bis 18 Uhr, in Dresden statt.

**Impressionen** von der Meisterfeier 2015 unter: [www.hwk-dresden.de](http://www.hwk-dresden.de)



## Leichtes Plus bei neuen Lehrverträgen

Der Aufwärtstrend bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im Bezirk der Handwerkskammer Dresden hält im dritten Jahr in Folge an: 1.954 neue Lehrverträge (Stand: 30. November) schlossen Jugendliche seit Jahresbeginn mit Handwerksbetrieben in Ostsachsen ab. Das sind 34 mehr als zum gleichen Vorjahreszeit-

raum und entspricht einem Plus von 1,8 Prozent. Unter den neuen Auszubildenden sind 543 Frauen.

Handwerksbetriebe, die der Handwerkskammer freie Lehrstellen für 2016 bzw. Praktikumsplätze melden möchten, wenden sich bitte an: Ingolf Radecke, Tel. 0351 4640-946, E-Mail: [ingolf.radecke@hwk-dresden.de](mailto:ingolf.radecke@hwk-dresden.de)

## MELDUNGEN

## Jetzt bewerben für den Zukunftspreis 2016

Der „Zukunftspreis – Handwerksbetrieb des Jahres“ der Handwerkskammer Dresden geht 2016 in die fünfte Runde. Es werden Handwerksunternehmen gesucht, die mit innovativen Ideen und Konzepten die Auswirkungen der demografischen Entwicklung erfolgreich meistern. Dabei sollen besondere Leistungen im Bereich der Nachwuchsförderung, der Sicherung und Bindung von Fachkräften, aber auch Aktivitäten im Zusammenhang mit der Unternehmensnachfolge oder der Entwicklung von altersgerechten Produkten und Dienstleistungen ausgezeichnet werden.

Teilnahmeberechtigt sind alle Hand-

werksbetriebe aus dem Kammerbezirk Dresden, die in der Handwerksrolle bzw. im Verzeichnis der handwerksähnlichen Gewerbe der Handwerkskammer Dresden eingetragen und seit mindestens zwei Jahren wirtschaftlich erfolgreich am Markt tätig sind.

Der Preis ist mit 3.000 Euro für den Gewinner dotiert. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 21. März 2016. Infos und Bewerbungsunterlagen unter: [www.hwk-dresden.de/zukunftspreis](http://www.hwk-dresden.de/zukunftspreis).

**Ansprechpartner bei der Handwerkskammer:** Hannes Koch, Referent für Wirtschaftsförderung, Telefon: 0351 4640-944, E-Mail: [hannes.koch@hwk-dresden.de](mailto:hannes.koch@hwk-dresden.de)

## Altersvorsorge: Die Weichen richtig stellen

Die Altersvorsorge im Handwerk war das zentrale Thema zum Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe „Handwerksdialog“, zu der die Handwerkskammer Dresden Mitte Oktober gemeinsam mit der Signal Iduna eingeladen hatte.

Der Referent Bernd Raffelhüschen, Professor für Finanzwissenschaften an der Albert-Ludwig-Universität Freiburg im Breisgau, machte mit Blick auf die Zahlen und Fakten deutlich, dass das Brutto-Rentenniveau in der Zukunft deutlich sinken werde und daher „an der privaten Altersvorsorge kein Weg vorbei führt, was sich jedoch viele Handwerker nicht leisten können“. Daher bestehe die Gefahr einer steigenden Altersarmut im Handwerk. „Wir als Handwerksorganisationen

sind auch gefragt, das Bewusstsein im Handwerk für die Alterssicherung zu steigern“, äußerte sich Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, zur Themenwahl der ersten Dialogveranstaltung. Auf Basis eines vom Arbeitskreis Rente erarbeiteten Zwölf-Punkte-Papiers und den Erkenntnissen aus dem Handwerksdialog soll im Rahmen der Herbst-Vollversammlung der Kammer am 2. Dezember über eine Renten-Resolution abgestimmt werden. Diese wird anschließend den politischen Entscheidungsträgern auf Landes- und Bundesebene übergeben.

**Ansprechpartner bei der Handwerkskammer** zum Thema Altersvorsorge: Uta Görbert, Telefon: 0351 4640-453, E-Mail: [uta.goerbert@hwk-dresden.de](mailto:uta.goerbert@hwk-dresden.de)

## MELDUNGEN

## Goldmeister 2016 gesucht: Feierliche Ehrung erfolgt im Mai

Auch im kommenden Jahr sollen wieder Handwerksmeister/-innen geehrt werden, die im Jahr 2016 auf ihr Goldenes Meisterjubiläum blicken können. Die feierliche Ehrung mit der Übergabe der „Goldenen Meisterbriefe“ findet dann am 12. Mai 2016 in Dresden statt.

Die Handwerkskammer Dresden bittet darum, dass Seniorinnen und Senioren, die vor mindestens 50 Jahren erfolgreich ihre Meisterprüfung abgelegt haben und daher diese Auszeichnung in Anspruch nehmen können, sich entweder persönlich bei der Kammer zu melden bzw. gemeldet zu werden (z. B. durch Familienangehörige, Innungen, Kreishandwerkerschaften).

**Kontakt** für Rücksprachen/Anmeldungen: Karin Seiffert, Telefon: 0351 4640-992, E-Mail: [karin.seiffert@hwk-dresden.de](mailto:karin.seiffert@hwk-dresden.de)

## Rechtstipp: Elterngeld Plus bietet Chancen – auch für Arbeitgeber

Für Eltern, deren Kinder ab dem 1. Juli 2015 geboren sind, gibt es durch das noch recht neue Elterngeld Plus mehr Möglichkeiten als bisher, ihre Elternzeit zu gestalten. Dadurch wird für Arbeitgeber in Kleinbetrieben die Personalplanung nicht einfacher.

Das Elterngeld Plus bietet aber auch die Chance, dass Arbeitnehmer nicht komplett ausfallen. Die Anreize, die das Elterngeld Plus bietet, ermöglichen es, während der Elternzeit in Teilzeit weiter zu arbeiten und so dem Unternehmen erhalten zu bleiben. Wurde Elterngeld bislang maximal für 14 Monate gezahlt („Basis-Elterngeld“), können Eltern nun 28 Monate Elterngeld beziehen, wenn beide während der Elternzeit 25 bis 30 Stunden wöchentlich arbeiten.

**Ansprechpartner bei der Handwerkskammer:** Uta Görbert, Tel. 0351 4640-453, E-Mail: [uta.goerbert@hwk-dresden.de](mailto:uta.goerbert@hwk-dresden.de)

## BILDUNGSANGEBOTE I – Weiterbildung

- BBAU-, HOLZ- UND FARBTECHNIK, TEXTIL**  
- CAD/CNC/CAM Fachkraft Holz  
Mo – Fr 04.01.16 – 29.03.16  
- Workshop – Polimentvergoldung, 08. + 09.01.16  
- Ideen skizzieren – Entwürfe zeichnen  
Fr/Sa 08.01. – 16.01.16 Grundkurs  
Fr/Sa 29.01. – 06.02.16 Aufbaukurs  
- Handwerkslicher Treppenbau, 11.01. – 15.01.16  
- Fortbildung im Gerüstbau, 18.01. – 22.01.16,  
- Schimmelbildung in Gebäuden bzw. Wohn-  
räumen – erkennen, vermeiden, bekämpfen  
01.02. – 02.02.16, Vollzeit  
- Fachwirt für Gebäudemanagement  
Fr/Sa 20.05.16 – 17.12.16  
- Aufarbeiten klass. Polstermöbel, 08. + 09.01.16
- ELEKTRO-/GEBÄUDE-/METALLTECHNIK**  
- Gebäudeenergieberater im Handwerk  
Mo – Fr 04.01.16 – 12.02.16  
- Prüfen v. Geräten nach VDE 0701-0702, 12.01.16  
- Blitzschutz für das Dachdecker- und Klempner-  
handwerk, 13.01 – 14.01.16  
- Fachkraft f. Rauchwärmelder nach DIN 14676,  
20.01.16  
- Dämmtechniken in der Haustechnik, 30.01.16  
- VDE Vorschriften Elektro Aktuell, 02.02.16  
- Berater für Elektromobilität (HWK)  
Fr/Sa 26.02.16 – 27.08.16  
- CNC-Grund- und Aufbaukurse, CNC-Fachkraft

- UNTERNEHMENSFÜHRUNG**  
- Kaufmännischer Fachwirt (HWK)  
Mo/Mi 11.01.16 – 10.12.16  
- Geprüfter Betriebswirt nach HwO  
Mo – Fr 22.02.16 – 08.07.16  
- Lohn/Gehalt/Steuern Neuerungen 2016  
14.01. oder 20.01.16  
- Vom Fachprofi zum Verkaufsprofi, 26. – 27.01.16  
- MS Excel 2010  
Mi/Do 24.02. – 03.03.16, Grundlagen  
Mi/Do 16.03. – 24.03.16, Aufbaukurs  
- Lohn- und Gehaltsabrechnung kompakt  
Di/Do 23.02. – 17.03.16, Grundlagen  
Di/Do 05.04. – 28.04.16, Aufbaukurs

- UMSCHULUNGEN**  
- Metallbauer 01.02.16 – 31.01.18  
- Tischler 29.02.16 – 28.02.18  
- Fahrzeuglackierer 01.03.16 – 28.02.18  
- Maler/Lackierer 01.03.16 – 28.02.18  
- Raumausstatter 01.03.16 – 28.02.18  
- Maßschneider 01.03.16 – 28.02.18

- SCHWEISSTECHNIK**  
- Schweißfachmann: Ergänzungslehrgang „Rohr-  
leitungsbau“, Mo – Fr 25.01. – 29.01.16  
- Vorbereitung auf Schweißprüfung nach DIN  
EN 287, DIN EN ISO 9606 im E-, Gas-, MAG-  
MIG- und WIG-Schweißen – Einstieg jederzeit

## FORT- UND WEITERBILDUNG

## Mit Weiterbildung auf die Überholspur gelangen

Das neue Bildungsprogramm 2016 der Handwerkskammer Dresden (Fotomontage: HWK Dresden; Fotos: Fotolia, siehe Broschüre) bietet mit mehr als 350 Lehrgängen ein breitgefächertes Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten. „Gerade auch im Handwerk, in dem es immer mehr technologieintensive Bereiche gibt, sind gut ausgebildete Fachkräfte das A und O“, unterstreicht Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, und betont:

„Ein Blick in unser Bildungsprogramm empfiehlt sich daher in jedem Fall für alle, die sich neues Fachwissen aneignen oder bereits erworbenes vertiefen wollen.“ Neben zahlreichen bewährten Kursen finden sich auch 57 Neuheiten im Programm. So z. B. der Betriebsmanager

sowie der Geprüfte Fachwirt für kaufmännische Betriebsführung (HwO). Letzterer ersetzt den Technischen Fachwirt (HWK) und wird als Teil III der Meisterausbildung angerechnet.

Neu im Angebot sind auch der Fachwirt für erneuerbare Energien und Energieeffizienz, der Berater für Elektromobilität, Grundlagen der Restaurierung von Young- und Oldtimern, CAD für Tischler mit draftsight und 3D-Drucker sowie Schnittgestaltung am PC im Textilbereich.

Die Bildungsbroschüre ist an den Standorten der Handwerkskammer – in Pirna, Großenhain und Dresden – erhältlich. **Bestellung:** Telefon: 0351 8087-50, E-Mail: kundenberatung@hwk-dresden.de. Informationen zu den Kursangeboten unter [www.hwk-dresden.de/weiterbildung](http://www.hwk-dresden.de/weiterbildung).



## Handwerk begrüßt die Erhöhung des Meister-Bafögs

Das Meister-Bafög, welches sich aus Zuschuss und Darlehen zusammensetzt, wird ab August 2016 steigen. Das hat das Bundeskabinett beschlossen und damit dem Gesetzesentwurf von Bundesbildungsministerin Johanna Wanka (CDU) zugestimmt. Mit der dritten Bafög-Novelle wird die Darlehensschuld nach der Ausbildung sinken. Monatlich können Meisterschüler zudem mit mehr Geld und höheren Zuschüssen rechnen.

Dazu sagt Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden: „Wir

begrüßen den Gesetzesentwurf, denn die Meister sind die zukünftige Unternehmerelite der deutschen Wirtschaft – wir müssen sie dafür vorbereiten. Die Erhöhung des Meister-Bafögs ist außerdem ein wichtiger Schritt in Richtung der Gleichstellung von akademischer und dualer Ausbildung.“

**Ansprechpartner** bei der AFBG-Stelle der Handwerkskammer: Simone Klingberg: Tel. 0351 8087-556; E-Mail: simone.klingberg@hwk-dresden.de; Sandra Kockx: Tel. 0351 8087-555; E-Mail: sandra.kockx@hwk-dresden.de

## ANGEBOTE FÜR HANDWERKER

## Gelebte Integration – Projekt unterstützt Betriebe

Es gibt so einige Handwerksbetriebe, die sich offen dafür zeigen, Menschen mit Migrationshintergrund als Lehrlinge oder Mitarbeiter einzustellen. Doch was braucht es, damit aus „Fremden“ aus einem anderen Kultur- und Sprachkreis Mitarbeiter und Kollegen werden?

Unterstützung dabei bietet das Projekt „Fit in KMU – Für Integration und Toleranz in Kleinen und Mittleren Unternehmen“, welches von der Handwerkskammer Dresden und der Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft GmbH getragen wird. Die kostenfreien Angebote für Unternehmen, Führungskräfte und Mitarbeiter zielen u. a. darauf ab, interkulturelle Kompetenzen zu stärken, gemeinsam mit den Unternehmen betriebliche Kon-

zepte für die erfolgreiche Integration ausländischer Mitarbeiter zu erarbeiten, gute Beispiele zu vernetzen und den Erfahrungsaustausch zu fördern.

Angeboten werden u. a. „Interkulturelles Training“ für Unternehmen, die überlegen, ausländische Mitarbeiter einzustellen; „Interkulturelles Coaching“ für Unternehmen, die bereits ausländische Arbeitskräfte eingestellt haben und kulturbedingte Differenzen effektiver lösen möchten sowie Transfer-Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch, zur Vorstellung guter Beispiele sowie als Anregung zur Nachnutzung und Vernetzung.

**Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Dresden:** Irem Wedekind, Telefon: 0351 8087-561, E-Mail: irem.wedekind@hwk-dresden.de

## Ökostrom billiger über Energie-Einkaufsgemeinschaft

Über die Ampere AG können Handwerker im Rahmen einer Energie-Einkaufsgemeinschaft günstiger Strom und Gas beziehen. Jetzt gibt es auch ein attraktives Angebot für Ökostrom. Der Rahmenvertrag erlaubt den Bezug auf der Basis von erneuerbarer Energie erzeugten Stroms zu

Mehrkosten von nur 0,2 ct/kWh netto.

Die Ampere AG ist als Energiebroker am Markt etabliert und seit dem Jahr 2000 Kooperationspartner der Handwerkskammer Dresden.

**Kontakt Handwerkskammer:** Andreas Hübner, Telefon: 0351 4640936, andreas.huebner@hwk-dresden.de

## Weiterbildung: Winterkurse für das Bauhandwerk

Die ruhigere Winterzeit auf dem Bau lässt sich gut für Weiterbildungen nutzen. Die Handwerkskammer bietet folgende Kurse z. B. zum Thema Neubau: Bauvermessung mit GPS und XPAD; Ausführungsspezialist für ener-

giesparende Gebäude; Wärmebrücken – Bewertung, Ausführung, Nachweis; Schimmelbildung vermeiden; Brandschutzthemen. **Kontakt Bildungszentrum:** Telefon: 0351 8087-50, E-Mail: kundenberatung@hwk-dresden.de

## BILDUNGSANGEBOTE II – Meisterkurse

- Dachdecker Teil II, Mo – Fr 05.09.16 – 13.01.17; Fr/Sa 20.01.17 – 10.02.18
- Damen- und Herrenschneider Teile II/I Fr/Sa 25.11.16 – 02.12.17
- Elektrotechniker II/I, Mo – Fr 17.05.16 – 13.02.17; Fr/Sa 09.12.16 – 07.12.18
- Fahrzeuglackierer II/I, Fr/Sa 17.03.17 – 07.07.18
- Feinwerkmechaniker Teile II/I Fr/Sa 25.11.16 – 10.03.18
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger II/I Fr/Sa 28.04.17 – 28.04.18
- Gerüstbauer Teile II/I, Fr/Sa 02.09.16 – 16.12.17; Mo – Fr 17.10.16 – 24.03.17
- Gold- und Silberschmied Teil II Fr/Sa 26.02.16 – 13.08.16
- Installateur- und Heizungsbauer Teil II Fr/Sa 04.03.16 – 29.09.17 Mo – Fr 07.03.16 – 02.09.16
- Klempner Teile II/I, Mo – Fr 07.11.16 – 16.02.17
- Kosmetiker Teile II/I, Mo/Sa 05.09.16 – 18.11.17
- Landmaschinenmechaniker Teil II Fr/Sa 16.09.16 – 29.04.17
- Maler u. Lackierer Teil II, Mo – Fr 19.9.16 – 20.1.17; Mo/Di 11.04.16 – 27.06.17
- Maurer und Betonbauer Teile II/I Mo – Fr 24.10.16 – 24.03.17 Fr/Sa 13.01.17 – 02.06.18
- Metallbauer Teil II, Mo – Fr 29.02.16 – 29.06.16; Fr/Sa 25.11.16 – 03.02.18
- Ofenbauer Teile II/I, Fr/Sa 19.02.16 – 20.05.17
- Raumausstatter II/I, Mo – Fr 22.08.16 – 16.12.16
- Schilder- und Lichtklamehersteller Teile II/I Fr/Sa 04.11.16 – 25.11.17
- Tischler Teile II/I, Mi/Sa 24.02.16 – 06.05.17; Mo – Fr 21.11.16 – 28.04.17
- Uhrmacherhandwerk Teile II/I Mo – Sa 13.02.17 – 12.02.18
- Zahntechniker Teil II - Teilzeit Fr/Sa 20.05.16 – 01.07.17
- Zahntechniker Teile II/I - Vollzeit Di – Sa 20.05.16 – 01.07.17
- Zimmerer Teile II/I, Fr/Sa 04.03.16 – 27.01.18; Mo – Fr 13.09.16 – 03.06.17
- Teil III – Betriebswirtschaft Mo – Fr 05.01.16 – 04.03.16 Mo/Sa 09.01.16 – 22.08.16 Mo/Mi 22.02.16 – 12.12.16
- Teil IV – Ausbildung der Ausbilder Mo – Fr 05.01.16 – 22.01.16 Fr/Sa 08.01.16 – 19.03.16 Mo/Mi 15.02.16 – 27.04.16

## Information und Anmeldung:

Bildungszentrum Handwerk der Handwerkskammer Dresden  
Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden  
Telefon: 0351 8087-50

## IMAGEKAMPAGNE

## Handwerk auf Märkten/Festen

Ohne Handwerk geht nichts – auch kein Volksfest. Daher gibt es pünktlich vor dem Jahresbeginn drei neue Motive aus der Imagekampagne des Handwerks. Diese lauten:



„Instrumente, Bratwurst und Bier machen wir. Nur feiern müssen Sie selbst.“; „Ihr Fest. Unser Werk.“ und „Euer Fest. Unser Werk.“

Die neuen Motive stehen gezielt für den Einsatz rund um Märkte und Volksfeste zur Verfügung. Sie können seit dem 23. November kostenfrei als Plakat- und Anzeigenvorlagen im Werbemittelportal <https://werbemittel.handwerk.de/> heruntergeladen werden.

**Ansprechpartner** bei der Handwerkskammer Dresden für Fragen zur Imagekampagne und deren Anwendung im Unternehmen: Peggy Michel, Tel. 0351 4640-404, E-Mail: imagekampagne@hwk-dresden.de

## WOCHE DER OFFENEN UNTERNEHMEN

## Werkstätten öffnen für Schüler

Schau rein! – Woche der offenen Unternehmen Sachsen findet in 2016 vom 7. bis 12. März statt. In dieser Woche öffnen Betriebe ihre Werkstätten, um interessierten Schülern Einblicke in das Unternehmen und angebotene Ausbildungsberufe zu geben. Auch für Handwerksbetriebe ist dies eine gute Möglichkeit, erste Kontakte zu Schülern herzustellen, die dann vielleicht nach der Schule als Lehrlinge ins Unternehmen finden. Betriebe können ihre Angebote online stellen unter: [www.bildungsmarkt-sachsen.de/berufsorientierung/schaurein/infosunternehmen.php](http://www.bildungsmarkt-sachsen.de/berufsorientierung/schaurein/infosunternehmen.php)  
**Ansprechpartner** bei der Handwerkskammer Dresden: Jürgen Richter, Telefon: 0351 4640-978, E-Mail: juergen.richter@hwk-dresden.de

## MELDUNGEN/TERMINE

## Führungswechsel im Prüfungswesen bei der Handwerkskammer Dresden

Rund 6.000 Meister-, 75.000 Gesellen- und 18.500 Fortbildungsprüfungen – auf diese stolze Zahl kann Regina Hörnig verweisen. Sie war seit 2002 für den gesamten Bereich Prüfungen bei der Handwerkskammer Dresden verantwortlich. Zum 1. Januar übernimmt Peggy Noack, bisher Rechtsberaterin bei der Handwerkskammer, ihre Nachfolge. **Frau Hörnig, vor welche besonderen Herausforderungen wurden sie in den vergangenen 17 Jahren gestellt?**

Regina Hörnig: Auf meinem Schreibtisch sind immer die komplizierten Fälle gelandet. Aber meine Intention war stets, die Entscheidung des Prüfungsausschusses so zu vermitteln, dass der Prüfling sie auch versteht. So ist in der Zeit nur ein Fall vor Gericht gelandet.

**Gibt es Dinge, die Sie vermissen werden?** Regina Hörnig: Das ist zum einen die enge Zusammenarbeit mit den Prüfungsausschüssen – weit über 1.000 Ehrenämtern. Auch die vielen guten, über die Jahre gewachsenen Kontakte zu Kreishandwerkerschaften, Innungen und Berufsschulen gehören dazu.

**Infoabende zur Meisterausbildung im Handwerk**

Was bringt mir die Meisterausbildung? Wie soll ich sie finanzieren? Bleibe ich in der Zeit angestellt? Was sind die Inhalte der Fortbildung? Zur Beantwortung dieser Fragen bietet die

**Frau Noack, vom Wirtschaftsrecht ins Prüfungswesen – was reizt sie an der neuen Aufgabe?**

Peggy Noack: Ich habe mich in den vergangenen fünf Jahren in der Rechtsabteilung sehr wohl gefühlt, aber ich mag keinen Stillstand und wollte mich weiterentwickeln. Zudem fühle ich mich im Verwaltungsrecht wohler als im Wirtschaftsrecht.



**Welche Änderungen stehen im Prüfungswesen in der nahen Zukunft an?**

Peggy Noack: Die Digitalisierung hält auch im Prüfungswesen Einzug. Bereits jetzt werden im Meister- und Fortbildungsprüfungsbereich einige Prüfungsbestandteile am PC absolviert. Mittelfristiges Ziel ist es, in verschiedenen Bereichen komplette Online-Prüfungen durchzuführen, bei denen also die Prüfungsleistung und auch die Bewertung online erfolgen sollen. Auf diese Weise werden sowohl der Prüfungsablauf als auch die Arbeit der Prüfer spürbar vereinfacht.

**Kontakt** Peggy Noack: Tel. 0351 8087-581, E-Mail: peggy.noack@hwk-dresden.de

Handwerkskammer Dresden an jedem 2. Dienstag im Monat in Dresden einen Infoabend zur Meisterausbildung an. **Anmeldung:** Tel. 0351/8087-50, E-Mail: kundenberatung@hwk-dresden.de

## FORT- UND WEITERBILDUNG

## Schmiede für Führungskräfte: Angebote der Wirtschaftsakademie der Handwerkskammer Dresden

Mehr Wissen hat Zukunft – unter diesem Motto bieten die Wirtschaftsakademie der Handwerkskammer Dresden auch 2016 Führungskräften und dem Führungskräftenachwuchs im Handwerk und im Mittelstand berufsbegleitende Studiengänge, Seminare, Workshops und Foren an.

So z. B. für Meister und Techniker der Fachrichtung Elektrotechnik oder Mechatronik und für Betriebswirte. Diese können verkürzt in die Bachelor-Studiengänge Elektrotechnik bzw. Unternehmensführung starten. Mit dem Studium erschließen sich die Absolventen interessante und anspruchsvolle Aufgabengebiete, Aufträge und Partner sowie vielfältige berufliche Chancen im mittleren und gehobenen Management. Die nächsten Studiengänge in beiden Fachrichtungen starten im September 2016.

Zudem hat die Wirtschaftsakademie Seminare, Workshops und Foren aus vier Themenbereichen im Angebot:

Recht & Steuern; Personal; Marketing & Vertrieb; Finanz-/Rechnungswesen & Controlling. Diese bieten ein sicheres Fundament für die tägliche Arbeit als Unternehmer. Hier einige Beispiele: Den Anfang macht in 2016 das VOB/B-Praxisforum am 15. Januar. Dieses Mal geht es um das Thema: „Wann ist eine Werkleistung mangelhaft?“. Um den unternehmerischen „Notfallkoffer“ – Was passiert, wenn der Chef plötzlich ausfällt? – geht es am 27. Januar. Im Kurs „Volle Auftragsbücher = maximaler Gewinn!“ am 15. und 16. März wird analysiert, warum Unternehmen manchmal kaum finanziellen Spielraum sowie eine durchschnittliche bis schlechte Liquidität und kaum Änderungen am Gewinn haben, obwohl die Auftragsbücher voll und die Auftragslage gut sind.

**Ansprechpartner:** Tino Buckenauer, Tel. 0351 8087-723, E-Mail: wirtschafts-akademie@hwk-dresden.de, Internet: [www.wirtschaftsakademie-dresden.de](http://www.wirtschaftsakademie-dresden.de)

## WeGebAU fördert Geringqualifizierte und Ältere

Der durch den demographischen Wandel hervorgerufene Fachkräftemangel bereitet vielen kleinen und mittleren Unternehmen Sorge. Eine Möglichkeit, dem entgegenzuwirken ist die Weiterbildung gering qualifizierter oder älterer Mitarbeiter. Das von der Bundesagentur für Arbeit aufgelegte Programm WeGebAU („Weiterbildungsförderung Geringqualifizierter und beschäftigter Arbeitnehmer im Unternehmen“) bietet eine finanzielle

Unterstützung von bis zu 100 Prozent, wenn ein anerkannter Berufsabschluss bzw. eine berufsabschlussfähige Teilqualifizierung erworben wird.

Voraussetzung ist, dass die geplante Maßnahme AZAV zertifiziert und die Bildungseinrichtung eine Trägerzulassung so wie das Bildungszentrum der Handwerkskammer Dresden besitzt.

**Kontakt:** Annegret Umlauf, Tel. 0351 8087-552, E-Mail: annegret.umlauft@hwk-dresden.de

## TERMINE / MELDUNGEN

## „Handwerk trifft Design“ auf der Dresdner Messe „room &amp; style“

Seit ihrem Auftakt im Jahr 2011 hat sich die Verkaufsmesse „room+style“ zur Trend- und Lifestylemesse für Wohnideen und Lebenskultur im Raum Dresden entwickelt. Hier gehen handwerkliche Wertarbeit und ausgefallenes Design eine Symbiose ein. So auch wieder vom 8. bis 10. Januar in der Messe Dresden. Unter der Überschrift „Handwerk trifft Design – Handgemachtes aus Keramik und Porzellan“ bietet die Handwerkskammer Dresden dem Kunsthandwerk eine Plattform auf ihrem Gemeinschaftsstand (Halle 2, Stand C09 und C019). Es stellen sechs Keramiker aus dem Kammerbezirk Dresden aus. Zudem ist abermals die französische Partnerkammer aus Val de Marne/Paris mit vier Kunsthandwerksbetrieben vertreten.

**Öffnungszeiten:** Freitag 15 – 22 Uhr, Samstag 11 – 21 Uhr, Sonntag 11 – 18 Uhr

**Ansprechpartner** bei der Handwerkskammer Dresden: Ulrike Brömel, Tel. 0351/4640-937, E-Mail: [ulrike.broemel@hwk-dresden.de](mailto:ulrike.broemel@hwk-dresden.de)

## „vis-a-vis-Award“ für Vielfalt an zwei Handwerksbetriebe

Zwei der drei Preisträger des diesjährigen „vis-a-vis-Award“ für Vielfalt und Integration in Sachsen sind Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk Dresden. So ging der zweite Preis an die Firma WEA Wärme- und Energieanlagenbau GmbH aus Sebnitz, die tschechische Lehrlinge ausbildet. Dritter Preisträger war die Annette Friseurbetriebe Radeberg GmbH, bei der zwei spanische Jugendliche eine Lehre absolvieren.

Der „vis-à-vis Award“ wird an sächsische Unternehmen verliehen, die sich durch eine besonders integrationsfreundliche Personalarbeit auszeichnen. Er würdigt das Engagement der Unternehmen bei der Einstellung, Ausbildung oder Qualifikation von jungen Migranten.



## Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien

Am 08. Dezember 2015 fand traditionsgemäß die Weihnachtsfeier für unsere Senioren aus dem ehemaligen Landkreis Löbau-Zittau statt.

Ein großer Teil der geladenen Gäste folgte unserer Einladung in die Gaststätte Burgteich in Zittau. Leider gab es aus gesundheitlichen Gründen einige Absagen.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte der Innungsobermeister Michael Bachmann alle Anwesenden und stellte sich in seiner Funktion vor. Er betonte, dass er gewachsene Traditionen pflegen und das Innungsleben weiter ausbauen möchte.

Im Anschluss gab es ein gemeinsames Kaffeetrinken. In diesem Jahr lieferte der Bäckermeister Konrad Rönsch, Inhaber der St. Nikolausbäckerei in Zittau, die Backwaren.

An den einzelnen Tischen gab es rege Gespräche:

Was war im letzten Jahr los? – Wie geht es gesundheitlich? – Und auch „Alte Kamellen“ und Witze wurden zum Besten gegeben.

Für den kulturellen Teil konnten wir die Musikschule Fröhlich gewinnen. Mit weihnachtlicher Musik zum Zuhören und Mitsingen verging die Zeit bis zum gemeinsamen Abendbrot wie im Fluge.

An dieser Stelle sei Frau Beate Dreier, Leiterin der Musikschule, recht herzlich gedankt.

Es war eine gelungene Veranstaltung, bei der wir uns im nächsten Jahr bei bester Gesundheit gerne wiedersehen möchten.



## Öffentliche Brotprüfung der Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien



Am 20.-21.10.2015 fand nun wieder einmal eine Brot- und Brötchenprüfung für unsere Innungsbetriebe im Landkreis Görlitz statt.

Diese wurde in den Räumlichkeiten unserer Kreishandwerkerschaft in Zittau durchgeführt.

Der Brotprüfer Michael Isensee konnte Kompetenz und Unterhaltsamkeit gut miteinander verbinden. Davon konnten wir uns als Mitarbeiter der Kreishandwerkerschaft, gelegentlich vorbeischauende Berufskollegen sowie Mitarbeiter der Sächsischen Zeitung ein Bild machen.

Herr Isensee lobte die Beteiligung und meinte: „Wer sich hier der Prüfung stellt, ist kritikfähig.“



Da für die Teilnahme nach oben noch Möglichkeiten bestehen, planen wir für das Jahr 2016 im Juli eine erneute Brot- und Brötchenprüfung sowie im Oktober eine Stollenprüfung.

### Zu den Zahlen und Ergebnissen:

Insgesamt haben 17 Mitgliedsbetriebe der Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien an dieser Qualitätsprüfung teilgenommen.

### Es wurden 90 Backerzeugnisse geprüft:

58 Brote, 32 Brötchen

Sehr gut (100 Punkte)	42 Brote und 12 Brötchen
Gut (90-99 Punkte)	11 Brote und 15 Brötchen
Nicht prämiert (weniger als 90 Punkte)	5 Brote und 5 Brötchen

## Baugewerbe-Innung Löbau-Zittau

### Innungsausfahrt ins Hirschberger Tal 31.10. – 01.11.2015

Nach der Begrüßung durch den Innungsobermeister Volker Richter und dem Busfahrer von „Komm mit“ Reisen startet der Bus zu unserer diesjährigen Innungsausfahrt.

Unterwegs stieg der polnische Reiseleiter zu und weiter ging die Reise in Richtung Bad Flinsberg.

Hier zeigte er uns den Ort, erklärte den Kurbetrieb, die geschichtliche Entwicklung und den Tourismus.

Nun fuhren wir über die Sudetenstraße und Schreiberhau nach Agnetendorf.

Der Reiseleiter „Jan“ schmückte die Fahrt sehr anekdotenreich aus und das Schlagwort „Aber scheen“ ist unser ständiger Begleiter. Die Reise verspricht sehr kurzweilig zu werden.

In Agnetendorf stand die Besichtigung des Hauses von Gerhart Hauptmann auf dem Plan.

Im Anschluss auf dem Weg nach Hirschberg gab es ein leckeres Mittagmenü und danach eine kurze Stadtführung in Hirschberg.

Der Abend endete in gemütlicher Runde bei einem „Rübezahlabend“ im Hotel.



Am Sonntag brachte uns unser Bus zuerst nach Warmbrunn. Hier konnten wir einen kleinen

Bummel durch den Kur- und Schlosspark sowie über die Flaniermeile, geführt durch unseren sehr unterhaltsamen Reiseleiter, unternehmen. Danach fuhren wir nach Erdmannsdorf. Hier gibt es eine größere Ansammlung von Tiroler Häusern und ein Schloss der Hohenzollern. Das Schloss und die dazugehörige Kirche wurden vom Baumeister Schinkel entworfen.

Über Buchwald, dieser Ort befindet sich gerade im Aufbau gefördert durch eine Stiftung, fuhren wir nach Fischbach. Ein kurzer Ausstieg, eine Runde um das sehr sehenswerte Schloss und dann weiter zum Schloss Schildau, welches heute als Hotel und Tagungsstätte genutzt

wird. Eine Führung durch einige Räume und der Außenanlagen, außerdem ein Film über die Schlösser der Region rundete unsere Schlössertour auf angenehme Weise ab.

Unsere Ausfahrt neigte sich dem Ende zu.

Nach dem gemeinsamen Mittag beim Schloss Lommnitz und dem „Absacker“ im Schloss Stonsdorf („Echt Stondorfer“), der seinen Ursprung dort hatte, traten wir die Heimreise an.

Die vielen schönen Eindrücke und natürlich das außerordentlich gute Wetter, lässt Lust auf die nächste Ausfahrt aufkommen.





## Ein besonderer Tag für die Friseurinnung Ostsachsen



Am 27.09.2015 fand in der Gaststätte „Honigbrunnen“ auf dem Löbauer Berg die Modeveröffentlichung Herbst/Winter zusammen mit der Freisprechung sowie der Innungswahl statt.

Gleich nach der Begrüßung durch den Obermeister Karl-Heinz Peter eröffnete die Modeleiterin Gina Gephart die Modeveröffentlichung. Sie ließ kreative und neue Ideen einfließen, wofür sie von ihren 200 Berufskollegen viel Beifall bekam.

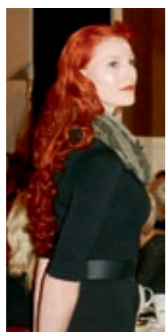
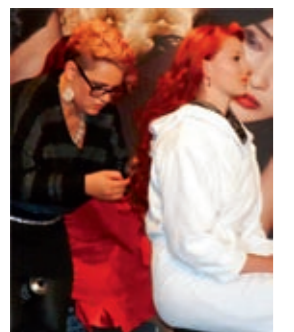
Im Anschluss erfolgte die Freisprechung der neuen Friseurinnen. Die besten Wünsche für die Zukunft überbrachte ihnen Frau Donhausen – Lehrerin der Berufsschule Görlitz.

Am Ende der Veranstaltung fand die Innungswahl statt. Herr Karl-Heinz Peter wurde erneut zum Obermeister, Frau Christine Miethe zur stellvertretenden Obermeisterin, weitere 9 Vorstandsmitglieder und sonstige Ausschüsse



gewählt. Der Obermeister bedankte sich für das Vertrauen der Mitglieder und versprach den bisherigen

erfolgreichen Weg mit seinem Vorstand fortzuführen. Ein besonderer Dank galt dem engeren Vorstand für die gelungene Organisation des Tages.



## Innungsausfahrt der Metallbauinnung Kreis Görlitz

Unsere diesjährige Innungsausfahrt führte uns am 23. Oktober 2015 nach Chemnitz in das „Sächsische Industriemuseum“.

Das Busunternehmen Teich-Touristik organisierte den Tagesausflug und somit waren mehrere Zustiegsmöglichkeiten möglich (von Niesky über Görlitz nach Löbau). Für einige Mitglieder begann die Fahrt bereits im Dunkeln. Nachdem in Löbau die letzten Mitreisenden zustiegen waren, begrüßte Innungsobmeister Herr Weiner die fröhliche Runde und versprach einen schönen Tag.

Sah man aus dem Fenster, schien es wirklich ein toller Tag zu werden, denn die Sonne ging auf. Die Fahrt führte uns weiter Richtung Bautzen auf die Autobahn A4. Auf dem Rasthof „Dresdener Tor“ hielten wir und stärkten uns mit belegten Brötchen und Kaffee in der Morgensonne. Als die Pause vorüber war, setzten wir die Fahrt fort.

Der Busfahrer Peter verließ hinter Dresden die Autobahn und zeigte uns die tolle Landschaft auf einem anderen Weg nach Chemnitz. Einen kurzen Zwischenstop legten wir am Miniaturenpark „Klein-Erzgebirge“ in Oederan ein.

In Chemnitz angekommen, wurden wir im Restaurant „Pelzmühle“ bereits erwartet. Hier gab es Mittag – mit Vorspeise und Hauptgang. Anschließend brachte uns Peter in das „Sächsische Industriemuseum“ in Chemnitz. Dort wartete bereits die zuständige Gruppenleiterin für die Führung durch das Museum.

Der Rundgang begann bei der großen Dampfmaschine, danach ging es in die riesige Ausstellungshalle. Nach ausführlichen Erläuterungen blieb noch eine Stunde Zeit für individuelle Besichtigungen. Auf dem Heimweg nutzte Peter die Gelegenheit uns noch einige Gebäude von Chemnitz zu zeigen.

Der Berg-Gasthof „Butterberg“ wurde für unser Abendbrot ausgewählt. In lustiger Runde ließen wir den Abend ausklingen. Zu späterer Stunde wurde dann der Heimweg endgültig angetreten.

Die Mitglieder der Innung bedankten sich beim Peter vom Busunternehmen Teich-Touristik aus Niesky für die gelungene Ausfahrt und die gute Organisation und freuen sich auf die Fahrt im nächsten Jahr. Ein Ziel wurde bereits gefunden: Hamburg mit Musicalbesuch.



Scheren-  
arbeits-  
bühnen



Gelenk-  
arbeits-  
bühnen



Anhänger-  
arbeits-  
bühnen



LKW-  
arbeits-  
bühnen

Bautzen  
Hoyerswerda  
Tel. 03 59 38 / 50 33-0  
Fax 03 59 38 / 98 98 12  
Funk 01 71 / 8 54 12 42

Arbeitsbühnenvermietung **HOBRAK GmbH**

[www.gustawwinter.de](http://www.gustawwinter.de)



Sächsischer  
Meilenstein 2015  
Preis für erfolgreiche  
Unternehmensnachfolge

[www.saechsischer-meilenstein.de](http://www.saechsischer-meilenstein.de)

Wir gratulieren den diesjährigen Preisträgern:  
Unternehmensübernahme  
WIR electronic GmbH  
Unternehmensentwicklung  
Landmetzgerei Reiche OHG  
Sonderpreis  
Hotel Fichtenhäusel am Pöhlgrund



## Neues aus der Schneiderinnung Landkreis Görlitz

Am 03. Dezember 2015 fand im Löbauer Restaurant „Am Altmarkt“ die Innungsversammlung mit Vorstands- und Ausschusswahlen im weihnachtlichen Rahmen statt. Frau Monika Bruntsch übergab das von ihr sehr lange ausgeführte Amt als Innungsoberrmeisterin an Frau Marlies Trenkler, welche einstimmig gewählt wurde. Frau Bruntsch bedankte sich bei Ihren Frauen für die langjährige Treue, wünschte Frau Trenkler einen guten Start und sicherte selbstverständlich ihre weitere Unterstützung, als stellvertretende Obermeisterin, zu.

Weitere Besetzungen:

Vorstand: Frau Katrin Frey  
Kassenprüferinnen: Frau Kerstin Große und Frau Bärbel Smala  
Vertreterin zur Kreishandwerkerschaft: Frau Monika Bruntsch

Bei einem gemütlichen Zusammensein wurde die Vielzahl der auf dem Programm stehenden Aktivitäten besprochen – so für 2016 diskutiert und letztendlich terminisiert ein Besuch im Knopf-

museum sowie ein Patchworkseminar unter fachlicher Leitung. Die Integration in die Unternehmerfrauenrunde fand bei allen Beteiligten positiven Zuspruch. Hierzu wird es im März 2016 eine Einladung zum Traumpalast nach Mittelherwigsdorf geben. Ein bewegter und langer Abend neigte sich dem Ende – die Schneiderinnen verließen als die letzten Gäste das Restaurant.



Frau Monika Bruntsch | Frau Marlies Trenkler

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Profittieren Sie von dem, was uns auszeichnet. Stark für Sie und die Region!

„Bank des Jahres 2015“

PREISTRÄGER  
Großer Preis des MITTELSTANDES

Telefon 03586 757-0  
www.VB-Loebau-Zittau.de

**Volksbank**  
Löbau-Zittau eG

## Goldener Meisterbrief – Übergabe am 12. Mai 2016

### Hier wird um Unterstützung gebeten!

Jährlich werden durch die Handwerkskammer Dresden, Alt-Handwerker, die vor 50 Jahren die Meisterprüfung abgelegt haben, mit dem „Goldenen Meisterbrief“ geehrt. Innungsoberrmeister und Kreishandwerkerschaften werden jedes Jahr um Zuarbeit gebeten.

Die uns zur Verfügung stehenden Unterlagen wurden zu diesem Zweck gesichtet und zum Teil auch aufgearbeitet. Dennoch ist es uns bei weitem nicht möglich, alle betreffenden Personen ausfindig zu machen. Durch die Kreisgebietsreformen 1994 mit Löbau und 2008 mit Görlitz sind uns durch fehlende Unterlagen die Hände gebunden.

Deshalb möchten wir Sie um Hilfe und ggf. um Zuarbeit bitten. Es handelt sich um Altmeisterinnen/ Altmeister, die **im Jahre 1966 ihren Meisterbrief erworben** haben.

Für die Beantragung benötigen wir folgende Angaben:

- die aktuelle Adresse
- das Geburtsdatum
- und eine Kopie des Meisterbriefes

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung und sollten Sie selbst betroffen sein, scheuen Sie sich nicht bei uns zu melden.

Die Kreishandwerkerschaften

**Kontakt:**

Kreishandwerkerschaft Görlitz Heinrich-Heine-Platz 4 02763 Zittau Tel.: 03583 / 51 24 07 Fax: 03583 / 79 49 49 E-Mail: grosse@khs-goerlitz.de	Kreishandwerkerschaft Bautzen Wallstraße 8, 02625 Bautzen Tel.: 03591 – 52 27 30 Fax: 03591 – 52 27 48 E-Mail: kreishandwerkerschaft- bautzen@t-online.de
--	--

## KREISHANDWERKERSCHAFT GÖRLITZ

Körperschaft des öffentlichen Rechts



### Meisterausbildung im Handwerk

Im **Frühjahr 2016** beginnen wir wieder mit einem **Vorbereitungslehrgang** auf die Meisterprüfung des **Teil IV (Ausbildereignung) berufsbegleitend**.

**Anmeldung:** persönlich, schriftlich oder telefonisch nimmt entgegen:

**Unterrichtsort:** Berufliches Schulzentrum Löbau  
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 15, 02708 Löbau

Kreishandwerkerschaft Görlitz, Außenstelle Zittau  
Heinrich-Heine-Platz 4, 02763 Zittau  
Tel.: 03583 / 51 24 07  
Fax: 03583 / 79 49 50  
E-Mail: grosse@khs-goerlitz.de

**Unterrichtstage:** Montag von 16:00 bis 20:00 Uhr  
Donnerstag von 16:00 bis 20:00 Uhr

**oder**

**Lehrgangsdauer:** gesamt 120 Stunden  
(450,00 € + Prüfungsgebühr HWK 160,00 €)

Ostsächsischer Förderverein  
für Aus- und Weiterbildung e.V.  
(im Beruflichen Schulzentrum) Zimmer 201  
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 9, 02708 Löbau  
Tel.: 03585 / 41 36 120  
Fax: 03585 / 41 36 123

**Teil IV (Ausbildereignung) – Prüfung der berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse (120 Stunden)**

Die Prüfungsabnahme erfolgt durch die Handwerkskammer Dresden.

**Zur Information!** Ab September 2016 planen wir analog einen Lehrgang „Geprüfte/r Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung (HwO)“ (bisher Technischer Fachwirt) berufsbegleitend.

Formulare für Anmeldung unter: [www.khs-goerlitz.de](http://www.khs-goerlitz.de)

**AUTOHAUS SCHOLZ**  
AUS LEIDENSCHAFT

www.ah-scholz.de

02625 Bautzen, Malschwitz Str. 3  
03591 - 276 01 10

02828 Görlitz, Gewerbering 3  
03581 - 360 900

02708 Löbau, Am Rosenhain 1  
03585 - 47 60 0

02791 Oderwitz, Straße der Republik 10b  
035842 - 2 04 27

Logos: FIAT, ALFA ROMEO, LANCIA, FIAT PROFESSIONAL, Jeep, Service

[www.1833.de](http://www.1833.de)

## Komm auf Tour – meine Stärken meine Zukunft

In den Tagen vom 08.-10. Dezember 2015 fand die Veranstaltung „Komm auf Tour“ zur Berufsorientierung in Löbau statt. Hier konnten Schüler der 7.-8. Klassen einiger Schulen des Landkreises Görlitz an verschiedenen Stationen durch kreative Betätigung ihre Stärken entdecken. Nach einer Einführung (Bild rechts) ging es begleitet durch die Betreuer (Reiseleiter) in den Parcours (Durchlauf der Stationen).

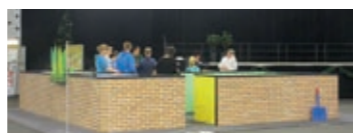
Die einzelnen Stationen bestanden aus:



· dem Labyrinth



· der sturmfreien Bude



· dem Zeittunnel

· und der Bühne



Es war ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten zu sehen, wie im Laufe der Veranstaltung die Schüler das Bewusstsein entwickelten, dass sie viele Stärken haben, die man ausbauen und mit denen man etwas leisten kann. Auf den einzelnen Stationen verteilten die Reisebegleiter fleißig Aufkleber der entsprechenden Stärken.

Die verteilten Stärken waren:

**Sieben Stärken**

<p><b>meine Zahlen</b> gern mit Zahlen / Geld umgehen verkaufen, kaufen, beraten handwerken, Technik o verwalten, schreiben, PC o essen, trinken</p>	<p><b>meine Hände</b> gern mit Kraft + Geschick arbeiten handwerken, Technik o zeichnen, gestalten o essen, trinken o anbauen, züchten, ernten</p>
<p><b>meine Dienste</b> gern Menschen helfen + unterstützen pflegen, betreuen, helfen o essen, trinken</p>	<p><b>mein tierisch grüner Baumen</b> gern mit Pflanzen / Tieren, in Natur + Umwelt arbeiten anbauen, züchten, ernten</p>
<p><b>meine Ordnung</b> gern organisieren + Ordnung machen verwalten, schreiben, PC</p>	<p><b>mein Reden</b> gern reden, beraten, verkaufen verkaufen, kaufen, beraten o pflegen, betreuen, helfen o verwalten, schreiben, PC</p>
<p><b>meine Fantasie</b> Spaß am Gestalten, kreativ sein zeichnen, gestalten o essen, trinken o anbauen, züchten, ernten</p>	<p>Die sieben Stärken als Animationen finden Sie, auch als Download, auf: → <a href="http://www.komm-auf-tour.de/module/staerkenansatz/">www.komm-auf-tour.de/module/staerkenansatz/</a></p>

Nachdem der Parcours absolviert war, konnten die Schüler anhand ihrer gesammelten Stärkenaufkleber und ihrer Selbsteinschätzung entscheiden, welcher Stärkenschrank für sie infrage kommt.



Diese Stärkenschranke konnte man verschiedenen Berufsfeldern zuordnen.



Im Schrank „Meine Hände“ und „Meine Zahlen“ präsentierten sich die verschiedenen Handwerksinnungen als Ansprechpartner für mögliche Praktikums- und Ausbildungsplätze.

Was die Schüler während ihres Aufenthaltes mit Freude zur Kenntnis nahmen, war die Tatsache, dass die begleitenden Lehrer im Lehrkräfteservice, hier war an allen Tagen die KHS Görlitz vertreten, betreut wurden, und sich dort über vieles informieren konnten.

Am Mittwochabend waren auch die Eltern teilnehmender Schüler eingeladen. Sie konnten sich hier über den Inhalt und die Ausführung der Veranstaltung informieren. Alle beteiligten Akteure vermittelten den Eltern so anschaulich wie möglich, was ihre Kinder erlebt haben und was die Erfahrung daraus für ihre Zukunft bringen könnte.

Außerdem konnten sich alle mit reichlich Informationen oder Informationsmaterial zum Thema Ausbildung oder Praktikum versorgen.

Die Resonanz war großartig.

Das größte Anliegen aller ist nun, dass sich jeder Schüler etwas aus dieser Veranstaltung, die gemeinschaftlich durch den Landkreis Görlitz, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Agentur für Arbeit getragen wurde, mitnimmt und darauf seine Berufsorientierung aufbaut.



## PROJEKTAUFRUF – LEADER-Förderung Region Kottmar

### Erster Aufruf für LEADER-Förderung gestartet!



Die LAG Kottmar hat die erste Auswahlrunde für Vorhaben der ländlichen Entwicklung unter der Richtlinie LEADER gestartet. Dabei geht es um innovative Ideen z.B. für:

- die Schaffung von Arbeit und Einkommen sowie den Ausbau von Wertschöpfungsketten für regionale Produkte,
- die Wieder- und Umnutzung von ländlichen Gebäuden für Wohnen und Gewerbe,
- den Erhalt von Versorgungseinrichtungen,
- die Verbesserung der Mobilität und Erreichbarkeit,
- den Ausbau der touristischen Infrastruktur,
- die Verbesserung der Lebensqualität und den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft.

Der erste Aufruf richtet sich an Vorhaben, die ab Frühjahr 2016 umgesetzt werden sollen und die bis dahin alle notwendigen Voraussetzungen erfüllen.

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der Region Kottmar ruft folgende Handlungsfelder zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie auf:

- A Wirtschaft**
- B Ländliche Bausubstanz**
- C Technische Infrastruktur**
- D Umwelt/natürliche Ressourcen**
- E Daseinsvorsorge und Gesellschaft**
- F Kooperation und Beteiligung.**

Antragsberechtigt sind je nach Maßnahme private Antragsteller, Kommunen, Unternehmen und Sonstige (z.B. Vereine).

Start des Aufrufs: 27.11.2015

Abgabefrist: bis spätestens 04.03.2016  
(Posteingang 12:00 Uhr)

Termin der abschließenden Vorhabenauswahl durch den Koordinierungskreis: 10.03.2016

Lassen Sie sich vorab zu Ihrem Vorhaben durch das Regionalmanagement beraten, damit Sie Ihre Anträge gut qualifiziert einreichen können.

Die Beratungen finden in den Kommunen Ebersbach-Neugersdorf, Herrnhut, Kottmar und Oderwitz statt.

Alle Einzelheiten zum Aufruf, zu Förderanträgen und den Beratungsterminen finden Sie unter [www.region-kottmar.de](http://www.region-kottmar.de)

**Beratungstermine beim Regionalmanagement nur nach telefonischer Voranmeldung.**

Regionalmanagement Kottmar  
 die STEG Stadtentwicklung GmbH  
 Tel.: 035873-34936  
 E-Mail: [rm-kottmar@steg.de](mailto:rm-kottmar@steg.de)



**DIE KAROSSERIE- UND LACKEXPERTEN**  
**DIETMAR PASTIAN**

*Allzeit Gute Fahrt!*  
 Unseren Geschäftspartnern  
 wünschen wir frohe Weihnachten  
 und ein gesundes neues Jahr 2016.

**Weststraße 10**  
**02708 Löbau**  
**Tel.: 0 35 85 / 86 29 09**  
**Fax: 0 35 85 / 86 29 07**

**E-Mail:**  
**[info@identica-pastian.de](mailto:info@identica-pastian.de)**  
**Internet:**  
**[www.identica-pastian.de](http://www.identica-pastian.de)**

## Förderstartschuss für Unternehmer und Privatleute in der Östlichen Oberlausitz

### LEADER-Förderung 2014-2020

Die Östliche Oberlausitz ist eine der 5 LEADER-Region im Landkreis Görlitz. Mit der Anerkennung der LEADER-Entwicklungsstrategie durch das Sächsische Ministerium für Umwelt und Landwirtschaft beginnt die neue Förderperiode.

### Wer gehört zur Östlichen Oberlausitz?

Zur LEADER-Kulisse Östliche Oberlausitz gehören 23 Städte und Gemeinden: Bad Muskau, Bernstadt a. d. E., Gablenz, Hähnichen, Hohendubrau, Horka, Kodersdorf, Königshain, Krauschwitz, Markersdorf, Mücka, Neißeaue, Ostritz, Quitzdorf a. S., Reichenbach/O. L., Rothenburg/O. L., Schönau-Berzdorf a. d. E., Schöpstal, Vierkirchen, Waldhufen und Weißkeißel sowie die ländlichen Ortsteile von Görlitz und Niesky.

### Was wird gefördert?

Im Wesentlichen sind es Maßnahmen, die die ländliche Lebensqualität verbessern, einen demografiegerechten Dorfbau ermöglichen, die Steigerung der regionalen Identität sowie den Erhalt und die Entwicklung des Naturpotenzials zum Inhalt haben. Ebenso werden Maßnahmen im Bereich Tourismus und Maßnahmen zu einer regionalen Vernetzung gefördert. Es gibt also nicht nur eine Unterstützung bei Investitionen, auch bürgerschaftliches Engagement und nicht investive Projekte sind Bestandteil der Förderung.

### Maßnahmen für Private und Unternehmer

Für Private und Unternehmer werden u. a. Maßnahmen im Bereich der Um- und Wiedernutzung leerstehender ländlicher Bausubstanz als Hauptwohnsitz und zum Gewerbe gefördert. Auch Investitionen bei Abbruch/Teilabbruch baulicher Anlagen und Flächenentsiegelung sowie baulichen Maßnahmen zum Erhalt, zur Schaffung und Erweiterung von Beherbergungskapazitäten werden in dieser Förderperiode unterstützt. Eine Übersicht aller förderfähigen Maßnahmen der LEADER-Entwicklungsstrategien sowie weitere Informationen finden sie auf unserer Internetseite.

Alle diejenigen, die sich nicht sicher sind, ob und wie Ihr Vorhaben förderfähig ist, können die Leitlinie auf der Homepage [www.oestliche-oberlausitz.de](http://www.oestliche-oberlausitz.de) einsehen.

Dort können auch die Aufrufe, die Projektaufnahmebögen und alle nötigen weiteren Informationen heruntergeladen werden. Das Regionalmanagement vom Planungsbüro RICHTER + KAUP steht den Antragstellern für ihre Projekte im ländlichen Raum beratend zur Seite.

### Kontakt Daten

Büro LEADER-Regionalmanagement  
Östliche Oberlausitz:  
Planungsbüro RICHTER + KAUP  
Berliner Str. 21  
02826 Görlitz

[www.oestliche-oberlausitz.de](http://www.oestliche-oberlausitz.de)

### Ansprechpartner

Babara Werling: 03581 / 70 49 655,  
werling@richterundkaup.de  
Julia Nawroth: 03581 / 70 49 653,  
nawroth@richterundkaup.de  
Ansgar Kaup: 03581 / 70 49 651,  
kaup@richterundkaup.de

**GLÜCKSMOMENTEERLEBEN**

EC Terminal  
Parkplätze am Casino  
Raucherbereich  
mit Spielautomaten  
Casino belüftet  
und klimatisiert  
Gastroservice gratis  
aktuellste 60-iger Spielepakete  
2x Single Jackpot  
Automaten mit Scheinannahme  
und -auswurf

**NEU IN NIESKY**

... SO muss Casino!

**LUNA blue**  
CASINO NIESKY  
Jänkendorfer Straße 6  
02906 Niesky  
(im Autohaus Arndt neben OBI)  
Telefon 03588-25 82 447

Geöffnet Montag bis Samstag von 10 bis 23 Uhr  
Sonntag und Feiertag von 14 bis 23 Uhr  
Wir freuen uns auf alle Stammgäste und Neugierige,  
die unser Casino kennen lernen wollen.  
Ihr LUNA blue Team Niesky

## Unternehmen für Vermarktung gesucht – „Schneepflug/Schneeschieber“ mit beweglichen Rädern –

Gesucht wird ein Unternehmen, das bereit ist, ein Produkt „Schneepflug/Schneeschieber“ zu produzieren und zu vermarkten.



Das Räumgerät, handbetrieben mit beweglichen Rädern, eignet sich besonders für Bürgersteige und Fußwege bis zu einer Schneehöhe von 12-15 cm.

Es ist einfach im Aufbau mit geringer Handarbeit und maschinell herstellbar.

Durch den Gummiabstreifer am unteren Rand der Schaufel, ist das Gerät sehr leise. Der Schnee ist durch die Schrägstellung leicht am Schnittgerinne, an Hauswänden, an Zäunen oder an Freiflächen abzulagern.

Durch Ortssatzungen ist es verboten mit Schneefräsen die Schneemassen auf die Fahrbahn oder Vorgärten zu blasen.

Ich würde das Produkt preiswert mit allen Unterlagen verkaufen.

**Kontakt:** Werner Friedland  
An der Aue 3 A  
02906 Quitzdorf am See  
Tel. 03588 201444

**Es gibt Dinge, die dulden keinen Aufschub**  
Generalvollmacht, Patientenverfügung, Unternehmensnachfolge, Testament ...

Vorsorge ist keine Frage des Alters. In jeder Lebensphase ist es beruhigend zu wissen, dass alles gut geregelt ist - das gilt im privaten sowie geschäftlichen Lebensbereich und muss aufeinander abgestimmt sein.

Denken Sie Generationen übergreifend! Wir helfen Ihnen und begleiten Sie dabei, Ihr Lebenswerk für die Zukunft zu sichern. Nutzen Sie unser Know-how und unser Netzwerk aus kompetenten Partnern!

Ihre Ansprechpartnerin:  
Andrea Gasse, Generationenmanagerin

Kontakt und Terminwunsch per E-Mail  
andrea.gasse@spk-on.de  
oder über Ihren Kundenberater

**Ein Muss: Das Sparkassen-Generationenmanagement**

**Sparkasse  
Oberlausitz-Niederschlesien**



### Vorausschau Termine & Veranstaltungen 2016

17.01.2016	Neujahrsbrunch	22.04. – 24.04.2016	Konvent'A Löbau
23.01.2016	Berufepark Zittau	28.05.2016	Insidertreff Löbau
20.02.2016	Zentrale Freisprechung Theater Görlitz	07.10. – 09.10.2016	Baummesse Löbau

– Anzeige –

## Mit „ELAN“ täglich 7 Kilometer zur Arbeit radeln

Mit „ELAN“ in Arbeit heißt die Initiative des Jobcenters des Landkreises Görlitz, die am 1. Juli 2015 startete. Sie ist Teil eines ESF-Bundesprogramms zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit, das durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Ziel ist es, erwerbsfähige Arbeitssuchende ab 35 Jahren in längerfristige Beschäftigungsverhältnisse zu vermitteln und so in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren.

Viele langzeitarbeitslose Menschen wollen gern wieder arbeiten, sind motiviert und dankbar, wenn sie die Chance erhalten, wieder ins Berufsleben zurückkehren zu können.

Genau so war es bei Herrn Solbrig aus Leutersdorf. Er hat eine abgeschlossene Ausbildung als Dreher bei den ehemaligen Robur-Werken in Zittau gemacht und dort gearbeitet. Mit der Wiedervereinigung und Schließung der Robur-Werke musste auch er den Betrieb verlassen. Zwischenzeitlich arbeitete er kurz in einem Unternehmen in Neugersdorf und hatte bei der Gemeinde mehrere Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, sog. Ein-Euro-Jobs.

Als Herr Solbrig hörte, dass über das ESF-Projekt von der Firma Obermoser Eibau GmbH Personal gesucht wird, hat er sich gleich beworben und vorgestellt. Gemeinsam mit dem Betriebsakquisiteur wurden alle Details, vor allem die Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten, besprochen. Vor dem Abschluss des Arbeitsvertrages konnte Herr Solbrig während eines 2wöchigen Probearbeitens zeigen, was er alles kann.

Fazit vom Produktionsleiter: „So einer, der jeden Tag bei Wind und Wetter 7 Kilometer zur Arbeit geradelt kommt, den können wir gut gebrauchen.“

Herr Solbrig arbeitet nun seit dem 22. Oktober 2015 im Bereich der Schleuder- und Stückverzinkung in einem voll sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis.

Er erhält außerdem Unterstützung von einem Coach, der auch Bestandteil des ESF-Programms ist. Dieser sorgt vor allem in der Anfangsphase für einen möglichst reibungslosen Einarbeitungsprozess in sämtlichen Belangen. Insgesamt soll darüberhinaus das langfristige Fortbestehen des Arbeitsplatzes möglich werden.

Die Firma Obermoser (Verzinkerei) hat derzeit 35 Mitarbeiter und durchaus weiteren Bedarf an motivierten und zuverlässigen Leuten.

Weitere Informationen rund um das Projekt und den speziellen Fördervoraussetzungen finden Sie bei Ihren Ansprechpartnern Sebastian Bergmann und Melanie Rohn im Jobcenter Landkreis Görlitz sowie unter [www.esf.de](http://www.esf.de) oder [www.lza.bva.bund.de](http://www.lza.bva.bund.de)

**Kontaktdaten:**

Melanie Rohn	Sebastian Bergmann
Tel.: 03581 663-4763	Tel.: 03581 663-4411
Melanie.Rohn@kreis-gr.de	Sebastian.Bergmann@kreis-gr.de

Mit „ELAN“ in Arbeit



Das Projekt des Jobcenters Landkreis Görlitz im ESF-Bundesprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit bietet neben attraktiven Lohnkostenzuschüssen von bis zu 75% auch Arbeitsplatz bezogene Qualifizierungszuschüsse für Kurz- und Grundqualifikationen. Ein Coach begleitet den Arbeitnehmer.

Bei Interesse wenden Sie sich an:

<b>Melanie Rohn</b> Tel.: 03581 663-4763 Melanie.Rohn@kreis-gr.de	<b>Sebastian Bergmann</b> Tel.: 03581 663-4411 Sebastian.Bergmann@kreis-gr.de
---	---

Das „JZA Projekt Jobcenter Landkreis Görlitz“ wird im Rahmen des „ESF-Bundesprogramms zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bis zu 75% Personalkosten sparen

## Tischler-Innung Kreis Görlitz Bildungsreise 2015 der Tischler-Innung Kreis Görlitz zur Remmers Baustofftechnik GmbH in Lönigen



Als die „Tischlerengel“ 2015 reisten, klappete wieder alles – auch das Wetter!

Während unseres ersten Halts gab es das traditionelle Frühstück mit einem starken Kaffee, mit Sekt und frischen belegten Brötchen. Dafür danken wir den Familien Berger und Brückner sehr herzlich.



Am ersten Tag hatten wir den Besuch und eine Besichtigung der Remmers Baustofftechnik GmbH in Lönigen organisiert.



Die Entwicklung vom Einmannbetrieb zu einem starken mittelständischen Unternehmen ist kein zufälliges Produkt des Wirtschaftswunders.

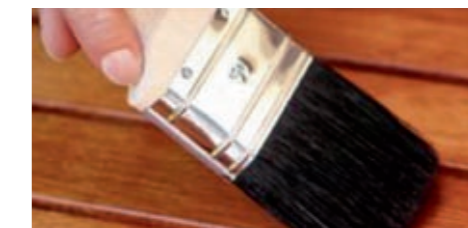


Sie ist geprägt vom planvollen unternehmerischen Handeln mit drei Erfolgskonstanten: Kontinuität, Innovation und Expansion. Deutschlandweit flächendeckend präsent – und von Deutschland in die ganze Welt. Das „Auf-den-Kunden-Zugehen“ und das „Dem-Kunden-Folgen“ kennen bei Remmers keine Grenzen. Heute ist Remmers in sechs inländischen und 16 ausländischen Gesellschaften vertreten.

Im Namen aller Teilnehmer des Besuchs bei der Remmers Baustofftechnik GmbH auf diesem Weg unseren herzlichen Dank an alle, die uns begleitet und verwöhnt haben, für die sehr großzügige Unterstützung sowie die nette, charmante und rundum gute Betreuung.

Gemeinsame Ziele haben durch die Jahre eine Partnerschaft entstehen lassen, die geprägt ist durch ein gutes, faires und vertrauensvolles Miteinander – wir freuen uns auch weiterhin auf die Verbundenheit.

### Lasuren, Farben und andere Holzanstriche



Für jeden Anwendungsbereich das passende Produkt: Die Holzschutz- und -veredelungsprodukte für den Einsatz im Innen- und Außenbereich sind mit

fünf Leitfarben versehen und führen mit leicht verständlichen Symbolen zum gesuchten Einsatzbereich.

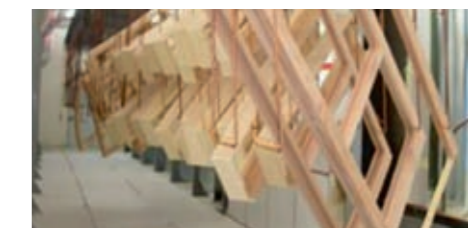
### Holzlacke & Beizen



Das Holzlacksortiment für den Innenausbau: vom NC-Lack für normale Beanspruchungen bis hin zum hochwertigen PUR-Lack-Sortiment. Und

mit dem Beizen-Konzept sind bei der Erstellung von Beizenfarbtönen dank des individuellen Baukasten-Prinzips keine Grenzen gesetzt.

### Beschichtungen für Fenster & Holzelemente



Die zukunftsweisenden Innovationen halten Holzfenster und -türen ewig jung. Mit den Beschichtungssystemen entstehen elegante und langlebige Oberflächen.

Induline Premium-Coatings stehen dabei für höchste Qualitätsstandards basierend auf modernsten Rohstoffen.

### Fugenmassen, Kleber & Montageschäume



Hierbei sind alle aktuellen Technologien vertreten: klassische Dichtstoffe auf Acrylatbasis, neutralvernetzende Dichtstoffe auf Alkoxy-Basis, moderne

MS-Polymere und PU-Basierte Dicht- / Klebstoffe und Montageschäume.

**Holzschutz, Brandschutz & Holzsanierung**



Vielschichtige Bauprobleme im Bereich des Holzschutzes benötigen immer wieder individuelle Lösungen. Die breite Palette an Qualitätsprodukten gibt unterschiedlichste Möglichkeiten aus über sechs Jahrzehnten Erfahrung an die Hand.

Die Bernhard-Remmers-Akademie wurde als Initiative des Handwerks, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und des Unternehmers Bernhard Remmers ins Leben gerufen – die Schulungsthemen orientieren sich am aktuellen Wissensbedarf der Baubranche.



Nach der Begrüßung ging es zu einer sehr interessanten Betriebsbesichtigung – im Anschluss absolvierten wir eine Produktschulung.



Die erste Nacht unserer diesjährigen Fahrt verbrachten wir im „Burghotel“ Haselünne.



Die Gastfreundlichkeit, mit der die „Korn- und Hansestadt“ Haselünne ihre Besucher empfängt, war bereits im Mittelalter berühmt. Schon vor 1272 hat sie die Stadtrechte erhalten und trat jenem Städtebund bei, der im 14. Jahrhundert zur Hanse erweitert wurde. Haselünne ist die älteste Stadt im Emsland überhaupt. Das Stadtbild des staatlich anerkannten Erholungsortes ist von vielen romantischen Winkeln geprägt. Haselünne hat sich auch als Stadt mit alter Kornbrenner-Tradition einen Namen gemacht – bereits 1749 gab es 26 Brennereien.



Vom Hotel aus bequem zu Fuß erreichen konnten wir den Ort, an dem das Abendprogramm für uns gebucht war – den „Berentzen-Hof“ – ja, genau der!

Seit über 250 Jahren steht der Name Berentzen für Genuss und Lebensfreude.

Jahrhundertelange Erfahrung, Sorgfalt bei der Auswahl und Ver-

arbeitung der Zutaten, laufende Kontrollen sowie Liebe zum Detail garantieren die unvergleichliche Qualität der Berentzen Produkte.

Erlebt haben wir einen unvergesslichen vergnüglichen Abend mit mittelalterlicher Geselligkeit, Spaß und zünftiger Gemütlichkeit, einem Obermeister, der das Bierfass anstach (es blieb nicht bei dem einen), einer Giftmischerin, die unser Essen vorkosten musste und einem Ritterschlag für unseren Edelmaik.

Trotz des langen Tages und der gehaltvollen Getränke kämpfte hier keiner mit der Müdigkeit.

*Das Menü*



*Burschensuppe*

*Gebackener Schinken frisch aus dem Ofen*

*Herzhafter Rinderschmorbraten in feiner Sauce*

*Knusprige Schweinshaxen*

*Apfelrotkohl & Sauerkraut  
Schwenkkartoffeln mit  
Kräutern sowie mit Speck  
und Zwiebeln*

*Salatvariationen mit  
zweierlei Würzsaucen*

*Vanille-Eis auf Roter Grütze*



Nach einem umfang- und abwechslungsreichen Frühstück besuchten wir am Sonnabendvormittag die MEYER WERFT in Papenburg und anschließend die Seehafenstadt Leer, wo wir im Hotel „Lange“ die zweite Nacht verbrachten.



Die in Papenburg ansässige MEYER WERFT wurde 1795 gegründet und befindet sich in sechster Generation im Familienbesitz. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die MEYER WERFT weltweit einen exzellenten Ruf erworben. Bekannt ist das Unternehmen vor allem durch den Bau großer, moderner und anspruchsvoller Kreuzfahrtschiffe.



Die MEYER WERFT ist ein traditionsreiches Unternehmen: Seit über 200 Jahren werden ununterbrochen Schiffe verschiedenster Bauart von den Experten und Spezialisten des Familienunternehmens gebaut.



Um international mit anderen Werften konkurrieren zu können, wurde die Produktionstechnik beständig erweitert. So verfügt die MEYER WERFT heute weltweit über die modernsten Anlagen im Schiffbau u.a. auch Kräne vom Kranbau Köthen.



In Leer stand der Nachmittag zum Schauen und Schlendern zur freien Verfügung. Durch ihren Seehafen ist die an Ems und Leda gelegene Stadt seit Jahrhunderten vom Handel geprägt.

Sie zählt zu den größten deutschen Reederei-Standorten und gilt zudem als die wichtigste Einkaufsstadt Ostfrieslands. Die Altstadt gilt wegen des guten Erhaltungszustandes ihrer historischen Häuser als die „wertvollste“ der Region – vier Burgen, zahlreiche Bürgerhäuser und Kirchen aus mehreren Jahrhunderten sind in der Stadt zu finden.



Das Abendessen im Hotel „Lange“ in Leer nahmen wir gemeinsam ein – der restliche Abend stand zur individuellen Gestaltung – aber wir blieben alle zusammen – weil es so schön ist bei uns!

*Ein guter Koch ist der gewandteste Kuppler;  
ein flinker Kellermeister der beste Versöhner.  
Bei reichbesetzter Tafel ordnet sich Alles.*

(Heinrich Martin)



*Nichts schult den Gaumen besser als  
das Reisen.*

(Lisz Hirn)

*Guten Appetit und noch schöne  
gemeinsame Stunden auf unserer  
Bildungsreise 2015 wünscht  
Ihre Tischler-Innung Kreis Görlitz*

*Ein Bissen Nahrung entscheidet oft,  
ob wir mit einem hohlen Auge oder  
hoffnungsreich in die Zukunft schauen.*

(Friedrich Wilhelm Nietzsche)

*Speisen des Menüs*

*Karottenschaumsuppe mit Petersiliensahne*

*Pfifferlinge auf Reibekuchen - dazu Salat*

*Hähnchenbrustfilet gefüllt mit*

*Tomate-Mozzarella*

*auf Bandnudeln mit Rukkolasaucen*

*Gebratener Knurrhahn auf Spitzkohlgemüse*

*mit Salzkartoffeln und Senfsauce*

*Schweinefilet an Marsalasaucen - dazu*

*Marktgemüse und Mandelbällchen*

*Dessert nach freier Wahl*

*Bei einem guten Essen sollte man keine  
versalzenen Gespräche führen.*

(Otto Baumgartner-Amstad)

Am Sonntag galt es schon wieder an die Heimfahrt zu denken. Und abermals fuhren wir „Schwarz“ mit dem Busunternehmen aus Hähnichen.



Danken wollen wir aber besonders wieder unserem langjährigen Busfahrer Rudi, der gut in unsere Gruppe passt und der uns – auch wenn ihn die gefühlten eine Millionen Kilometer Fahrtstrecke fast in den Wahnsinn trieben – immer sicher an unsere Ziele brachte.

Und ebenso traditionell wie das Frühstück war auch wieder Kaffee und selbst gebackener Kuchen.

Da schmeckte wirklich jeder und so wurden natürlich auch gleich wieder Rezepte ausgetauscht.

Danke dafür Frau Meinert, Frau Eckart, Frau Lange, Frau Holz, Frau Beutlich, Frau Große und Frau Brückner.



Im und am Bus gab es – wie immer – auch an all den drei Tagen einen Grund mit Sekt oder Wein anzustoßen.

Da waren eine Reihe runder Geburtstage, Firmenjubiläen oder ganz einfach nur ein Einstand. Unsere Mundschenke Obermeister Friedrich Berger und der stellvertretender Obermeister Michael Brückner sorgten dafür, dass keiner dursten musste.

Und ein Griff in den Schokoladenkorb, der wie immer auch für die gefüllt war, die lieber herzhaft naschen, wurde von allen gern wahrgenommen.

Allen, die unsere Bildungsfahrt wieder zu einem schönen Erlebnis werden ließen, ein ganz herzliches Dankeschön.

Stecken doch in der Organisation, die oft schon ein Jahr zuvor beginnt, viel Mühe und Überlegungen.

Nun freuen wir uns schon auf die nächste Bildungsreise 2016.

Wir hoffen, dass wir uns dann alle bei bester Gesundheit wieder sehen können.

## Tischler-Innung Kreis Görlitz

### – Weihe der Innungslade der Tischler-Innung Kreis Görlitz –

Unsere Lade wurde durch

- den ältesten Anwesenden – unserem langjährigen Innungsmitglied Tischlermeister Hans-Christoph Schmidt aus Nieder Seifersdorf
- vom Auszubildenden Dominik Wessel von unserem Innungsmitglied Tischlerei Briesowsky Löbau
- und durch unseren Obermeister Friedrich Berger

hereingetragen, um die Verbindung zwischen dem Alter und somit der Erfahrung und der Jugend und damit dem Aufstrebenden zu zeigen – aber auch, wie wichtig Traditionen sind und dass diese von Generation zu Generation weitergegeben werden müssen, damit sie lebendig bleiben.

In den Innungen werden die Traditionen des Handwerks gepflegt.

Innungsladen sind seit dem 12. Jahrhundert als Aufbewahrungsbehälter für das Einschreibebuch der Lehrlinge und die Insignien der jeweiligen Innungsobereister gebräuchlich.

Unter einer Zunfttruhe, Zunftlade oder Amtslade versteht man ein kastenförmiges, durch Beschriftung und Embleme ausgezeichnetes Verwahrmöbel.

Es bewahrte nicht nur wichtige Dokumente und Wertobjekte, sondern spielte auch eine



besondere Rolle bei Amtshandlungen und Zeremonien.

In den Zunfttruhen wurden die wichtigsten Dokumente der Zunft sicher aufbewahrt. Dazu gehörten die von der Obrigkeit gewährten Privilegien, die Zunftbücher mit den Artikeln, Statuten und Namensverzeichnissen, natürlich das Geldvermögen und die Siegelstempel, sicher auch möglichst sonst alles, was zum Wertbesitz der Zunft gehörte, wie Becher, Pokale (Willkomme) und Schenkannen aus Zinn oder Silber.

Zunftladen spielten auch eine bedeutsame Rolle im Zunftrecht und Brauchtum. Wegen dieser besonderen Stellung wurden sie möglichst aufwendig gestaltet.

Die Laden wurden aus höherwertigen Hölzern angefertigt, waren mit Schnitzereien oder Marketerien versehen, doch mussten sich ärmere Zünfte und Bruderschaften oft mit bemalten Weichholztruhen begnügen. Selten fehlt in der Dekoration das Zunftwappen.

Zum Schutz vor Veruntreuung hatten mehrere Meister je einen Schlüssel, nur gemeinsam konnten sie die mehrfach gesicherte Lade öffnen.

Da die offene Lade im Zeremoniell von großer Bedeutung war, wurden oft auch die Deckelinnenseiten verziert und gestaltet.

Eine ganz besondere Funktion nahm die Zunftlade bei den Versammlungen der Zünfte ein, denn diese behandelten alle wichtigen Angelegenheiten der Gemeinschaft und fungierten so als wichtigstes Organ der Zünfte.

Bei den Zunftversammlungen, bei denen eine bestimmte Sitzordnung vorherrschte, wurde zu Beginn der Sitzung die aus dem Haus des Zunftvorstandes herbeigeschaffte Zunftlade in feierlichem Zeremoniell geöffnet.

Bei besonderen Anlässen stand sie zwischen brennenden Kerzen.

Solange die Truhe geöffnet war, musste jeder Trunk unter-





bleiben, jedes unrechte Wort war streng verboten, ebenso wie Karten- und Würfelspiele, auch mussten die Waffen abgelegt werden. Sobald die Lade aufgeschlossen wurde, hatte die Sitzung „Kraft und Macht“, das Schließen der Lade bedeutete Unterbrechung oder Abschluss der rechtskräftigen Sitzung.

Bei geöffneter Lade wurden alle wesentlichen Angelegenheiten der Zunft behandelt. Vor ihr wurde der Lehrjunge losgesprochen, wurde der Geselle zum Meister gemacht, wurden Streitigkeiten geschlichtet. Die Zunftlade wurde gewöhnlich im Haus des Zunftmeisters oder im Zunfthaus aufbewahrt. Wenn die Zunftlade im Haus des Zunftmeisters aufbewahrt wurde, musste diese nach jeder Installation eines neuen Zunftmeisters in dessen Haus getragen werden. Diesen Ritus nannte man „Ladumtragen“.



Die letzte bekannte Tischlerlade im Kreis Görlitz kam während des zweiten Weltkrieges in das Görlitzer Ratsarchiv. Daher war unsere Tischler-Innung Kreis Görlitz nun gefordert, sich eine neue Lade zu geben, um die Tradition nicht abreißen zu lassen. Die neue Lade haben wir nach historischen Ansichten gefertigt – sie ist aus Nussbaum und innen mit Ahorn ausgeschlagen.

Tischlermeister Ulrich Lerch aus Herrnhut fertigte unsere Lade an. Das Material dafür schenkte uns unser freundschaftlicher Partner EVG Ostsächsische Meisterbetriebe des Holzhandwerks eG aus Ebersbach-Neugersdorf.



An dieser Stelle nochmals unser herzlichster Dank im Namen der Mitglieder der Tischler-Innung Kreis Görlitz.

Die Lade ist ein Zeichen der Gemeinschaft, ihre Weihe gilt vor allem den Menschen, die sich zusammengeschlossen haben, weil sie ein gemeinsames Anliegen verbindet.

Die Innungen sind freiwillige Zusammenschlüsse von selbständigen Handwerks- und Handelsunternehmen zur Förderung ihrer gemeinsamen Interessen.

Durch die Kreisgebietsreform 2008 wurde aus der Tischler-Innung Görlitz-Niesky-Weißwasser und der Tischler-Innung Löbau-Zittau die jetzt bestehende Tischler-Innung Kreis Görlitz.

Unsere Tischler-Innung Kreis Görlitz besteht in ihrer jetzigen Zusammensetzung und ihrem aktuellen Einzugsgebiet seit dem 01. Januar 2009.

Ihr gehören 80 Unternehmen an.

Historische Unterlagen über die Gründung von Tischler-Innungen in unserer Region sind durch uns nicht gefunden worden – trotz umfangreicher Recherchen in den letzten Jahren. Daraufhin beschloss der Vorstand, eine Innungslade anfertigen zu lassen.

Möge unsere Innungslade ein Symbol der Verbundenheit darstellen und den Zusammenhalt von Innungsmitgliedern, Meistern und Gesellen sowie unseren Lehrlingen und den Lehrkräften der Berufsschule stärken.

#### „Achte das ehrbare Handwerk“

Dieser Leitspruch soll uns zu Gemeinschaft, Toleranz, Solidarität und Frieden aufrufen – in unseren persönlichen Beziehungen, in unseren Beziehungen unter Berufskollegen aber auch unter Mitbewerbern.

Trotz der schnelllebigen Zeit wollen wir die Traditionen im Handwerk pflegen, als Maßstab sehen und an unsere Jugend weitergeben.

Denn die Tugenden Disziplin, Ordnung, Achtung und aufgeschlossen sein gegenüber Neuem werden immer Grundmerkmale des Handwerks sein und bleiben.

#### Weihspruch

*Du liebe Lade, die ich hiermit vor der Öffentlichkeit der Tischler-Innung Kreis Görlitz übergebe, begleite uns bei allen Anlässen.*

*Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, diese Stunde im Gedächtnis zu behalten und weiter zutragen an die nachkommenden Geschlechter.*

*Möge unser Wahlspruch „Achte das ehrbare Handwerk“ hiermit in Erfüllung gehen.*

*Kommenden Geschlechtern möge dieser Tag durch Dich in Erinnerung gehalten werden.*

*Zeige Du das Symbol unseres Handwerks, das in Dir verankert ist.*

*Als äußeres Zeichen der Weihe lege ich meine rechte Hand auf Dein Holz.*

*Möge hiermit unser aller Wunsch*

**„Ehre, deutsches Volk, und hüte treulich deinen Handwerksstand, als das deutsche Handwerk blühte, blühte auch das deutsche Land“**

*stets be- und geachtet werden.*

*Möge sie Schutzschild für uns, unsere Tischler-Innung Kreis Görlitz und unser Gewerk sein.*

Mit dem unten beigefügten Links können Eindrücke von der Weihe auf der Internetseite / dem Facebook-Auftritt unserer Tischler-Innung Kreis Görlitz aufgerufen werden.

[http://tischlerinnung-goerlitz.de/index.php?article\\_id=85&clang=0](http://tischlerinnung-goerlitz.de/index.php?article_id=85&clang=0)

<https://www.facebook.com/TischlerInnungGoerlitz/photos/a.639437742780738.1073741830.521246564599857/980506012007241/?type=3>

Viel Spaß beim Lesen und Schauen.



## Tischler-Innung Kreis Görlitz Landskron – So echt wie das Leben

Wir konnten in diesem Jahr nochmals zu einer Innungsversammlung in der etwas anderen Atmosphäre herzlich einladen und organisierten eine Kellermeister tour durch die **LANDSKRON BRAU MANUFAKTUR**.

Wir erlebten, wie hinter denkmalgeschützten Backsteinmauern noch immer nach traditionell handwerklichen Verfahren gebraut wird.

Die Landskronbrauerei wurde 1869 gegründet und gehört zu den ältesten produzierenden Industriedenkmalern Deutschlands.

Die Gärungsräume von 1869 stehen unter Denkmalschutz – dort reift das Bier in 18 Metern tiefen Kellerräumen 40 Tage lang – also länger als üblich.

Im Lagerkeller zwölf Meter unter der Erde und bei Temperaturen nur knapp über dem Gefrierpunkt verkosteten wir dann das Landskron-Zwickel-Bier.

Als der Wissensdurst erst einmal gestillt war, rundeten wir den Besuch mit einem gemeinsamen zünftigen Abendbrot ab.



NUR SOLANGE  
DER VORRAT REICHT



## ACO FIRMEN-OFFENSIVE

# UNGLAUBLICH! 1/3 SPAREN MIT ACO SONDERBONUS



Wir leben Autos.

z.B. den Insignia Sports Tourer 1.6 CDTI Edition mit 88 kW (120 PS) Navigation, Opel On-Star – Ihr persönlicher Online- und Service-Assistent, Freisprecheinrichtung, Bordcomputer, Komfortsitze, Klimaautomatik, Servo, Zentralverriegelung u.v.m.

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,1; außerorts 3,9; kombiniert 4,3; CO<sub>2</sub>-Emission, kombiniert: 114 g/km; Effizienzklasse A+.

UPE <sup>1</sup>	26.046,22 €
./, Gewerbe- kundennachlaß	6.513,81 €
<b>Barpreis</b>	<b>19.532,41 €</b>
<b>Oder mtl. für nur<sup>2</sup> OHNE ANZAHLUNG!</b>	<b>260,46 €</b>

Andere Ausstattungs- und Motorvarianten sind möglich. Viele weitere Opel Modelle zu günstigen Konditionen verfügbar.

Fragen Sie uns, falls Sie individuelle Leasingwünsche haben, z.B. längere Laufzeit / Laufleistung etc. Nur noch solange der Vorrat reicht. Am besten gleich anrufen!

1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. 2) Anzahlung 0,-, Laufzeit 36 Monate / 20.000 km p.a. Ein Leasing-Angebot der BDK Bank, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für die wir als ungebundener Vermittler tätig sind. Zzgl. 462,18 € Überführungskosten. Abbildungen können Sonderausstattungen zeigen. Änderungen, Zwischenverkauf und Irrtümer vorbehalten. Alle Preise netto zzgl. MwSt.

**AutoCenter  
Oberlausitz AG**  
**ACO**

Autohaus Geißler · Görlitz/Hagenwerder · An der B99 1G · Tel. 035822/600  
Autohaus Henke · Niesky · Jänkendorfer Straße 1 · Tel. 03588/25090  
Autohaus Hohlfeld · Bautzen · Neusalzaer Straße 53 · Tel.: 03591/31 28-0  
Autohaus Hohlfeld · Sohland/Spree · Am Pilzdörfel 29 · Tel. 0359 36/38 40  
Autohaus Olbrich · Großschönau · Hauptstrasse 90D · Tel.: 035841/3310  
Autohaus Weisswasser · Weißwasser · Industriestraße Ost 1 · Tel.: 03576/21560  
Autohaus Zeidler · Löbau · Rumburger Straße 7 · Tel. 03585/47 27-0  
[www.aco-live.com](http://www.aco-live.com)

## Tipps für Autofahrer

### ABC zum Reifenwechsel

Wann ist ein Reifen alt? Und wer gibt Hilfe beim Kauf neuer Pneu? Fragen, die vor dem Kauf oder Wechsel geklärt werden sollten.

Immerhin rangierten Reifenschäden auch 2014 an fünfter Stelle der ADAC-Pannenstatistik, gleichauf mit Defekten am Motor. Das Reifen-ABC klärt Fragen von A wie Alter bis Z wie Zwischenlagern.

**Alter:** Reifen, die schon zehn Jahre rollen, fangen an auszuhärten und werden gegen neue ausgetauscht. Auskunft über das Herstellungsdatum gibt die DOT-Nummer auf der Reifenflanke. Beispiel: 0409 = 4. Kalenderwoche 2009.

**Auswuchten:** Die Profis der Innung des KFZ-Handwerks „Oberlausitz“ wuchten Reifen vor der Montage aus. Damit laufen sie wieder rund und werden gleichmäßig abgefahren. Anderenfalls drohen Beulen und Wellen im Profil, gefährliche Ausweichmanöver können tödlich enden.

**Ersatzrad:** Das fünfte Rad am Wagen braucht spätestens während des Wechsels und vor der großen Reise volle Aufmerksamkeit: Wie alt ist es? Stimmt der Luftdruck (ein Bar über der normalen Angabe ist perfekt)? Schließlich soll es das Auto im Notfall sicher in die Werkstatt bringen.

**EU-Reifenlabel:** Das Öko-Etikett gibt Kaufhilfe, welche Modelle spritsparend und leise rollen sowie im Regen gute Bremswerte zeigen. Reifen sind damit besser vergleichbar.

**Europa:** Jedes Land schreibt Regeln zum Thema Reifen vor, allerdings fast jedes unterschiedliche: generell, situativ, zeitlich begrenzt oder mit Verkehrszeichen angeordnet. Vor der Tour sollten sich Reisende genau informieren.

**Fülldruck:** Mit dem korrekten Luftdruck fährt es sich sicherer, länger und kostengünstiger. Die Angaben stehen in der Bedienungsanleitung, auf dem Tankdeckel oder an der Fahrertür. Geprüft wird regelmäßig nach zwei Wochen immer am kalten Reifen.

Gut, wer sich auf das Reifendruckkontrollsystem (RDKS) verlassen kann. Auf Reisen verträgt der Lastesel übrigens 0,3 Bar mehr gegenüber der Herstellervorgabe.

**Größe:** Die passenden Reifengrößen sind im alten Fahrzeugschein oder in der neuen Zulassungsbescheinigung Teil 1 gelistet. Beim Reifenkauf hilft der Fachhandel nicht nur bei der richtigen Wahl, sondern ordert gleich auch die für das Fahrzeug passende Dimension.

**M+S-Reifen:** Die Bezeichnung steht auf Winter- und Ganzjahresreifen und bedeutet Matsch + Schnee. Sie dürfen demzufolge auch im Winter gefahren werden. Werkstätten und Reifenhändler der Innung des KFZ-Handwerks „Oberlausitz“ raten jedoch zu

denen mit dem Schneeflockensymbol. Sie sind speziell für den Kälteeinsatz konzipiert.

**Profil:** Obwohl gesetzlich ein Mindestprofil von 1,6 Millimeter vorgeschrieben ist, empfehlen Experten mindestens vier Millimeter. Gemessen wird an der abgefahrensten Stelle.

**RDKS:** Für die Montage und Demontage von Pneu mit Reifendruck-Kontrollsystemen (RDKS) sind Spezialwissen und -werkzeug gefragt. Diese Arbeiten gehören in Profi-Hand der Meisterbetriebe der KFZ-Innung „Oberlausitz“. RDKS-Reifen sind seit November 2014 in allen neu zugelassenen Fahrzeugen Pflicht.

**Wechsel:** Der Gesetzgeber schreibt kein konkretes Datum vor, wohl aber eine der Witterung angepasste Bereifung. Allgemein gilt die Regel: Winterreifen werden von Oktober bis Ostern gefahren. Die KFZ-Meisterbetriebe empfehlen die Umrüstung, wenn die Temperaturen dauerhaft unter sieben Grad Celsius rutschen.

**Winterreifenpflicht:** In Deutschland müssen Fahrzeuge bei Glätte, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte mit Winterreifen fahren. Wer die situative Winterreifen-Pflicht missachtet, muss mit mindestens 60 Euro Bußgeld und einem Punkt in Flensburg rechnen.

**Zwischenlagern:** Nach der gründlichen Säuberung, Prüfung und Positionsmarkierung mit Kreide oder Wachsstift verschwinden die saisonalen Reifen fernab von Lösungsmitteln im trockenen, dunklen, staubarmen Quartier. Dort lagern Reifen ohne Felgen stehend, Kompletträder liegend übereinander oder auf Felgenbäumen. Weil die Pneu auch in der Ruhephase Luft verlieren, vertragen sie jetzt 0,5 Bar mehr Fülldruck.

### Wehe, wenn das Lenkrad schüttelt

Ein bei bestimmten Geschwindigkeiten vibrierendes oder schüttelndes Lenkrad zeigt an, dass etwas im Fahrwerk nicht stimmt. Um teurere Folgeschäden zu vermeiden, sollte die nächste Fahrt in eine Werkstatt der Innung des KFZ-Handwerks „Oberlausitz“ führen.

Ein unruhiges Lenkrad ist immer ein Indiz für ein Problem oder einen sich anbahnenden Schaden im Fahrwerkbereich. Dieses sollte so schnell wie möglich behoben werden, denn die andauernde Schüttelei verursacht erheblichen Verschleiß an Lenkung und Achsgelenken.

Je nach Achskonstruktion kann nach ein paar tausend Kilometern die komplette Aufhängung ausgeschlagen sein, was spätestens bei der nächsten Hauptuntersuchung zum teuren Problem wird.

Die Ursachen des Schüttelns können unterschiedlicher Natur sein. Im günstigsten Fall müssen nur die Räder ausgewuchtet werden. Dies sollte ohnehin einmal jährlich erfolgen, beispielsweise beim saisonalen Reifenwechsel.

Schlecht gewuchtete Räder äußern sich als Vibration in einem von der Radgröße abhängigen Geschwindigkeitsbereich, meistens zwischen 80 und 120 km/h.

Es gibt aber auch Fälle, in denen neue Reifen exakt die gleichen Symptome zeigen. Vor allem preiswerte Importreifen im Billigsegment bieten oft keinen optimalen Rundlauf trotz perfekten Auswuchtens.

Solche Pneu leiden häufig unter Höhen- oder Seitenschlag, hupeln oder eiern, bildlich gesprochen. Das ist dann ein Fall für die Gewährleistung des Lieferanten, denn unruhigen Lauf braucht kein Kunde zu akzeptieren.

Dies gilt auch bei hochwertigen Reifen im UHP-Segment (Ultra High Performance). Bei solchen Hochgeschwindigkeitsreifen kann es in der Fertigung vorkommen, dass mehrere Klebestellen der zahlreichen Bandagen und Verstärkungen im Unterbau an derselben Stelle zu liegen kommen.

An dieser ist der Reifen dann härter, federt weniger ein als am gesamten übrigen Umfang, was pro Radumdrehung einen Schlag an die Aufhängung weitergibt. Auch das ist ein Gewährleistungsfall.

Mitunter sind die Ursachen des Lenkruhe aber schon von weitem zu sehen: Uralte, vom Platzen bedrohte Reifen oder von unsanften Bordsteinkontakten verbogene Felgen verderben ebenfalls jeglichen Rundlauf.

Oft ist die Ursache aber nicht so offensichtlich. Eine große Bedeutung für die Laufruhe hat die Radbefestigung. Schon ein Zehntelmillimeter Rost auf der Kontaktfläche des Rades mit der Bremsscheibe oder zwischen Scheibe und Radnabe sorgt für fühlbares Eiern des Rades.

Ähnliche Auswirkungen hat das Ansetzen der Radschrauben mit dem Schlagschraubener. Denn die Anlagefläche der Felge ist nicht

eben, sondern konkav gewölbt. Wird nun die erste Schraube bereits beim Ansetzen zu fest angezogen, verzieht sich die ganze Felge. Zwar nur im Zehntelmillimeterbereich, aber im Lenkrad durchaus fühlbar.

Die gleichen Auswirkungen hat das Anziehen der Radschrauben ohne Drehmomentschlüssel. Denn dabei kann nicht nur das Rad schief sitzen, sondern auch Bremsscheibe oder -trommel, was zu zusätzlichen Vibrationen beim Bremsen führt.

Schwieriger zu entdecken ist dagegen Verschleiß im Fahrwerk. Je nach Konstruktion genügt schon ein weich gewordenen Silentlager, um Unruhe zu erzeugen. Spiel in den Kugelgelenken von Querlenkern oder Spurstangen kann ebenfalls flatternde Räder zur Folge haben.

Ganz gemein sind verschlissene Kolbenstangen der Stoßdämpfer bei manchen Federbein-Vorderachsen. Das ist nur zu erfüllen, wenn das Fahrzeug auf seinen Rädern steht. Und während langsamer Fahrt, wenn das locker gehaltene Lenkrad sich wie von selbst einige Millimeter hin und her bewegt.

**Deshalb:** Wenn das Lenkrad nicht die Ruhe selbst ist, ab in die Werkstatt der Meisterbetriebe der Innung des Kfz-Handwerks „Oberlausitz“. Bei einer Probefahrt kann der Servicetechniker „erfahren“, wo das Problem liegt. Bevor teure Folgeschäden eintreten.

### Fit für den Winter



#### Alles im Fluss?

Für das Winter-Abenteuer braucht das Auto Frostschutz im Wischwasser und in der Kühlflüssigkeit. Damit läuft selbst bei minus 25 Grad Celsius alles wie geschmiert. Durch die Profis der Innung des Kfz-Handwerks „Oberlausitz“ werden Flüssigkeiten geprüft, nachgefüllt und notfalls ausgetauscht. Die Scheibenreinigungsanlage einmal betätigen – so gelangt der Mix bis zu den Düsen. Auch beim Motoröl richtet sich der Blick auf Stand und Zustand. Moderne Motoren sind mit teil- oder vollsynthetischen Ölen von Hause aus wintertauglich, ältere Fahrzeuge erhalten die Schmierung mit einer anderen Viskosität. Bleibt noch der Check der Bremsflüssigkeit: Wie alt ist sie? Wie hoch ist der Wasseranteil? Muss sie aufgefüllt werden?

#### Alles sicher?

Auf Hebebühne und Rollenprüfstand kommen Mängel an Bremsen, Lenkung, Stoßdämpfern und Abgasanlage ans Licht.

#### Alles geladen?

Mit wenigen Handgriffen sowie Prüf- und Ladegeräten bringt der Meisterbetrieb der Innung des Kfz-Handwerks „Oberlausitz“ müde Batterien wieder auf Trab. Zeigen Spannung und Kaltstartleistung schlechte Werte, wird ein neuer Stromspender fällig. Die Profis kennen passende, leistungsstarke Akkus und bauen diese ein.

#### Alles rund?

Für Autobesitzer ist der Tausch von Sommer- auf Winterreifen eine aufwendige Angelegenheit, für die Werkstatt Routine. Bei der Gelegenheit werden Profiltiefe, Alter und Zustand geprüft, Winterreifen ausgewuchtet und die Sommerpneu sauber ins Quartier geschickt.

#### Alles klar?

Der kostenlose Licht-Test im Monat Oktober garantiert freie Sicht in der dunklen Jahreszeit. Zur Winter-Fitness gehören auch die richtige Scheinwerfereinstellung, funktionierende Scheibenwasch- und Scheinwerferreinigungsanlagen. Spröde, verschlissene Wischerblätter werden ausgetauscht.

### Winterreifen: Pflicht oder Kür?

Mehr Grip, mehr Seitenhalt, mehr Beschleunigung – mehr Sicherheit. Über die Vorteile von Winterreifen sind sich die Europäer einig. Wann und wo sie rollen müssen, regeln die Länder allerdings unterschiedlich. Einige verordnen die griffigen Sohlen abhängig vom Wetter oder zu bestimmten Zeiten. Andere schreiben sie mit Schildern vor oder verzichten gänzlich darauf. Die Innung des Kfz-Handwerks „Oberlausitz“ rät Autofahrern im eigenen Interesse frühzeitig generell auf die Winterware umzurüsten.

#### Die Regeln

##### Winterreifen

Wer nach Österreich, Luxemburg, Tschechien, Kroatien, Norwegen oder in die Slowakei reist, sollte vorher genau den Wetterbericht studieren. Bei Eis, Schnee oder Schneematsch gilt wie auch in Deutschland die situative Winterreifenpflicht. Frankreich, Italien und Spanien weisen mit Schildern auf die Regel hin. Einen bestimmten Zeitraum für die Winterrüstung legen Länder wie Schweden, Finnland, Estland, Lettland, Slowenien und Italien im Aostatal fest, teilweise abhängig von winterlichen Verhältnissen. Was viele nicht wissen und auch hierzulande empfohlen wird: Österreich, Tschechien, Slowenien, Finnland oder Schweden schreiben eine Profiltiefe der Winterreifen von mindestens drei beziehungsweise vier Millimetern vor.

##### Schneeketten

Ein klarer Fall für die schneebedeckten Straßen der Alpenländer. Wer sie nicht sowieso schon aufgezogen hat, muss die Traktionshilfen bei entsprechenden Schildern in Österreich, Italien, Frankreich und in der Schweiz anlegen. Sonst drohen Bußgelder. Die Ketten gehören auf die Antriebsräder und erlauben maximal Tempo 50. Besitzer von Allradfahrzeugen belesen sich in der Bedienungsanleitung.

##### Informationen

Auskünfte zu den länderspezifischen Vorschriften erteilen Automobilclubs, Fremdenverkehrsämter und das Europäische Verbraucherschutzzentrum (EVZ) Deutschland. Mit der kostenlosen EVZApp „Mit dem Auto ins Ausland“ können sich Autofahrer über die Winterreifenpflicht in unseren Nachbarländern informieren. Hilfe beim Kauf und der Montage von Winterreifen und Schneeketten geben die Meisterbetriebe der Innung des Kfz-Handwerks „Oberlausitz“.

### Fitnessstraining auf Eis und Schnee

Das Fahren auf Eis und Schnee will gelernt sein. Kaum sind die ersten Schneeflocken gefallen, schlittern Fahrzeuge unsicher auf winterlichem Asphalt. Viele Lenker können sich auf die schnell wechselnden Fahrsituationen nicht oder nicht rechtzeitig einstellen. Es wird hektisch gelenkt, zu viel Gas gegeben und zögerlich gebremst.

#### Die Lektionen

**Taktvoll schalten:** Auf Schnee und Eis gelingt das Anfahren im zweiten Gang. Danach schnell, mit Gefühl und wenig Gas hochschalten, sonst drehen die Räder durch. Automatik-Autos starten

**EINE GANZE REIHE VON MÖGLICHKEITEN.**  
CANTER. DER NUTZLASTER.

**ECO EFFICIENCY**

FUSO – Eine Marke im Daimler-Konzern

**WENIGER SCHNICKSCHNACK. MEHR PLATZ FÜR NUTZLAST.** So viele Möglichkeiten – und das mit einem einzigen Fahrzeug. Von 3,5 t bis 8,55 t und von 4 x 4 bis Eco Hybrid. Der Canter ermöglicht mit seinem 3,0-Liter-Motor sparsames Fahren und erfüllt die neue Abgasnorm Euro VI, während das Doppelkupplungsgetriebe DUONIC® schnelles Schalten ohne Leistungsverlust gewährleistet. Und dank ECOFFICIENCY sparen Sie auf jeder Fahrt bis zu 9 % Kraftstoff ein. Überzeugen Sie sich auf einer Probefahrt bei Ihrem FUSO Partner Auto-Steglich.

Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.fuso-trucks.de](http://www.fuso-trucks.de)  
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart

Autorisierter FUSO Verkauf und Service  
**Auto-Steglich**  
Inh. Thomas Jung  
Großharthauer Straße 5  
01909 Frankenthal  
Tel. (03 59 54) 5 32 95  
auto-steglich@t-online.de  
[www.fuso-trucks.de](http://www.fuso-trucks.de)

Autorisierter FUSO Service  
**Günter Schuster  
Niesky GmbH & Co. KG**  
Weidmannsheim 5  
02923 Horka  
Tel. (0 35 88) 20 12 05  
Fax (0 35 88) 20 12 56



im Wintermodus. Schneewehen durchpflügen Alpinisten am besten im Schunkel-Takt: erst planieren, dann mit Schwung über das Hindernis. Hier punkten auch qualitativ hochwertige Winterreifen und Schneeketten, denen eine Unterrichtseinheit extra gewidmet ist.

**Rechtzeitig orientieren:** Hier gilt: Vor Hindernissen den Blick drei bis vier Sekunden in Fahrtrichtung lenken und bei Einfahrt in die Kurve schon den Ausgang im Fokus haben. Wer rechtzeitig die Lücke zum Ausweichen erkennt, kann die Gefahr umschiffen. Fahrerassistenzsysteme leisten viel, haben aber in der Regel noch keine „Augen“.

**Gefühlvoll lenken:** Früh, weich und wenig lauten die Schlagworte, wenn es um das sichere Lenken geht. Heiße Drifts machen Spaß, gelingen unbeschadet aber nur Rallyefahrern. Viele und ruckartige Lenkmanöver bringen das Auto zum Wanken, es bricht aus. In diesem Fall hilft es, gefühlvoll gegenzulenken, gegebenenfalls zu kuppeln, das Auto in Fahrtrichtung zu halten, zu stabilisieren und wenn nötig voll zu bremsen.

**Voll bremsen:** Die Profis der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ nennen auch hier eine Regel: schnell, hart und nachdrücklich. Für viele ist die Gefahrenbremsung eine wichtige, weil seltene Erfahrung. Im Notfall Panik vermeiden.

**Sicher überholen:** Überholen ist immer ein Risiko und braucht auf Eis und Schnee vor allem Zeit. Erst wenn kein Gegenverkehr in Sicht ist, wird ohne abrupte Lenk-, Brems- und Schaltmanöver langsam und weich aus- und wieder eingeschert. Das Ärgernis vieler Räumfahrzeug-Fahrer: Autos überholen und stellen sich vor den Helfern quer. Damit ist keinem geholfen. Also: besser hinter dem Koloss bleiben. Soviel Zeit muss sein. Auf Schneematsch haben Reifen übrigens in den Fahrspuren den besten Grip, auf Eis fährt man besten leicht versetzt.

**Training:** Die Winterfitness bieten neben den Automobilklubs die Deutsche Verkehrswacht, Prüforganisationen oder Fahrzeughersteller. Ein Vorzug, der für alle gilt: Mit dem Zertifikat in der Hand gewähren Berufsgenossenschaften Zuschüsse und einige Versicherer Rabatte in der Vollkasko.

### Helfer gegen Frost bei Frost

Schloss zu, Türen zu, Scheiben eisgepanzert, das Wischwasser



gefroren. So schön die weiße Pracht im Winter verzaubert – es nervt, wenn sie das Fahrzeug eiskalt erwischt. Autofahrer können mit kleinen Helfern vorglühen.

### Einsteigen ohne Reue:

Nicht jeder drückt auf die Fernbedienung, und los geht's. Mit Schlossspray – dem saisonalen Accessoire in der Manteltasche – schmilzt das Eis. Kluge Autofahrer haben vorsorglich bereits im Herbst das Schloss mit Graphitspray oder Silikon behandelt und ebenso den Gummis an Türen, Fenstern und Heckklappe einen Schutz verpasst. Im Kofferraum lagern Klappspaten, Handfeger und Handschuhe, mit denen die weiße Haube vom und der Schneewall vor dem Auto verschwindet.

### Sehen ohne Makel:

Wer auf der Straße parkt, schätzt die gute, alte Frostschutzplane für die Windschutzscheibe. Enteiserspray ist die erste Wahl, wenn die Gläser in dicke Eisschichten gepackt sind. Vorsicht mit Eiskratzern: Sie heißen nicht umsonst so. Während Scheibenreiniger im Sommer für die Beseitigung von Insekten und Vogelkot optimiert sind, sagen sie im Winter der Kälte den Kampf an. Die alkoholhaltige Mixtur ist frostbeständig und kann im Notfall auch angefrorene Wischergummis wieder zum Laufen bringen. Ins Handschuhfach gehören Sicherungen, Ersatzlampen, Reinigungs- und Antibeschlagtücher. Ein Raumentfeuchter bindet über Nacht die Nässe. So friert so schnell nichts ein.

### Starten ohne Stottern:

Wenn es ganz übel kommt, klackt die Batterie nicht mal mehr. Starthilfekabel machen mit Hilfe eines Spenderautos die schlappen Akkus aber wieder fit.

### Kraxeln ohne Rutschen:

Schneeketten und Anfahrhilfen greifen ins Geschehen ein, wo Winterreifen im Tiefschnee und auf der Passfahrt streiken. Weil vor allem die Seil- und Bügelketten Fingerfertigkeit voraussetzen, sollte die Anprobe vor der Wintersaison im Trockenen und am besten mit Werkstatthilfe der Meisterbetriebe der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“ geprobt werden.

### Panne ohne Frieren:

Eine Thermoskanne mit Tee, warme Decken und Jacken entspannen die Gemüter während einer Panne, aber auch im Stau. Für den Notfall liegt das Seil für das Abschleppen im Kofferraum parat, Warnweste und Verbandkasten finden griffbereit unter den Vordersitzen Platz.

### Da staut sich was

Nichts ist auf der Fahrt in der dunklen Jahreszeit schlimmer als im Stau zu stehen. Rund 475.000 Mal stockte der Verkehr im vergangenen Jahr auf 960.000 Kilometern. Allein der Oktober 2014 brachte es mit 107.000 Staukilometern auf einen Jahresrekord. Und das zu einer Zeit, in der es nicht das größte Verkehrsaufkommen gibt. Stauforscher Prof. Dr. Michael Schreckenber von der Universität Duisburg-Essen erklärt, warum das so ist, es auf Umgehungsstraßen auch nicht schneller voran geht und wie sich Autofahrer auf die Stau-Tücken in der kalten Jahreszeit einstellen können.

Was machen Oktober und November so stauanfällig? Es ist die widrige Witterung: Starkregen, Glatteis, tief stehende Sonne, der erste Frost und Schnee. Blätter machen die Fahrbahn zur Rutschbahn und im Berufsverkehr ist es jetzt meist dunkel. Beschlagene Scheiben lassen die Fahrzeuge zudem größer und näher erscheinen. Autofahrer sind jetzt besonders vorsichtig, biegen langsamer ab. Der Durchlass an Anschlussstellen und Kreuzungen wird niedriger. Es kommt zum Rückstau.

Lohnt es sich da überhaupt, in den Stau hineinzufahren? Wenn es Staus aufgrund von Überlastungen sind – das betrifft 60 bis 70 Prozent des stockenden Verkehrs – ist man auf der Autobahn auch mit 10 km/h gut aufgehoben. In Baustellenbereichen mit nur einer Spur lohnt dagegen ein Umweg über Landstraßen oder andere Autobahnen. Allerdings sollte das Netz engmaschig sein und der Fahrer wissen, wohin die Reise geht. So altmodisch das klingt: Ein Blick vorab auf die Landkarte bringt Orientierung.

Navis empfehlen regelmäßig Umleitungen – die Geräte sind schnell mit Überreaktionismus dabei. Sie liefern keine Prognosen, sondern eigentlich historische Zustandsberichte. Man weiß am Ende nicht: Was wäre gewesen, wenn... Und wird eine eigene Umleitung gewählt, geht die Ankunftszeit häufig runter. Das ist schwer nachvollziehbar. Aber die Informationen werden im Laufe der Zeit ja immer besser.

Was sollten Autofahrer tun, wenn sie in den Stop-and-go-Verkehr geraten? Gleichmäßig und kooperativ fahren, sonst erreicht die Kolonne nicht die Durchlasskapazität, die möglich ist. Abruptes Bremsen vermeiden und einen ausreichenden Sicherheitsabstand wahren. Wer denkt, er komme mit einem ständigen Spurwechsel schneller voran – Irrtum! Das führt die Nachfolgenden geradewegs in den nächsten Stau.

Was die Sache auf Schnee und Eis nicht einfacher macht. In der Tat. Autofahrer vergessen im Laufe des Jahres die Fahrweise im Winter. Bis sie wieder fit sind, dauert es drei Tage. Auf leeren Parkplätzen können Brems- und Lenkmanöver geübt werden. Der kurze Bremstest nach jedem Start sollte zur täglichen Routine werden. Im Zweifelsfall und in Autos ohne Fahrerassistenzsysteme hilft es auch, einmal auszusteigen und sich die Fahrbahn anzuschauen. Besonders auf Brücken und Flüsterasphalt ist die Glatteis-Gefahr groß. Nicht zu unterschätzen sind freie, saubere und nicht beschlagene Scheiben. Gefährliches Streulicht stört die Fahrt in die tief stehende Sonne.

Gibt es den optimalen Starttermin für die Reise in die Winterparadiese? Wer in der Dunkelheit keine Sehprobleme hat, startet am besten nachts oder bei Anreise am Wochenende freitags nach dem Berufsverkehr. Dann schlafen auch die Kinder. Der Fahrer sollte sich aber nur ausgeruht hinters Steuer setzen. Oder man fährt antizyklisch zur Stau prognose am Sonnabendvormittag. Hat die Stauffalle doch mal zugeschnappt, bleibt immer noch, den Weg zum Ziel zu machen. Warum also nicht während eines Stopps das Land abseits der Autobahn kennenlernen?

### Akkus bei Frost unter Hochspannung



Über 700.000 Mal rückten die ADAC-Pannenhelfer im Jahr 2014 aus, um Fahrzeugen mit defekten Batterien wieder auf die Sprünge zu helfen. Damit rangierten schlappe Stromspender auch diesmal wieder ganz oben auf der Pannensliste. Nicht ganz ohne Zutun der Autofahrer. Viele Liegenbleiber ließen sich vermeiden, wenn den Batterien mehr Aufmerksamkeit zuteilwerden würde.

**Batterie prüfen:** Das erledigt die der Meisterbetrieb der Innung des KFZ-Handwerkes „Oberlausitz“: Mit speziellen Messgeräten werden Lade- und Säurezustand gecheckt und die Batterie gegebenenfalls gleich „vollgetankt“. Ist sie schon vier Jahre und älter oder wurde sie öfter tiefenentladen, steht ein Neukauf an. Vor der gefährlichen Tiefenentladung und einer Unter- oder Überspannung der Verbraucher schützen sogenannte Batterie-Wächter, die am Zigarettenanzünder angeschlossen werden.

**Batterie warten:** Sie sind wartungsfrei, winken die einen ab. Man sollte sie dennoch reinigen und schmieren, raten die Profis der KFZ-Innung „Oberlausitz“. Und richtig: Auch wenn das Gros der Stromspender nicht mehr mit destilliertem Wasser nachgefüllt werden muss, sollte die Batterie einmal im Jahr gepampert werden: Schmutz, Staub und Korrosionsspuren von Gehäuse, Polen und Klemmen entfernen, Pole mit Fett einschmieren. Kriechströme habe keine Chance, die Batterie leistet wieder volle Power.

**Batterie laden:** Der Anlasser röhrt, gurgelt, dreht durch. Höchste Zeit, die Batterie aufzuladen. Wenn nicht schon die Werkstatt Hand angelegt hat, lohnt der Kauf eines Ladegerätes. Bestenfalls kann es prüfen, laden, wiederbeleben und die Ladung erhalten.

**Achtung:** In Autos mit Start-Stopp-Automatik powern häufig Absorbent Glass Mat-Batterien (AGM). Hier funktionieren nicht alle Ladegeräte.

**Batterie schonen:** Was müssen Akkus im Winter nicht alles liefern: Strom für Sitzheizung, Gebläse, heizbare Scheiben, Radio. Dabei stehen bei minus zehn Grad sowieso nur maximal 65 Prozent der Leistung zur Verfügung. Autofahrer sind gut beraten, jetzt auf Sparflamme zu schalten und auf Kurzstrecken zusätzliche Verbraucher gar nicht erst laufen zu lassen.

**Batterie kaufen:** Die einfachste und sicherste Methode: Der Meisterbetrieb der Innung des KFZ-Handwerks „Oberlausitz“ kauft und baut ein. Autofahrer laufen nicht Gefahr, eine falsche Wahl getroffen zu haben. Wer den Einbau selbst in die Hand nimmt, sollte die Bedienungsanleitung des Herstellers lesen und beim Kauf vor allem auf den Batterietyp und die Ladeleistung achten.

**Batterie Starthilfe geben:** Vor der Hilfe kommt die Sicherheit: Die Batterien von Spender- und Pannenauto besitzen dieselbe Spannung und dürfen nicht beschädigt sein. Die Fahrzeuge haben keinen Kontakt, die Zündungen sind aus. Beide Pluspole der Batterien nun mit dem roten Starthilfekabel verbinden. Das schwarze Kabel gehört jetzt an den Minuspol der Spenderbatterie, das Kabelende an den Motorblock des Pannenaufwagens. Spenderauto starten, Zündung des Pannenaufwagens betätigen und elektrischen Verbraucher einschalten, die Kabel in umgekehrter Reihenfolge entfernen.

**Batterie entsorgen:** Batterien enthalten Schwermetalle und andere Giftstoffe. Sie gehören somit keineswegs in den Hausmüll. Wer eine neue Batterie in der Werkstatt oder im Handel kauft, zahlt seit 2009 einen Pfand von 7,50 Euro oder gibt die alte Batterie dafür zurück. Das Pfand bekommt der Besitzer wieder, wenn er den Energiespeicher später beim Händler der Innung des KFZ-Handwerks „Oberlausitz“ entsorgen will. Als Beweis gilt der Kaufbeleg. Auch Schrotthändler, Recyclinghöfe oder Schadstoffsammelstellen nehmen kaputte oder alte Batterien entgegen. So ist gesichert, dass die Akkus umweltgerecht entsorgt werden.

### Wohlige Wärme bei Eiseskälte

Nichts ist im Winter gefährlicher, als mit freigekehrten kleinen Gucklöchern und beschlagenen Scheiben in den Tag zu starten. Die ersten fünfzehn Fahrminuten sind dabei die unfallträchtigsten.

Standheizungen bringen Fahrer und Auto schnell auf Touren, vollbringen aber auch sonst kleine Wunder. Sie sorgen für freie Sicht und heizen Innenraum sowie Motor vor. Weil kein verbrauchsintensiver Kaltstart erfolgt, sinken Schadstoffe und Verschleiß deutlich, die Batterie wird geschont.

Viele Neuwagen haben die Wärmespender serienmäßig oder als Sonderausstattung bereits an Bord. Die kleinen Öfen lassen sich aber auch in fast jedem Auto nachrüsten.

An der Funktionsweise der Standheizungen für klassische Antriebe hat sich in den vergangenen Jahren nicht viel verändert. Die Geräte sind aber aufgrund ausgeklügelter Thermomanagements effizienter und wirtschaftlicher geworden.

In Benzinern powern jetzt Wasserheizungen, die schon nach einer Viertelstunde wohlige Wärme spenden. Kurzfahrten sind damit keine Froststrecken mehr, die Batterie ist schnell wieder aufgeladen.

Mit Abstand am günstigsten fahren die Besitzer moderner Diesels, die den vorhandenen Zuheizung zur Standheizung aufrüsten lassen können.

Mittlerweile bedienen die Hersteller alle Motorkonzepte. Wachstumspotenzial bietet der Markt der Hybrid- und Elektrofahrzeuge: Im Jahr 2014 wurden im Vergleich zum Vorjahr rund 41 Prozent mehr Stromer verkauft, Hybrid-Autos legten um 4,1 Prozent zu.

Die Crux hier: Elektrische Antriebe liefern zu wenig Abwärme, um sie zum Heizen nutzen zu können. In den alternativen Fahrzeugen wandeln deshalb Hochvoltheizer elektrische Energie fast verlustfrei in Wärme um. Volumen und Gewicht der aktuellen Geräte wurden weiter reduziert.

Die neueste Generation von Standheizungen punktet mit hohem Bedienkomfort. Autofahrer nutzen zunehmend kostenlose Apps, die die reichweitenunabhängige Handhabung per Smartphone spielend leicht ermöglicht – vom schlichten Ein- und Ausschalten bis zum Wetteralarm.

Anhand des Smartphone-Standortes wird der Benutzer nach einer lokalen Wetterprognose daran erinnert, die Standheizung zu programmieren. Ab welcher Temperatur dies geschehen soll, entscheidet der Autofahrer.

Auch der Heizmodus ist wählbar. Sollen Innenraum, Scheiben und Motor gleichzeitig oder zeitversetzt beheizt werden?

Auch im Sommer leistet die Standheizung gute Dienste. Wer etwa die Standlüftungsfunktion nutzt, bekommt vor dem Start frische Luft in den Innenraum geblasen und vermeidet so einen Hitzezustand. Standheizungen sind übrigens wartungsfrei und in jedem Fall kein Schnee von gestern.

## Ihre Partner, wenn es um Ihr Recht geht!

**Martin Gschoßmann**  
RECHTSANWALT

*Meinen Mandanten frohe Weihnachten  
und alle guten Wünsche zum neuen Jahr.*

Schillerstraße 5  
02763 Zittau

Telefon (0 35 83) 70 80 00  
Telefax (0 35 83) 70 80 06

## CORNELIUS HARTMANN RECHTSANWALTSKANZLEI

**Cornelius Hartmann**  
Rechtsanwalt

**Michaela Rothe**  
Rechtsanwältin  
FA für Familienrecht

**Gerhard Pohlan**  
Rechtsanwalt

**Manuela Schimansky**  
Rechtsanwältin

u. a. Arbeitsrecht, Inkassodienst, Gewährleistungsrecht

02625 Bautzen · Taucherstraße 22  
Tel. 03591/44228 · Fax 460144 · Kanzlei-Hartmann@gmx.de

## Ihre Partner, wenn es um die Steuern geht!

**connex**  
Steuer- und Wirtschaftsberatung



Renate Victor | Steuerberaterin  
Niederlassungsleiterin Zittau

### Anforderungen an die ordnungsgemäße Kassenführung: Was ist zu beachten?

Eine ordnungsgemäße Kassenführung ist vor allem für Unternehmen relevant, die überwiegend Barumsätze tätigen. Bei Betriebsprüfungen werden gerade hier oftmals Beanstandungen festgestellt, die nicht selten zu Hinzuschätzungen führen. Welche Anforderungen sich aus einer ordnungsgemäßen Kassenführung ergeben, was hierbei zu beachten ist und ein Ausblick auf die zukünftige Entwicklung sind Gegenstand des Beitrags.

Die Aktualität des Thema zeigt sich derzeit verschiedentlich: Kassenhändler sind zur Zeit sehr aktiv und bieten ihre Kassensysteme als den neuen Vorgaben der GoBD (Verwaltungsauffassung) entsprechend an, Finanzämter informieren teilweise über Merkblätter über die Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung und Kammern und sonstige Veranstalter von Vortragsreihen machen auf die Verschärfung der Regeln für Buch- und Kassenführung aufmerksam. Mängel in der Kassenführung (Fehler in den Aufzeichnungen oder auch die fehlerhafte Verwendung von Kassen) können zu hohen Steuernachzahlungen infolge von Schätzungen und Steuerstraf- und Ordnungswidrigkeitsverfahren führen.

**Freund & Partner GmbH**  
Steuerberatungsgesellschaft



- Gründungsberatung
- Unternehmen-Finanzierungsberatung
- Steuerberatung
- Unternehmensnachfolgekonzepte
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Jahresabschlüsse, Steuererklärungen

Niederlassung Großröhrsdorf · Rathausstraße 6 · 01900 Großröhrsdorf  
Tel. 035952/48239 · Tel./Fax 32846 · E-Mail: fp-grossroehrsdorf@etl.de · home: www.etl.de

**WMC**  
STEUERBERATUNG

**WMC Weidinger Mitschke & Collegen**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Telefon: 03581/48 59 10 | Elisabethstraße 28  
Fax: 03581/48 59 59 | 02826 Görlitz  
E-Mail: info@wmc-online.de | www.wmc-online.de

STEUERBERATUNG

Je nach Art der Kassenführung z.B. durch Einsatz **elektronischer Registrierkassen** bzw. PC-gestützter Kassen oder der **offenen Ladenkasse** (Kasse ohne technische Hilfsmittel z.B. Zigarrenkiste) sind folgende Punkte evtl. unterschiedlich zu beachten:

- 1) Tägliche Aufzeichnung und Kassenzustufbarkeit (täglicher Saldo Soll / Ist-Vergleich und Zählprotokoll)
- 2) Unveränderbarkeit, Aufbewahrung der Kassendaten
- 3) Grundsätzlich Einzelaufzeichnungspflicht (Identität der Geschäftspartner, Inhalt des Geschäfts, Zahlbetrag)
- 4) Keine Buchung ohne Beleg, auch bei Entnahmen und Einlagen sind Eigenbelege erforderlich

Zur offenen Ladenkasse soll daraufhin gewiesen werden, dass hier von der Finanzverwaltung sog. **retrograd aufgebaute**

- \* Verkauf, Einbau und Wartung von Autogasanlagen
- \* Autogastankstelle

Ausserdem:  
Wartung und Instandsetzung sämtlicher US-Fahrzeugmodelle



## Hoffmanns Autogas Vertrieb und Einbau

Inh. Renè Hoffmann  
Stannewischer Straße 1  
02906 Niesky

Tel: 03588 25 88 80

Fax: 03588 25 88 81

info@hoffimotors.de  
www.hoffimotors.de



 **Edith Erben Steuerberaterin**  
transparent kompetent zuverlässig

Kändlerstraße 28      Telefon: 03594-7150187  
01877 Bischofswerda      Telefax: 03594-7150180  
www.stb-erben.de      E-Mail: kanzlei@stb-erben.de

**Kassenberichte (soweit keine Einzelaufzeichnung der Bar-einnahmen erfolgt)** verlangt werden, was häufig in der Praxis mit einer Kassenbestandsrechnung verwechselt wird. Der Unterschied ist, dass beim retrograden Kassenbericht, die Tageseinnahme aus dem gezählten Tagesendbestand ermittelt wird, statt den Tagesendbestand aus den Einnahmen und Ausgaben zu „errechnen“.

Beispiel für den täglichen **Kassenbericht** einer offenen Ladenkasse (**retrograd**):

Kassenbericht	Datum: 11.11.2015	Nr. 123
		EUR
Kassenbestand bei Geschäftsschluss (lt. Zählprotokoll)		1.876,23
<b>Ausgaben des Tages</b>	Vorsteuer	Netto
	% Betrag	Betrag
Waren	19 79,84	420,16
Sonstiges (Transit auf Bank)		
Entnahmen privat (Eigenbelege)		400,00
Summe	79,84	820,16
		900,00
Abzüglich Kassenbestand des Vortages		-1.255,68
= Kasseneingang		1.520,55
Abzüglich Einlagen (Eigenbeleg)	150,00	- 150,00
<b>= Bareinnahmen (Tageslosung)</b>		<b>1.370,55</b>

**HONESTAS**  
TREUHAND- UND STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

**JANA FOCKE**  
Wirtschaftsprüfer/ Steuerberater  
Geschäftsführerin

RATHENAUPLATZ 2 – 02625 BAUTZEN

Tel. 03591/52 09-0      Funk 0175/16460 53  
Fax 03591/52 09 26      E-Mail: kontakt@honestas-stb.de

**Offene Ladenkassen** existieren häufig zusätzlich zu elektronischen Kassen an anderen Aufbewahrungsorten z.B. als Portokasse, Handkasse, Tresorgeld oder Wechselgeldkasse.

**Auffällige Fehler** in Kassenberichten sind z.B. glatte EUR-Beträge, Entnahmen und Einlagen nur einmal pro Monat eingetragen, gar keine Kassenberichte wie oben, keine tägliche Erstellung oder kein gezählter Endbestand.

Beim Einsatz **elektronischer Kassen** ist zu unterscheiden, ob es sich um „alte“ oder „neue“ Kassen (**mit Einzeldatenspeicherung und Datenexport**) handelt. Die alten Kassensysteme dürfen noch bis 31.12.2016 eingesetzt werden, allerdings nur, wenn sie bauartbedingt nicht aufrüstbar sind, was Hersteller auf Anfrage des Betriebsprüfers evtl. aber nicht bestätigen werden. Bei den alten Systemen kennen wir den Nachweis der Tageseinnahmen durch Z-Bons (Tagesendsummenbons). Hier gibt es Mussbestandteile wie z.B. die Stornobuchungen, die Zahlungswege, den Trainingspeicher, die Retouren oder die Entnahmen, die zusätzlich zum Tagesumsatz auch enthalten sein müssen, aber möglicherweise beim Ausdruck unterdrückt wurden.

Die neuen elektronischen Kassensysteme verdichten die Daten wie auf den Z-Bons nicht, dies ist auch nicht mehr zulässig.

Leider sind die GoBD (Verwaltungsauffassung) nicht hilfreich für die **praktischen Probleme** der digitalen Kassenführung, denn digitale Daten sind schnell veränderbar und die geforderte Un-

**Freund & Partner GmbH**  
Steuerberatungsgesellschaft

 **ETL**  
STEUERBERATER  
WIRTSCHAFTSPRÜFER  
RECHTSANWÄLTE  
EWIN

Niederlassung Weißwasser  
Bahnhofstraße 12  
02943 Weißwasser  
Tel. 03576/207018  
Fax 03576/201022

Mitglied in der  
EUROPEAN Tax & Law  
www.etl.de

veränderbarkeit daher schwer oder gar nicht beweisbar. **Zitat aus einer Information eines Finanzamtes für Unternehmen:** „...dem Unternehmer obliegt der Nachweis, dass die (Kassen-)Daten manipulationssicher, unveränderbar und jederzeit lesbar gespeichert werden. Ggf. ist hierfür die Hilfe eines IT-Dienstleisters erforderlich. Anfallende Kosten trägt das Unternehmen.“

**Ausblick:** Die Finanzminister werden sich zu manipulationssicherer Software weiter beraten, eine Verständigung auf die Vorgabe einer bestimmten technischen Lösung z.B. INSIKA (Elektronische Signatur für jeden Umsatzvorgang und Speicherung auf einer Smartcard) wird es wohl eher nicht geben. Ebenfalls wird erwartet, dass Rechtsprechung und Gesetzgeber doch noch eindeutige und verständliche Regelungen finden, die auch Unternehmen ohne eigene IT-Abteilung (die Masse aller Betriebe) anwenden können.

**Fazit:** Wenn Sie nicht zur offenen Ladekasse zurückkehren möchten, lassen Sie sich ein möglichst sicheres elektronisches Kassensystem empfehlen und informieren Sie sich umfassend. Die Unveränderbarkeit der Daten kann softwaremäßig durch Sicherungen, Festschreiben, Sperren, Löschmerker, automatische Protokolle bei Veränderungen, Historisierungen u.ä. angestrebt werden oder auch durch organisatorische Maßnahmen wie eingeschränkte Zugriffsberechtigungen. Besprechen Sie anhand von Checklisten für bestimmte Kassentypen die Kassenführung mit Ihrem Berater.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne auch persönlich in Zittau, Löbau, Görlitz und Niesky zur Verfügung

Alles Gute im neuen Jahr 2016 wünscht Ihnen

Ihre Connex Steuer- und Wirtschaftsberatung  
Niederlassung Zittau



Renate Victor / Steuerberaterin

DIPL.-ÖK.  
**GERALD WOHANKA**  
STEUERBEVOLLMÄCHTIGTER  
02763 Zittau · Juststraße 4  
Telefon 03583/51 1906 · Fax 7942 07

*Frohe Weihnachten und alle guten Wünsche zum neuen Jahr.*

**KATRIN HEINRICH** Steuerberaterin

*Wir danken für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.*

02625 Bautzen · Taucherstraße 15  
Telefon (03591) 49 11 76 · Fax 49 11 77  
E-Mail: steuer-heinrich@gmx.de



 **MERKURA**  
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

Feigstraße 1, 01917 Kamenz  
Tel.: (0 35 78) 38 47-10, Fax: 38 47 13  
E-Mail: info@stb-merkura.de  
www.merkura-steuerberatung.de

**Arbeitsschwerpunkte:**

- Erstellung von Steuererklärungen und Abschlüssen
- Erstellung der lfd. Finanzbuchhaltung und Lohnabrechnung
- Beratung bei Existenzgründung und Coaching
- Fernbuchhaltung für Selbstbucher

 **sbr ÜBLER**  
steuerberatungsgesellschaft mbH  
Ihr Partner in allen Steuerfragen  
Geschäftsführer: Daniel Claus

Schmöllner Weg 9 · 01877 Bischofswerda  
Telefon 0 35 94 - 7 73 30 · Fax 0 35 94 - 77 33 20  
www.steuerberatungsgesellschaft-uebler.de

Dipl.-Betriebswirt (FH) **ANGELIKA DECKER**  
STEUERBERATER

Für Ihre Steuern haben wir die Lösung [www.stb-decker.de](http://www.stb-decker.de) | [info@stb-decker.de](mailto:info@stb-decker.de)

- + Unternehmensberatung
- + Jahresabschluss
- + Steuerberatung
- + Ärzteberatung
- + Buchhaltung

Görlitzer Straße 7 | 02708 Löbau  
Telefon 03585 41350  
Fax 03585 413529

weitere Beratungsstelle:  
Bautzener Straße 2  
02748 Bernstadt a. d. Eigen  
Telefon 035874 20505  
Fax 035874 20506

**TARRACH, SCHREIBER & COLLEGEN**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH      Zittau

■ KANZLEI ZITTAU

– Dornspachhaus –  
Bautzener Straße 2  
02763 Zittau  
Telefon: (03583) 77890  
Telefax: (03583) 778920  
kontakt@tsc-steuerberatung.de  
www.tsc-steuerberatung.de

■ IN KOOPERATION

Rahle, Schreiber, Seide & Gumprich  
Rechtsanwälte  
– Dornspachhaus –  
Bautzener Straße 2  
02763 Zittau  
Telefon: (03583) 586864  
Telefax: (03583) 586867

**Rico Glase**  
Steuerberater  
Großbröhmsdorf – Ohorn

Pulsnitzer Str. 35  
01900 Großbröhmsdorf  
Telefon 03 59 52/3 29 48  
Telefax 03 59 52/3 38 20  
Schulstr. 12 · 01896 Ohorn  
Telefon 03 59 55/74 97 40  
Telefax 03 59 55/74 97 49  
[www.stb-glase.de](http://www.stb-glase.de)

**Tätigkeitsschwerpunkte:**

- steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
- Erstellung von Steuererklärungen und Jahresabschlüssen
- Finanzbuchhaltung; laufende Lohn- und Gehaltsrechnung
- Businesspläne und Coaching
- Hilfe bei Firmengründung bzw. -nachfolge

**Auch Fernbuchhaltung für Selbstbucher möglich!**



## Branchenspiegel von A bis Z

## Arbeitsschutz / Berufsbekleidung

## Arbeitsschutz-Berufsbekleidung-Erste Hilfe

**Niebel** Fachhandel und Vertrieb  
Dahlowitzer Straße 6-8 · 02694 QUATITZ  
Telefon (03 59 35) 33 59 · Fax (03 59 35) 34 18

– von Arzt bis Zimmermann –

[www.Berufskleidung-Niebel.de](http://www.Berufskleidung-Niebel.de)

► mit Onlineshop

Öffnungszeiten: Mo-Fr 14-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr

## Arbeitsbühnenvermietung

**EXNER**  
ARBEITSBÜHNENMIETSERVICE

Barbara Exner

Nieder Viebig 14  
02708 Löbau OT Ebersdorf

Tel. 035 85/40 51 50

Fax 40 51 57

## Technischer Handel

**PCH** PCH  
Technischer Handel  
GMBH

Baschützer Straße 17  
02625 Bautzen

Arbeitsschutz · Industrie-Technik

☎ (035 91) 52 97-0 · Fax (035 91) 52 97 29

## Kühlanlagen

Auch 2016 –  
Ihr Vertriebs- und Servicebüro  
des Vertrauens mit gewohnt  
kompetenten Ansprechpartnern.



Kühl- und Tiefkühlmöbel,  
Verbundanlagen, Klimaanlage,  
Datenfernübertragung, Ladenbau,  
Wärmerückgewinnungsanlagen,  
Komplettlösungen für Shops  
und Supermärkte, für Großlager  
und Industrie.

Jobs und Lehrausbildung  
[www.dka.eu](http://www.dka.eu)

☎ 0800.6 333 666



Weitere Vertriebs- und Servicebüros  
Löbau/Zittau: 0172.3 52 11 65  
Görlitz/Niesky: 0172.3 58 83 78  
Bad Schandau: 0172.7 96 00 05  
Bischofswerda: 0172.3 50 66 49  
Kamenz: 0172.7 96 00 08

Dresdner Kühlanlagenbau GmbH  
Vertriebs- und Servicebüro Bautzen  
Edisonstraße 17, 02625 Bautzen  
T 0 35 91.39 62 00, F 0 35 91.39 62 01  
E-Mail: [service-bautzen@dka-dd.de](mailto:service-bautzen@dka-dd.de)

Ein Unternehmen der Dussmann Group

## Arbeitsschutz · Arbeitsmedizin



Ihre Fachkompetenz vor Ort

## Unsere Leistungen:

- Arbeitsschutz
- Feuerwehr-, Flucht- und Rettungspläne
- Brandschutzgutachten
- Explosionsschutzdokumente
- Gefährdungsbeurteilungen
- Arbeitsmedizin
- Sicherheitstechnik
- Mitarbeiter- & Führungskräfteberatung
- Hygienemanagement

B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH

Cluster Dresden – Ostsachsen 02625 Bautzen 02763 Zittau  
Tel.: 0351 21303551 Humboldtstraße 25 Dresden Straße 10  
Regionaler Vertrieb RV 3 Tel.: 03591 380-3700 Tel.: 03583 796908-1  
E-Mail: [bad-2510@bad-gmbh.de](mailto:bad-2510@bad-gmbh.de) · [www.bad-gmbh.de](http://www.bad-gmbh.de)

## Sicherheitsdienst

**H.S.D.** Holdinghausen Sicherheitsdienst  
Jens Holdinghausen, Inhaber



## Unsere Leistungen:

- Personenschutz
- Ordnerdienste
- Observation
- Begleitschutz
- House Sitting
- Objektschutz
- Veranstaltungsdienste
- Baustellenabsicherung
- Sicherheitskurierdienste

Äußere Weberstraße 6, 02763 Zittau

Tel.: (0 35 83) 68 58 97

Fax: (0 35 83) 79 57 75

Funk: (01 70) 3 86 17 05

Mail: [info@hsd-sicherheit.de](mailto:info@hsd-sicherheit.de)

Web: [www.hsd-sicherheit.de](http://www.hsd-sicherheit.de)

**Junge Sterne Transporter.**  
So Mercedes wie am ersten Tag.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- 24 Monate Fahrzeuggarantie\*
- 12 Monate Mobilitätsgarantie\*
- Garantierte Kilometerleistung
- HU-Siegel jünger als 3 Monate
- Attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote

\*Die Garantiebedingungen finden Sie unter [www.junge-sterne-transporter.de](http://www.junge-sterne-transporter.de)

**Ab sofort: Ihr neuer Junge Sterne Partner in Bautzen.**

**Mercedes-Benz**  
Vans. Born to run.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart  
Partner vor Ort: TG Autohandels GmbH  
TG AUTOHANDEL  
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
Kreuzwitzer Straße 13 · 02625 Bautzen · Tel.: 03591-2171-91 · Fax: 03591-607060  
[www.torpedo-gruppe.de](http://www.torpedo-gruppe.de)

**Das least man gern.**

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing und 0 € Anzahlung. Mit diesen Transportern lässt sich arbeiten – und mit den attraktiven All-in Leasingpreisen sogar richtig sparen. Dank vier Jahren Garantie machen Sie auch langfristig ein gutes Geschäft.

**TOP DEAL**  
0€ Anzahlung!

**All-in Leasing**  
Der Citan Kastenwagen mit ab 169€<sup>24€</sup> 199€<sup>226€</sup> 249€<sup>34€</sup>  
Der Sprinter Kastenwagen mit ab 169€<sup>24€</sup> 199€<sup>226€</sup> 249€<sup>34€</sup>

**Inklusive 4 Jahre Rundum-sorglos-Paket!²**  
Nur bis 31.03.2016

Mit Gesamtpreise ohne Anzahlung inkl. Vorkaufpaket mit Komplettservice zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km

**Mercedes-Benz**  
Vans. Born to run.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart  
Partner vor Ort: TG Autohandels GmbH  
TG AUTOHANDEL  
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service  
Bautzen – Görlitz – Hoyerswerda – Kamenz – Löbau – Senftenberg – Weißwasser – Zittau  
[www.torpedo-gruppe.de](http://www.torpedo-gruppe.de)

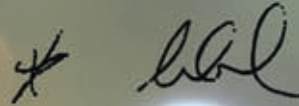
*Sehr geehrte Handwerksmeisterinnen,  
sehr geehrte Handwerksmeister,  
sehr geehrte Geschäftsführer,*

*die Vorstände und Geschäftsleitungen der Kreishandwerkerschaften  
danken Ihnen zum Jahreswechsel und freuen sich  
auf ein weiteres Jahr gemeinsamen Schaffens.*

*Wir wünschen Ihnen, Ihren Angehörigen und Mitarbeitern  
für das Jahr 2016 Gesundheit, Glück und Erfolg  
bei der Bewältigung aller Herausforderungen.*



Joachim Winter  
Kreishandwerksmeister Bautzen



Dr. Knut Scheibe  
Kreishandwerksmeister Görlitz



Sabine Gotscha-Schock  
Geschäftsführerin



Doris Grasse  
Geschäftsführerin